

Menschenkunde

Aktualisiertes Kapitel aus dem Buch "Goetheanistische Naturwissenschaft - eine Bibliographie".

Herausgeber: Erwin Haas (erwin.haas@t-online.de)

Ahlborn, Siegfried Heinz-Jürgen: Die Welt der Sexualität und deren Hintergründe. Eine Betrachtung für Eltern, Lehrer, Schüler.

Paderborn 1989, 28 S. (Siegfried Ahlhorn-Verlag)

Die Geburt von Kosmos und Mensch. Die Erscheinung des Menschen. Darstellung der Geschlechter. Die Befruchtung. Schwangerschaft. Schwangerschaftsverhütung. Aids.

Anders, Ursula: Vom Segen des Gehens.

Die Kommenden, 36.Jg., Nr. 7, 1982, S.21-22.

Betrachtung.

Appenzeller, Kaspar: Die Genesis im Lichte der menschlichen Embryonalentwicklung.

Basel 1976, 378 S. (Zbinden) ISBN: 3-82589-382-3

Ein Vergleich der menschlichen Embryonalentwicklung mit der biblischen Schöpfungsgeschichte.

Auer, Wolfgang-M.: Wozu brauchen wir den Leib?

die Drei, 78.Jg., 2008, Nr. 8/9, S. 109.

Das Ich als Wahrnehmungswesen.

Baldsun, Georg Achim: Form, Wachsen und Lernen des Menschen als Problem der Metamorphose.

Erziehungskunst 32.Jg., Nr.11, 1968, S.395-404, Nr.12, S.458-463.

Wie verhalten sich menschliche Form und die Prozesse des Wachsens und Lernens im einzelnen zueinander? Sie sind durch eine Metamorphosenreihe verbunden, die Geistiges aufnimmt und wieder entbinden kann.

Baldsun, Georg Achim: Wachstumsgeschehen und Entwicklung des kleinen Kindes.

Erziehungskunst 33.Jg., Nr. 5/6, 1969, S.215-224.

Es werden einige Leitlinien aus der Menschenkunde Rudolf Steiners herangeholt, um sie auf ihre Aktualität hin von neuem zu durchdenken und um zu sehen, wie

Bibliographie Menschenkunde

sie sich ausnehmen neben allem anderen von der Wissenschaft getragenen Bemühen.

Baldszun, G.A.: Wie der Mensch seinen Kehlkopf gebärdenerzeugend gebraucht.

Erziehungskunst 20.Jg., Nr. 4/5, 1956, S.161-168.

Wenn man zu richtigen Vorstellungen über die Kehlkopftätigkeit kommen will, so muss man sich klar machen, welche Gegensätze dieses zarteste von allen bewusstseinsbeherrschten Organen umspannt und wie geheimnisvoll sich seine Bewegungen ins innere Gefüge des Organismus zurückziehen.

Baldszun, G.A.: Zahnwechsel und Schulreife.

Erziehungskunst 22.Jg., Nr. 1/2, 1958, S.56-62.

Über die Bedeutung des Zahnwechsels für das Lernen.

Bauer, Hermann: Mars in der Sprache.

Das Goetheanum, 82. Jg., Nr.51/52, 2003, S.7-8.

Vom kosmischen Lebensstrom des Sprechens. Bildzusammenhänge zwischen Menschengestalt und Planetenbewegung. Die Sprachbewegung im Menschen und die heilsame Mars-Bewegung. Planet \$ Bewegung+

Baumann, Elisabeth: Bildekräfteleben im kleinen Kind

Erziehungskunst 3.Jg., Nr. 5, 1929, S.291-295 (Zur Pädagogik Rudolf Steiners)

Das gesunde, normal veranlagte Kind verlangt vom ersten bis gegen das dritte Lebensjahr nichts anderes, als dass man es in Ruhe jenem Bewegungsleben überlässt, das dem am Aufbau des Leibes schöpferisch tätigen Bildekräfteprozess entströmt. Dann kann die Ichheit des Menschen den ersten gewaltigen Schritt zu ihrer Auseinandersetzung mit der Umwelt ungehemmt tun.

Baur, Alfred: Die Heilkraft des Wortes.

Die Kommenden, 30.Jg., Nr.10, 1976, S.22-23.

Der Sprachorganismus. Die Lautbildung. Das Hören.

Bavastro, Paolo/Kümmel, Hans Christoph (Hg): Das Herz des Menschen.

Stuttgart 1999, 350 S.

Die Autoren versuchen, das heutige reduzierte mechanistische Verständnis des menschlichen Herzens zu überwinden und in einen größeren Zusammenhang zu stellen. Sie zeichnen ein umfassendes Bild des Herzens und seiner vielfältigen Beziehungen zum Organismus sowie zur geistigen und seelischen Existenz des Menschen. Mit Beiträgen von Paolo Bavastro, Gisels Bräuner-Gülow, Andreas Fried, Gunther Hildebrand, Hans Christoph Kümmel, Hermann Lauboeck, Hendrik Vögler und Manfred Weckenmann.

Bavastro, Paolo: Die Umdeutung des Menschen als Person. Von der Gefährlichkeit der Bioethik.

Das Goetheanum 79. Jg., Nr.37, 2000, S.729-732.

Die Kapitel: Der Innenweg zur Würde des Menschen. Der von außen bewertete Mensch.

Benedikter, Roland: Unterwegs zum neuen Menschen? Der Zusammenschluß aller fortschrittlichen Anthropologien ist notwendig.

Das Goetheanum, 84. Jg., Nr.18, 2005, S.1.

Das Menschenbild wird heute zunehmend durch die Technologien (Klonen) bestimmt, die realen Einfluß auf den Menschen ausüben und ihn manipulieren. Je effektiver sie dies tun, um so überflüssiger scheint eine Wissenschaft vom Menschen. Doch was derart unreflektiert gezüchtet wird, entspricht nicht dem Entwicklungssinn, den der Mensch in sich fühlt und dessen bewußtes Bild er sucht.

Benedikter, Roland: Der Mensch als Automat des Kosmos?

die Drei, 75.Jg., 2005, Nr.12, S.47.

Über das Rätsel der Spiegelneuronen.

Benesch, Friedrich: Das Problem der Leiblichkeit. Herausforderung an das Erkennen - Brücke zum Erleben - Substanz für das Handeln.

die Drei, 48.Jg., 1978, Nr.12, S.715-723.

Der Verlust an Wirklichkeit. Ein Bild vom Leibe. Leibbildung, gesehen durch

Bibliographie Menschenkunde

das Auge des Geistesforschers. Stofferzeugende und stoffvernichtende Potenz. Ätherisation zwischen Herz und Haupt.

Bie, Guus van der: Genmanipulation beim Menschen - ein medizinisch-ethisches Problem. Im Buch: Genmanipulation an Pflanze, Tier und Mensch. Grundlagen zur Urteilsbildung.

Stuttgart 1994, 214 S. (FG), ISBN: 3-7725-1449-9

Der Begriff Organismus. Organismus und Erbmasse. Die Embryologie als Lehrmeister. Zentrum und Peripherie in der Vererbung. Die menschliche Biographie und die Vererbung. Präformation und Epigenese in der Biographie. Genmanipulation: ein vielschichtiges Problem. Medizinisches Handeln und Biographie. Das Menschenbild steht an erster Stelle.

Bindel, Ernst: Von der Zahnbildung des Menschen und ihrem Zusammenhang mit seiner Zahnbehandlung.

Erziehungskunst 31. Jg., Nr. 9, 1967, S.281-286.

Wenn bei Eintritt der Schulreife die Milchzähne nach und nach durch die bleibenden Zähne verdrängt werden, wird ein in den ersten Lebensjahren noch unbewusst bleibendes organisches Zählen durch ein ins Bewusstsein emporgelobenes Zählen und Rechnen ersetzt. Die weichenden zwanzig Milchzähne übergeben gleichsam allmählich ihren körperschaffenden Geist dem schulreif werdenden Kind.

Blume, Christild: Die Umwelt des Kleinkindes. Im Buch: Das Kind in unserer Verantwortung. Lebenshilfen 8.

Stuttgart 1989, 112 S. (UH), ISBN: 3-87838-578-1

Über das Kleinkind von der Geburt an bis zur Schulreife.

Boie, Dietrich: Das erste Auge.

Stuttgart 1968, 126 S. (FG)

Ein Bild des Zirkelorgans aus Naturwissenschaft, Anthroposophie, Geschichte und Medizin.

Böhme, Gernot: Der Leib, die Natur und die Kunst.

die Drei, 78. Jg., 2008, Nr. 8/9, S. 29.

Über die Beziehung des modernen Menschen zur Natur.

Börnrensen, Hans: Weltweihnacht - vom Geheimnis des Inkarnats.

Das Goetheanum 77. Jg., Nr. 51/52, 1998, S.755-757.

Ein Leib, der von Geistigen durchdrungen ist, wird sich anders darstellen bis ins Äußerliche hinein als ein Leib, der wenig von Geistigen durchdrungen ist.

Brakel, Johannes F.: Alles von Göttern durchwebt.

Das Goetheanum, 87. Jg., Nr. 1/2, 2008, S. 5.

Ausgehend von einer Angabe Rudolf Steiners über die Weichheit des physischen Leibes bei den Menschen früherer Zeiten versucht der Verfasser diesem Aspekt nachzugehen.

Braun, Daniel: Die natürliche Ordnung der menschlichen Milchproteine.

Tycho de Brahe-Jahrbuch 1997, 384 S. (TV), ISBN: 3-926347-19-8, ISSN: 0177-168 x

Physiologische, biochemische und morphologische Aspekte der sechs häufigsten Proteine der Humanmilch.

Braun, Hans Georg: Umstülpung.

Elemente der Naturwissenschaft, Nr.72, H.1, 2000, S.42-61 (NG)

Die Umstülpung ist ein Prozess, der das Innere einer Form nach Außen wendet und das Äußere nach innen. Dies wird angewendet auf die Umstülpung eines Schädelknochens in einen Röhrenknochen.

Brettschneider, Heinrich: Der periphere Blutkreislauf als Strömungsorgan.

Im Buch: "Goetheanistische Naturwissenschaft Bd.4 Anthropologie", W. Schad (Hrsg.)

Stuttgart 1985, 276 S. (FG), ISBN: 3-7725-0787-5

Das menschliche System der Blutgefäße, das Herz und die Strömungsverhältnisse des arteriellen und venösen Blutes sowie im Kapillarsystem. Das Lymphsystem. Der Wärmeorganismus.

Bibliographie Menschenkunde

Brettschneider, Heinrich: Der periphere Blutkreislauf als Strömungsorgan. Im Buch: Ideen zum Herz-Kreislauf-System.

Stuttgart 1983, 143 S. (FG), ISBN: 3-7725-0795-6

Die Frage nach den Funktionen des Herzens, des Blutes, des Blutkreislaufsystems ist zutiefst mit der Frage nach dem Wesen des Menschen verbunden. Was bedeutet der Blutdruck für das menschliche Bewusstsein? Wie hängt der organische Stoffwechselprozess mit der Blutbewegung zusammen?

Brettschneider, Heinrich: Benjamin Libet und die Willensfreiheit - Wie platonisch ist unser heutiges Menschenbild?

Tycho de Brahe-Jahrbuch 2008/2009, 352 S. (TV), ISBN-13: 978-3-926347-31-2

Die Naturwissenschaften tendieren dazu, die Unterschiede zwischen dem Menschen und den übrigen Organismen als nur graduell zu betrachten und daraus die prinzipielle Tiergleichheit des Menschen abzuleiten. Weil durch dieses Verfahren der Individualismus als eine Besonderheit des menschlichen Daseins zur Disposition gestellt wird, ist die Frage nach der Willensfreiheit des Menschen nicht nur ein Grundproblem der goetheanistischen Psychologie, sondern zugleich auch der Ausgangspunkt für eine Erkenntnistheorie der goetheanistischen Wissenschaft.

Bubner, Rudolf: Vererbung und Reinkarnation, ein Widerspruch? Auf der Suche nach Erben im Erbgut.

Die Kommenden, 11.Jg., Nr.18, 1957, S.7-8, Nr.19, S.7-8.

Das Erbrecht als Gleichnis. Die Verborgenheit des Erben. Leben und Stoff, die Zweiheit in der Einheit. Die Form des Geistes. Die Durchdringung von Kern und Hülle. Nr.19: Vererbung als Wiederkehr. Die Duplizität im Erbgesehen.

Buchanan, Irene: Geschichtlicher Abriss der Duplizitätstheorie von der Renaissance bis zur Gegenwart. Im Buch: "Die menschliche Nervenorganisation und die soziale Frage", Teil 1, W. Schad (Hrsg.)

Stuttgart 1992, 344 S. (Bd.1), 230 S. Bd.2. (FG), ISBN: 3-7725-0406-X (Bd.1), 3-7725-0407-8 (Bd.2)

Darstellung der geschichtlichen Entwicklung der naturwissenschaftlichen Vorstellungen über die Funktionen des Nervensystems und des Willens beim Zustandekommen der Bewegung. Aus den Kapitelüberschriften: Das Bell-Magendiesche Gesetz und seine Relativierung. Nervenfusion und Regeneration.

Elektrophysiologie im 19.Jahrhundert. Anatomie und Physiologie der Neuronen.

Bühler, Walther: Der Leib als Instrument der Seele in Gesundheit und Krankheit.

Stuttgart 1962, 87 S. (FG)

Inhalt: Die Dreigliederung des menschlichen Organismus. Das Herz als Organ der Herzlichkeit. Stoffwechsel und Willensleben. Das Sinnes-Nerven-System als Spiegel der Seele.

Bühler, Walther: Vom rechten Zeitmaß menschlicher Entwicklung. Retardation und Akzeleration.

Erziehungskunst 32.Jg., Nr. 3/4, 1968, S.103-107.

Es gilt in Zukunft, den Geist im Menschen als wesenhaftes Prinzip immer konkreter zu erforschen und sein Sich-Hineinarbeiten in die Leiblichkeit bis in die letzten physiologischen Prozesse zu verfolgen. Diese Forschung kann auch das Rätsel der extrem verlangsamten Entwicklungsgeschwindigkeit des Menschen erhellen.

Burkhard, Gudrun: Mann und Frau. Integrative Biographiearbeit. Aus dem brasilian. Portugiesisch von Heinz Wilda.

Stuttgart 2000, 288 S. (FG), ISBN: 3-7725-1267-4

Die Verfasserin zeigt in diesem Buch, wie sich Männliches und Weibliches im einzelnen Lebenslauf entfalten und integrieren lassen.

Carolus, Marianne: Stufen der Menschwerdung.

Info3, 2006, Nr. 3, S.39

Eine Betrachtung über den Menschen als werdendes Wesen. (Vorabdruck des Buches "Wie Schicksal spricht" von M. Carolus)

Démarest-Oelschläger, Ilse: Menschsein und Ernährung.

Das Goetheanum, 73.Jg., Nr.58, 1995, S.639-643.

Die Qualitätsfrage. Die Elemente Wasser und Erde. Dehnung unserer Fähigkeiten. Das Geben und Nehmen im Ernährungsstrom.

Bibliographie Menschenkunde

Dilloo, Rainer: Ohr und Leber. Eine menschenkundliche Betrachtung.

Erziehungskunst 31.Jg., Nr.10/11, 1967, S.317

Über den Zusammenhang zwischen Klang und Chemismus, der sich bis in die Organe des menschlichen Leibes hinein erstreckt, die diesen beiden Naturgebieten zugeordnet sind, dem Ohr und der Leber.

Dilloo, Rainer: Vererbung und Schicksal.

Das Goetheanum, 51.Jg., Nr.11, 1972, S.81-83.

Eine Untersuchung über die Bedeutung der Vererbung anhand von Äußerungen Rudolf Steiners.

Dilloo, Rainer: Was ist unsterblich am Menschen?

Dornach 1994, 65 S. (Go), ISBN: 3-7235-0759-X

Wie bringt dieses Unsterbliche seine Signatur im menschlichen Leib zum Ausdruck? Die Naturreiche und der Mensch. Wachen und Schlafen. Das Leben nach dem Tod. Die dreigliedrige Gestalt des physischen Leibes und die Seelentätigkeiten. Was bedeutet Dreigliederung des sozialen Organismus?

Doldinger, Friedrich: Alter, Krankheit, Trennung, Tod.

Stuttgart 1951, 103 S. (UH)

Inhalt: Leitspruch. Von Buddha zu Christus. Alter. Krankheit. Trennung. Tod. Verwandlung der Plagen (Spiel).

Doorn, Manfred van: Sexualität. Zwischen Geist und Sinnlichkeit.

Stuttgart 1999, 90 S. (UH), ISBN: 3-8251-7156-6

Der Verfasser schildert die verschiedenen Erscheinungsformen und Dimensionen der Sexualität, die Fragen und Probleme, die durch sie ausgelöst werden, aber auch Wege zu einem neuen, spirituellen Umgang mit ihr.

Dumke, Klaus: Erkennen und Zeugen. Beitrag zu einer Menschenkunde der Geschlechter.

die Drei, 43.Jg., 1973, H. 9, S.409-422.

In den rechtlichen und sozialen Beziehungen von Mensch zu Mensch rechnet

man mit einer Autonomie des einzelnen: der Person. Dagegen neigt der Mensch in heutigen biologischen Selbstverständnis, sich selbst als eine unter den vielen möglichen Varianten seines Erbgutes anzusehen. Diese Art von biologischer Selbstbestimmung des Menschen wird heute, kaum geprüft, vorausgesetzt. Ihre Prüfung ist jedoch nicht möglich, weil Selbstbestimmung des Menschen immer ein Bewusstseinsakt ist. Die Kapitel: Zur Gliederung des menschlichen Leibes. Vom Wesensausdruck im Bau der menschlichen Geschlechter. Geistige Selbstbestimmung durch das Medium des Geschlechts.

Durach, Felix: Stand und Neigung im Raum.

Das Goetheanum, 39.Jg., Nr.39, 1960, S.306-308.

Die Bewegungen unserer Gliedmaßen lassen uns den Raum erleben. Wenn dieses Erleben künstlerisch gestaltet wird, steht es als Architektur da.

Eckstein, E.O.: Bewusstseinsentwicklung als Ursache mineralischer Vorgänge.

Das Goetheanum, 24.Jg., Nr.36, 1945, S.282-284, Nr.37, S.292-293.

Über den Zusammenhang zwischen dem Ätherleib und dem Edelstein Chrysolith, dem "Auge der Erde". Diese Arbeit knüpft an den Vortrag vom 13. Okt. 1906 (GA 97) von Rudolf Steiner an.

Eckstein, Otto: Geisteskultur und Naturgrundlage. In: Gää Sophia, Jahrbuch der naturwissenschaftlichen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft Dornach. Band VI, 1932.

Dornach 1932, 169 S. (Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum)

Es wird in diesem Beitrag die Beziehung der Kulturperioden zu den geologischen Schichten untersucht.

Eckstein, E.O.: Schwäbisches Volkstum im Spiegel schwäbischer Bodengestaltung. In: Gää Sophia, Jahrbuch der naturwissenschaftlichen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft Dornach. Band III, 1929.

Dornach 1929, 388 S. (Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum)

Aus der Übereinstimmung zwischen der durch Geistesforschung erkannten Stellung einer Gesteinsschicht im Menschwerdungsprozess und den äußerlich erkennbaren Eigenschaften eines Volkstums wird der Wahrheitsbeweis zu führen

Bibliographie Menschenkunde

sein.

Edlund, Ute: Die Dreigliederung der Haut.

Tycho de Brahe-Jahrbuch 2005, 224 S. (TV), ISBN: 3-926347-28-7

Welche Dynamik ist in der Haut wirksam? Wie lassen sich die Bildekräfte charakterisieren, die in der Haut eine Differenzierung in die Schichten der Epidermis, Dermis und Subkutis bewirken? Dies wird im Rahmen dieser Arbeit untersucht.

Endlich, Bruno: Menschenleib und Erdenstofflichkeit.

Die Kommenden, 25.Jg., Nr.13, 1971, S.19

Gesichtspunkte zu einer neuen Menschenkunde.

Endlich, Bruno: Menschenleib und Erdenstofflichkeit.

Die Kommenden, 29.Jg., Nr. 1, 1975, S.13-14.

Die Aufgaben des Stoffwechsels gegenüber der Erdenmaterialität. Erdfestigkeit durch Verknöcherung. Rhythmische Prozesse vollziehen den Austausch mit der Umgebung.

Endlich, Hartmut: Umstülpung in Mensch und Geometrie.

Erziehungskunst 64.Jg., Nr. 1, 2000, S.42-54.

Beim Menschen sind in fundamentaler Weise Umstülpungsprozesse eingeschrieben. Dies wird besonders gezeigt am menschlichen Skelett.

Endres, Klaus-Peter: Biochemie und Physiologie der Farbstoffe der menschlichen Haut - zur geographischen Differenzierung der Menschheit.

Tycho de Brahe-Jahrbuch 1993, S.272-304 (TV), ISBN: 3-926347-15-5, ISSN: 0177-168x

Die Haut schließt das Innere des Menschen vom Äußeren ab. Sie ermöglicht gleichzeitig aber auch wesentliche Wechselwirkungen zwischen innen und außen. In ihr spricht sich der ganze menschliche Organismus in spezifischer Form aus. Die Themen: Grundzüge der Morphologie der Haut. Das Wechselspiel der Hautfarbe. Konstituierende Substanzen der Hautfarbe. Biochemische Charakteristik. Die Gliederung der Menschheit nach ihrer Hautfarbe.

Faber, Werner: Über das Träumen.

Das Goetheanum, 59.Jg., Nr.21/22, 1980, S.159-161.

Das Träumen ist ein Zwischenzustand, in dem der Astralleib zwar schon aus dem physischen Leibe aus-, im Ätherleib aber noch eingekoppelt ist.

Faber, Werner: Wann entstand der physische Leib des Menschen in der Evolution.

Das Goetheanum, 61.Jg., Nr.25, 1982, S.194-195.

Eine Untersuchung auf der Grundlage des Buches "Geheimwissenschaft im Umriss" von Rudolf Steiner (GA 13).

Faber, Werner: Zum Problem des Vergessens und Erinnerns

Das Goetheanum, 59.Jg., Nr. 4, 1980, S.25-27.

Eine Betrachtung des Vergessens und Erinnerns im Zusammenhang mit den Leibesgliedern des Menschen.

Fechner, Lydia: Du musst nur hinschauen ...

die Drei, 78.Jg., 2008, Nr. 8/9, S. 7.

Über die Einheit der menschlichen Gestalt.

Forster, Edgar: Erscheinungsformen gemischter Temperamentstypen.

Erziehungskunst, 55.Jg., Nr.11, 1991, S.1019-1026. (FG)

Eine Studie über gemischte Temperamentstypen. Dabei zeigt sich, dass Mischung keine Abschwächung der Grundphänomene zu bedeuten braucht.

Frensch, Michael: Die Euthanasie-Frage und die Geheimnisse von Geburt und Tod.

Die Kommenden, 44.Jg., Nr.11, 1990, S.20-25.

Nachschrift eines Vortrags unter dem Thema: "Menschliche Verfügungsgewalt und die Geheimnisse von Geburt und Tod, zwei Arten des Denkens; Glück und Leid."

Bibliographie Menschenkunde

Friedrich, Alfred: Beziehungen zwischen dem Menschen und der Pflanzenwelt.
Das Goetheanum, 44. Jg., Nr. 14, 1965, S. 113-114.

Eine Untersuchung über Entsprechungen zwischen Pflanze und Mensch wie z.B. die, dass der Mensch eine umgekehrte Pflanze ist.

Frieling, Heinrich: Das Männliche, das Weibliche und der Mensch.
Die Kommenden, 3. Jg., Nr. 16, 1949, S. 7-8.

Über die charakteristischen Eigenschaften von Mann und Weib.

Frieling, Heinrich: Der Mensch, das unbekannte Wesen.
Die Kommenden, 3. Jg., Nr. 1 bis 13, 1949,

Nr.1: Die Frage nach dem Wesen des Menschen. Nr.2: Der Mensch entwickelt sich. Nr.3: Vom Urbild des Menschen. Nr.4: Biologische Menschenschau, zu Ende gedacht. Nr.5: Seelisches Leben, Instinkte, Reflexe. Der Mensch als Erstgeborener. Nr.6: Unsere Sinnesorgane als Grundlage unseres Selbstbewusstseins. Nr.7: Unser Ohr und die Welt des Seelischen. Nr.8: Denken, Fühlen und Wollen und die Organsysteme des Menschen. Nr.9: Die Seele als Puffer zwischen Geist und Leib. Nr.10: Das Leib-/Seele-Problem. Nr.11: Seele und Sehen. Nr.12: Die Sinne als Tore der Seele. Nr.13: Vom Denken, Fühlen und Wollen.

Frieling, Heinrich: Herkunft und Weg des Menschen. Abstammung oder Schöpfung?

Stuttgart 1940, 112 S. (Ernst Klett)

Entwicklung heißt das Zauberwort. Der Siegeszug des Lebens. Das Rätsel der Menschwerdung. Schöpferische Entwicklung. Das Geheimnis der Artenwandlung. Die Sendung des Menschen in der Erdgeschichte.

Frieling, Heinrich: Vom Geheimnis der Temperamente.
Die Kommenden, 3. Jg., Nr. 15, 1949, S. 7.

Eine Betrachtung.

Frieling, Heinrich: Was ist Charakter?

Die Kommenden, 3. Jg., Nr. 14, 1949, S. 7.
Über die Temperamente.

Frieling, Heinrich: Was ist der Mensch? Eine allgemeine Menschenkunde.
Bamberg 1948, 316 S. (Droemersch Verlaganstalt)

Die Kapitel: Was ist der Mensch? Herkunft des Menschen und die Rassen-gliederung. Die Leibesgestalt. Leib, Seele und Geist. Mann und Weib. Die Lebensstufen. Vererbung, Freiheit und Schicksal. Mensch und Gemeinschaft. Kultur und Zivilisation.

Fuchs, Fr.: Weisse und farbige Rassen.
Das Goetheanum, 18. Jg., Nr. 15, 1939, S. 116-117.
Zu den Besonderheiten der Rassen.

Gehlig, Roselies: Die menschliche Bildesubstanz zwischen Struktur und Prozess. Im Tycho de Brahe-Jahrbuch 1984.
Stuttgart 1984, S. 11-24. (FG), ISBN: 3-7725-0808-1

Der lebendige Organismus stellt sich in ein dynamisches Gleichgewicht, indem er seine Leibessubstanz in einem Zustand zwischen dem Festen, Kristallartigen und dem Flüssigen hält. Ein solcher Zustand zwischen fest und flüssig ist der leimartige oder kolloidale Zustand. Dies wird zunächst am Beispiel des von Kupfersulfat ausgeführt und dann im Bereich des Lebendigen u.a. für das Blut.

Gehlig, Roselies: Die Wirkungen der Wesensglieder in den Farb- und Lichterscheinungen des menschlichen roten Blutes.

Tycho de Brahe-Jahrbuch 1990, S. 154-183. (TV), ISBN: 3-926347-12-0

Dieser Beitrag geht von der Tatsache aus, dass sich bei der Pflanze in der grünen Eigenfarbe und in der roten Fluoreszenz das schaffende Leben im Abbild zeigt. Beim menschlichen Blut zeigt sich keine Fluoreszenz. Die Frage ist, für was das rote nicht-fluoreszierende Blut ein Bild ist. Zur Bearbeitung dieser Frage wird ein Überblick über die Bedeutung des Färbens und Leuchtens in der Natur vorangestellt in den Kapiteln: Körperfärbung und Leuchten in der Natur. Die Bildung der roten Blutkörperchen (Erythropoese). Die Wirkung der Wesensglieder in der Pflanze.

Bibliographie Menschenkunde

Gerbert, Hildegard: Warum schlafen wir?

Das Goetheanum, 37. Jg., Nr. 10, 1958, S. 78-79.

Der Schlaf muss verstanden werden als der rhythmische Wellenschlag unseres Lebens, der uns jede Nacht in das unbewusste Erleben unseres geistigen Ursprungs zurückträgt.

Gessler, Albert: Morphologische Polarität.

Elemente der Naturwissenschaft, Nr. 3, Michaeli 1965, S. 27 (PA)

Eine Betrachtung des Blutes und der Knochen, die über weite Strecken eine Polarität darstellen.

Gessner, Hans: Überlegungen zur Dreigliederung des Menschen und des sozialen Organismus.

Gegenwart, 31. Jg., Nr. 11/12, 1969/70, S. 387 (Troxler-Verlag, Bern)

Der Verfasser geht vom dreigliedrigen Menschen aus und macht auf die Kräfte aufmerksam, die seit undenklichen Zeiten am Menschen gewirkt haben und stellt dann Vergleiche mit dem sozialen Organismus an.

Glas, Norbert: Das Antlitz offenbart den Menschen. Eine geistgemäße Physiognomik. Band 1

Stuttgart 1992, 6. Aufl., 192 S. (Me), ISBN: 3-88069-135-5

Inhalt: Allgemeine Gesichtspunkte einer Physiognomik. Allgemeine Physiognomik des äußeren Ohres. Spezielle Physiognomik des äußeren Ohres. Physiognomik der Stirn und des Kopfes. Physiognomik der Nase und ihrer Umgebung. Physiognomik des Mundes und seiner Umgebung. Physiognomik der Augen. Physiognomik von Lachen und Weinen. Physiognomik der Ohren bei Zwillingen.

Glas, Norbert: Das Antlitz offenbart den Menschen. Die Temperamente. Band 2.

Stuttgart 1982, 3. Aufl., 63 S. (Me), ISBN: 3-88069-170-3

Charakterbilder der Temperamente: Melancholiker, Phlegmatiker, Sanguiniker und Choliker. Die Verschiebung der Temperamente im Kindesalter.

Glas, Norbert: Die Füße offenbaren den Menschen. Band 4.

Stuttgart 1972, 2. Aufl., 106 S. (Me), ISBN: 3-88069-129-0

Unser Wandeln auf Erden, soweit es mit der Fortbewegung des Körpers zu tun hat, ist an die Tätigkeit der Füße gebunden. Von seiten der Seele benötigt jede Betätigung, die vollzogen wird, den Ansporn des Willens. Damit gelangt man zu dem wesentlichen Gesichtspunkt, der für eine Physiognomik der Füße notwendig ist.

Glas, Norbert: Die Hände offenbaren den Menschen. Band 3.

Stuttgart 1994, 4. Aufl., 112 S. (Me), ISBN: 3-88069-026-X

Über die Physiognomik der Hände und Finger.

Glas, Norbert: Feindliche Mächte im Antlitz. Band 8.

Stuttgart 1987, 80 S. (Me), ISBN: 3-88069-224-6

Eine physiognomische Studie.

Glas, Norbert: Haare des Menschen - eine Physiognomik.

Stuttgart 1979, 62 S. (Me)

Die Haare haben einen tiefen Zusammenhang mit der Seele. So wie diese mit den Sternen zu tun hat, lebt im Haar eine Art Widerspiegelung dessen, was die Seele sich aus himmlischen Höhen mitbringt, wenn sie zur Erde niedersteigt.

Glas, Norbert: Jugendzeit und mittleres Alter. Wege und Hemmnisse. Betrachtungen und Ratschläge eines Arztes. Lebensalter des Menschen. Band II.

Stuttgart 1990, 3. Aufl., 160 S. (Me), ISBN: 3-88069-158-4

Eine Betrachtung der Jugendzeit, der Zeit bis zur Lebensmitte und des Alters der Reife.

Glas, Norbert: Lichtvolles Alter. Ein Wegweiser für jüngere und ältere Menschen. Lebensalter des Menschen. Band III.

Stuttgart 1992, 5. Aufl., 160 S. (Me), ISBN: 3-88069-159-2

Bibliographie Menschenkunde

Inhalt: Wann beginnt das Alter? Beschwerden des Alters. Das Wirken der Sinne. Schwindende Lebenskräfte. Die Erlösung der Sinne. Die Ehrfurcht vor dem Tode.

Glas, Norbert: Mimik. Das bewegte Antlitz. Band 7.

Stuttgart 1985, 64 S. (Me), ISBN: 3-88069-042-1

Über Lippen, Mund, Zunge, verschiedene Gesichtspartien, Stirn, Augen und Kopf des Menschen.

Glas, Norbert: Zur Physiognomik von Gang und Haltung des Menschen. Band 6.

Stuttgart 1981, 75 S. (Me), ISBN: 3-88069-067-7

Der Mensch und die Naturreiche. Aufrechtheit. Über die Haltung des Kopfmenschen, Brustmenschen und unteren Menschen. Bedeutung des Zweibeinigkeit des Menschen. Rückblick auf die Lebensphasen.

Gleich, Sigismund von: Der Mensch der Eiszeit und Atlantis mit besonderer Berücksichtigung der Urgeschichte der Mongolen, Abessinier und Basken.

Stuttgart 1936, 205 S. (Me), ISBN: 3-88069-027-8

In diesem Buch ist der Versuch unternommen worden, die von Rudolf Steiner ermittelten geisteswissenschaftlichen Erkenntnisse einer Menschheitsentwicklung im Zeitalter der Atlantis in Beziehung zu setzen zu den naturwissenschaftlichen Forschungsergebnissen im Bereich der anschließenden Eiszeitperiode.

Glöckler, Michaela: Vom Umgang mit der Angst.

Stuttgart 1990, 35 S. (UH), ISBN: 3-87838-643-5

Eine biographisch-menschenkundliche Studie (Vortrag).

Glöckler, Michaela: Erkenntnisgewinn durch praktischen Umgang mit anthroposophischen Forschungsergebnissen am Beispiel des Doppelaspektes der ätherischen Organisation des Menschen. Im Buch: Grenzen erweitern - Wirklichkeit erfahren. Perspektiven anthroposophischer Forschung K.-M Dietz/B. Messmer (Hg).

Stuttgart 1998, 424 S. (FG), ISBN: 3-7725-1639-4

Das Anliegen dieses Beitrages ist, zum Verständnis der ätherischen Organisation

beizutragen und an den Voraussetzungen mitzuarbeiten, die zum Verstehen der komplizierten Zusammenhänge von Leib, Seele und Geist führen können.

Göbel, Thomas: Das Herz als Stauorgan Im Buch: Ideen zum Herz-Kreislauf-System.

Stuttgart 1983, 143 S. (FG), ISBN: 3-7725-0795-6

In diesem Aufsatz soll an die Arbeitsweise Goethes angeschlossen werden. In diesem Sinne wird das menschliche Herz bearbeitet. Dabei zeigt sich, dass das Herz sich durch vier Urbilder anschauen lässt und dabei jeweils eine andere Seite seiner Ganzheit durchsichtig wird.

Göbel, Thomas/Woernle, Matthias: Die Bildekräfte der menschlichen Embryonalentwicklung. Im Tycho de Brahe-Jahrbuch 1984

Stuttgart 1984, S.255-279 (FG), ISBN: 3-7725-0808-1

Darstellung der frühen Stadien der menschlichen Embryonalentwicklung, um anhand der beobachtbaren Formverwandlungen auf die tätigen Bildekräfte zu schließen. Es werden die Phänomene in ihrem zeitlichen und räumlichen Verlauf dargestellt. Hierfür werden Begriffe entwickelt, die nicht nur die Strukturunterschiede, sondern auch die Prozessfolgen erfassen.

Göbel, Thomas: Die Eurythmie als Offenbarung des Ätherleibes des Menschen.

Das Goetheanum 79. Jg., Nr.36, 2000, S.710-713.

Das prinzipiell Neue der Eurythmie bezieht sich auf ihre spezifischen Aspekte, die zur vollendeten sinnlichen Erscheinung gebracht werden sollen: Das sind der Ätherleib des Menschen, seine Leibesorganisation, das ist sein Seelenleib, und das ist sein Ich.

Göbel, Thomas: Die Verwandtschaft biologischer und sprachlich-eurythmischer Bildekräfte.

Das Goetheanum, 63.Jg., Nr. 3, 1984, S.17-18, Nr.4, S.25-27, Nr.5, S.33-35.

Nr.3: Die Sprachorganisation als Abbild der menschlichen Gesamtorganisation. Nr.4: Die Laute als Ausdruck der Vorgänge in der Sprachorganisation. Nr.5: Eiche und Birke, Stoßlaute und Blaselaute.

Bibliographie Menschenkunde

Göbel, Thomas: Ist die Ich-Organisation des Menschen die Ursache seiner Krankheiten? Versuch, das Ich als Doppelwesen zu beschreiben.

Tycho de Brahe-Jahrbuch 1994, S.152-176. (TV), ISBN: 3-926347-16-3, ISSN: 0177-168x

Das doppelte Ich-Geheimnis im alten Griechenland. Die Rhythmen des Ich. Das Ich in seinem Verhältnis zum Leib des Menschen. Die Krankheiten des Menschen.

Göbel, Thomas: Versuch, den ästhetischen Menschen zu entdecken.

die Drei, 47.Jg., 1977, Nr.11, S.635-645

Göbel beschreibt die Tätigkeit der Sinne, das Erleben aus dieser Tätigkeit und die Reaktionen des Leibes auf Sinneseindrücke. Die Wirkungen auf den Leib beim Betrachten der gelben Schale einer Zitrone, des Rinnens der Milch in eine Tasse sowie das Erleben des Raumes einer romanischen Kathedrale sind Beispiele hierfür. "Mir will scheinen, dass im Aufmerksamwerden auf die hier geschilderten Phänomene der Beginn eines Übungsweges liegen kann, der nicht etwa auf die Gegenstände der klassischen Kunst beschränkt ist, sondern der zum bewussten künstlerischen Gestalten des Alltages führen kann".

Göbel, Thomas: Zum Bau des menschlichen Schädels.

Tycho de Brahe-Jahrbuch 1984, S.200-254 (FG), ISBN: 3-7725-0808-1

Eine ausführliche an Goethe anknüpfende Untersuchung zum Thema. Der Artikel wurde auch in den "Mitteilungen des Carl Gustav Carus-Institutes" Nr.50 veröffentlicht.

Göbel, Thomas: Der Flüssigkeitsorganismus des Menschen, seine Organe und Organfunktionen als Grundlage des Fühlens.

Tycho de Brahe-Jahrbuch 2004, 255 S. (TV), ISBN: 3-926347-27-9

Es wird der Versuch vorgestellt, den Flüssigkeitsorganismus als einen polaren Prozess-Organismus darzustellen, der dem Fühlen, das meint dem Reichtum der Gemütszustände des Menschen, zu Grunde liegt.

Goelzer, Georg: Der Inkarnationsweg durch das organische Leben.

Das Goetheanum, 59.Jg., Nr.32/33, 1980, S.245-246.

Der hier geschilderte Inkarnationsweg veranschaulicht die Ordnung, die der

Reihenfolge der von Rudolf Steiner genannten sieben Lebensprozesse zugrunde liegt.

Goletz, Barbara: Lernfähigkeit im Zusammenhang mit kosmischen Rhythmen. Beobachtungen einer Lehrerin.

o.O. 1984, 85 S. (Hans Meister KG) ISBN: 3-922047-03-9

Beobachtungen von Grundschulkindern im Zusammenhang mit kosmischen Rhythmen. Besprechung von Fragen, die sich aus den Beobachtungen ergeben haben.

Grah, Christian: Das Menschlichste am Menschen ist sein Fuß.

Tycho de Brahe-Jahrbuch 1986, S.217-246. (SN), ISBN: 3-926347-00-7

Eine Betrachtung zur Stellung des Fußes und seine Bedeutung für den Menschen.

Gravelmann, Wolfgang: Bewusstwerden des Willens - am Beispiel der motorischen Nerven.

Erziehungskunst, 57.Jg., Nr. 6/7, 1993, S.687-696. (FG)

Ein Zugang zur "schlafenden" Willenssphäre. Willensaktivität in der Sinneswahrnehmung. Die "sogenannten" motorischen Nerven. Die "motorischen" Nerven nehmen den Willen wahr.

Grohmann, Gerbert: Kurzgefasster Abriss von der Lehre der Dreigliederung des Menschen.

Erziehungskunst 25.Jg., Nr. 7, 1961, S.193-199.

Skizzenhafte Darstellung der drei Funktionssysteme des Menschen.

Grohmann, Gerbert: Menschenbildung durch Menschenkunde.

Erziehungskunst 12.Jg., Nr. 1, 1948, S.45-47.

Das Lehrziel lautet: Mechanik der Knochen und Muskeln, innerer Bau des Auges usw., d.h. dasjenige am Menschen, was sich mit mechanischen und physikalischen Vorstellungen begreifen lässt. Solche Vorstellungen bieten eine vortreffliche Möglichkeit, die aufkeimenden Denkkräfte gründlich in Anspruch zu

Bibliographie Menschenkunde

nehmen.

Grohmann, Gerbert: Studien am Oberarmknochen.

Das Goetheanum, 15.Jg., Nr.42, 1936, S.332.

Dem menschlichen und tierischen Skelett liegt dasselbe Modell zugrunde. Welches ist das Ursprüngliche? Eine Kurzbetrachtung.

Grohmann, Gerbert: Tierform - Menschegeist.

Stuttgart 1954, 117 S. (FG)

Dieses Buch ist hauptsächlich für die Erfordernisse der Pädagogik geschrieben. Aus dem Inhaltsverzeichnis: Ein umfassendes Menschenbild ist die Grundlage der Tierkunde. Das Lehrbeispiel vom Tintenfisch, der Maus und dem Menschen. Kopftiere, Brusttiere, Stoffwechsel-Gliedmaßentiere.

Grohmann, Gerbert: Was ist Natur und was bedeutet sie uns?

Die Kommenden, 1.Jg., Nr. 2, 1946, S.6.

Ein Vergleich des menschlichen Skeletts mit dem eines Affen, den Grohmann so zusammenfasst: Die Natur gibt uns die Leibesgrundlage; insofern sind wir von ihr umschlungen, aber wir prägen der Natur das Siegel unseres Geistes auf.

Grosse, Rudolf: Wachstumsrhythmen, Seelenentwicklung und Ichkräfte.

Das Goetheanum, 23.Jg., Nr. 9, 1944, S.66-69.

Über die Entwicklungsprozesse des jungen Menschen.

Gutland, Gerhard: Zum anthroposophischen Menschenbild. Motorische Nerven - ein Konstrukt?

Info3 2000, Nr.10, S.18-21.x

Dass die menschliche Bewegung vom Gehirn aus durch die motorischen Nerven gesteuert wird, scheint heute ein festes Axiom. Eine bewusstseinsgeschichtliche Relativierung und kritische Hinterfragung dieses Schemas öffnet indessen Raum für ein spirituelles Menschenbild.

Gutland, Gerhard: Zur Frage nach der Funktion der motorischen Nerven - Einige Aphorismen. Im Buch: "Die menschliche Nervenorganisation und die soziale Frage", Teil 1, W. Schad (Hrsg.)

Stuttgart 1992, 344 S. (Bd.1), 230 S. Bd.2. (FG), ISBN: 3-7725-0406-X (Bd.1), 3-7725-0407-8 (Bd.2)

Aus den Kapitelüberschriften: Historisches zur Bewegungsphilosophie. Historisches zu Befunden und Hypothesen. Zum Bewegungserlebnis. Ich und Organismus. Über das Nervengeschehen. Zur Nerventätigkeit. Zur Bewegungswahrnehmung. Darstellungen Rudolf Steiners.

Harnischfeger, Ernst: Haltung - ein Entwicklungsproblem.

Erziehungskunst 28.Jg., Nr. 4, 1964, S.97-103.

Es wird versucht, zu dem Problem Haltung bei unseren so rasch heranwachsenden Kindern von menschenkundlicher Sicht her Stellung zu nehmen.

Harnischfeger, Ernst: Vom Zeiterleben und Zeitsinn des Menschen.

Erziehungskunst 28.Jg., Nr.10/11, 1964, S.309-319.

Was ist die Zeit? Warum wird sie spürbarer, je älter wir werden? Ist ihr Erleben nur ein im Leben erworbener bedingter Reflexmechanismus?

Harress, Hans: Wie arbeiten die vier Wesensglieder am werdenden Menschen?

Die Kommenden, 41.Jg., Nr. 8, 1987, S.28-31.

Menschenkundliche Gesichtspunkte vom Wesen des Kindes als Hilfen für die Erziehung.

Hartmann, Otto Julius: Altern, Kranken und Sterben.

Die Kommenden, 38.Jg., Nr. 2, 1984, S.28-30.

Der Mensch als Wanderer zwischen zwei Welten: Das Besitzergreifen eines Leibes und das Herauslösen.

Hartmann, Otto Julius: Das "Ich" als neues Weltprinzip.

Die Kommenden, 32.Jg., Nr. 5, 1978, S.20-23.

Im Ich-bin-Ich spricht sich der Geist aus. Leiblichkeit als Werkzeug des Ich.

Bibliographie Menschenkunde

Hartmann, Otto Julius: Das Antlitz des Urmenschen.

Die Kommenden, 13.Jg., Nr.14, 1959, S.9-10.

Über die Entwicklung des Urmenschen, gezeigt besonders auch am Schädel.

Hartmann, Otto Julius: Das Ich als Gestaltungsgeheimnis des menschlichen Körperbaus.

Die Kommenden, 38.Jg., Nr.12, 1984, S.32-34..

Der Mensch hat einen dem Ich gemäßen Körperbau. In diesem Sinne ist unser Körper vollendet und geistgemäß. Hingegen darf man unser persönliches Ich nur als Keim betrachten.

Hartmann, Otto Julius: Das Ich und die Vererbung.

Die Kommenden, 40.Jg., Nr.12, 1986, S.35-37.

Ist der Mensch Knecht biologischer Zwänge oder personhaftes Glied einer geistigen Welt?

Hartmann, Otto Julius: Das Urbild des Menschen und seine Verzerrungen.

Die Kommenden, 38.Jg., Nr. 8, 1984, S.29-31.

Warum weichen wir Menschen in unserer leiblichen Gestaltung von unserem Urbild ab? Entartungen des Antlitzes in Richtung auf die Tierheit.

Hartmann, Otto Julius: Der leibliche Mensch als Signatur des schöpferischen Geistes.

Die Kommenden, 40.Jg., Nr. 9, 1986, S.29-30.

Der Mensch hebt sich nicht nur als Träger eines personhaften Ich vom Pflanzen- und Tierreich ab, sondern auch durch die Besonderheiten seiner Körperformen.

Hartmann, Otto Julius: Der Mensch, ein Bürger zweier Welten.

Die Kommenden, 20.Jg., Nr.18, 1966, S.19-21.

Die Natur- und Geisterpyramide. Wir sind noch mitten drin in der Menschwerdung.

Hartmann, Otto Julius: Der Mensch, das Alpha und Omega der Evolution.

Die Kommenden, 24.Jg., Nr. 7, 1970, S.19-22.

Sind wir nackte Affen oder Söhne Gottes? Nicht worin der Mensch dem Tiere gleicht, sondern worin er sich von ihm unterscheidet, muß gefragt werden. Die Ausnahmestellung des Menschen: Die Natur ist auf den Menschen hinorientiert. Durch unser Ich gehören wir nicht mehr der Natur an, sind wir übernatürliche Wesen.

Hartmann, Georg: Der Mensch und die Naturreiche.

Das Goetheanum, 44.Jg., Nr. 8, 1965, S.58-59.

Die menschliche Leibesorganisation kann nicht unabhängig von Mineralien, Pflanzen und Tieren begriffen werden. Die anthroposophisch orientierte Geisteswissenschaft vermag solche Zusammenhänge aufzuzeigen.

Hartmann, Otto Julius: Der Mensch als Geschöpf und Schöpfer. Zusammenhänge von Natur, Technik und Kunst.

Die Kommenden, 39.Jg., Nr. 3, 1985, S.34-35.

Der Mensch, das unvollkommene Wesen. In der Gestaltidee des Menschen tritt das Nützlichkeitsprinzip zurück. Die Entwicklung höherer Lebensformen in der Natur ermöglicht die Inkarnation des Ichs auf Erden.

Hartmann, Otto Julius: Der Mensch in seinem Zusammenhang mit Zeit und Raum.

Die Kommenden, 39.Jg., Nr. 6, 1985, S.39-41.

Eine menschenkundliche Betrachtung.

Hartmann, Otto Julius: Der Mensch und die Erde.

Die Kommenden, 41.Jg., Nr. 1, 1987, S.28-29.

Die Erde ist eine Pflanzstätte von Geistern, weil diese sich nicht im Jenseits (dem sie entstammen), sondern allein im Diesseits entwickeln können.

Hartmann, Otto Julius: Die Inkarnation des Menschen und ihre materiellen Voraussetzungen.

Bibliographie Menschenkunde

Die Kommenden, 38.Jg., Nr. 6, 1984, S.31-33, Nr.7, S.31-32.

Was geschieht geistig, wenn der Mensch stirbt? Erdenleiber müssen für das Wirken des Geistes empfänglich sein. Die Welt der Gestalten und Urbilder.

Hartmann, Otto Julius: Die menschliche Gestalt im Koordinatensystem des Raumes.

Die Kommenden, 20.Jg., Nr. 12, 1966, S.17-19.

Das Eingreifen des Geistigen in das Irdisch-Stoffliche. Das Ich als Koordinatenpunkt des Raumes.

Hartmann, Otto Julius: Die Manipulationen der Biotechnik führen zu der Frage, was eigentlich der Mensch seinem wahren Wesen nach ist.

Die Kommenden, 39.Jg., Nr. 7, 1985, S.29-32.

Angesichts der Zeugungs-Manipulationen erhebt sich die Frage, wessen Kind ist das auf Umwegen gezeugte Kind?

Hartmann, Otto Julius: Die Natur ist auf eine Welt des Bewusstseins hin orientiert.

Die Kommenden, 20.Jg., Nr. 5, 1966, S.16-17.

Vom Haupt und vom Antlitz. Vom Reich der Gestalten. Die Entwicklungstendenz auf Kopf und Antlitz.

Hartmann, Otto Julius: Die Sprache als Vermenschlichung.

Die Kommenden, 27.Jg., Nr. 3, 1973, S.20-21, Nr.4, S.20-21,

Nr.3: Die Sonderstellung des Menschen. Was charakterisiert unser Menschsein?.

Nr.4: Die soziale Aufgabe der Sprache.

Hartmann, Otto Julius: Die Urpolarität des Männlichen und des Weiblichen.

Die Kommenden, 39.Jg., Nr. 5, 1985, S.29-31.

Die Sonderstellung des Menschen. Polarität innerhalb der Einheit. Was heißt im engeren Sinne Mutterschaft?

Hartmann, Otto Julius: Einschlafen und Sterben.

Die Kommenden, 34.Jg., Nr. 7, 1980, S.22-28.

Der Schlaf ist mit dem Leben, das Wachen mit dem Tod verwandt.

Hartmann, Otto Julius: Erd- und Naturgeschichte als Bewusstseinsgeschichte.

Die Kommenden, 20.Jg., Nr. 3, 1966, S.18-20.

Vom Eintritt des Seins in das Licht, in die Wahrheit und in die Welt.

Hartmann, Otto Julius: Gedächtnis und Erinnerung. Garanten unserer Personalität.

Die Kommenden, 27.Jg., Nr.23, 1973, S.18-21.

Eingriffe in das Gedächtnis sind Angriffe auf das Ich. Das im Gedächtnis Bewahrte will in der Erinnerung wieder auferstehen.

Hartmann, Otto Julius: Geheimnisse von Blut und Herz. Die Bewegung, ein Urphänomen der Substanz.

Die Kommenden, 11.Jg., Nr. 3, 1957, S.8, Nr.4, S.7.

Das Leben ist ein Prozess. Die Grundfähigkeiten des Lebendigen. Polarität und Ausgleich. Das Herz, ein Sinnesorgan.

Hartmann, Otto Julius: Geheimnisse von Geburt und Tod.

Die Kommenden, 6.Jg., Nr. 2 bis 17, 1952.

Nr.2: Was geschieht bei der Empfängnis? Nr.4: Was geschieht beim Sterben? Nr.6: Erlebnisse beim Überschreiten der Todesschwelle. Nr.8: Begegnungen mit dem wahren Ich und dem Engel. Nr.10: Wann und warum sterben wir? Nr.12: Vom Selbstmord und Opfertod. Nr.14: Die Entwicklungsgeschichte von Geburt und Tod. Nr.17: Heilung der Todesfurcht

Hartmann, Otto Julius: Geheimnisse des Schlafes.

Die Kommenden, 4.Jg., Nr. 19, 1950, S.5, Nr.21, S.10.

Nr.19: Vom schlafenden Leibe. Der Schlaf ist mehr als eine Veränderung gewisser Hirnfunktionen. Nr.21: Von der schlafenden Seele und ihrem Engel.

Bibliographie Menschenkunde

Hartmann, Otto Julius: Gehirn und Darm. Verdauen und Denken.
Die Kommenden, 40.Jg., Nr.11, 1986, S.35-36.
Die drei Schicksals-Komponenten des menschlichen Lebenslaufes.

Hartmann, Otto Julius: Geschlechtlichkeit und Menschentum.
Die Kommenden, 30.Jg., Nr.11, 1976, S.17-18, Nr.12, S.22-23.
Einige Betrachtungen über Geschlechts-Probleme.

Hartmann, Otto Julius: Gibt es regulatorische Kräfte in der Natur und in den sozialen Zusammenhängen?
Die Kommenden, 28.Jg., Nr. 2, 1974, S.22-24.
Bevölkerungsexplosion, Wohndichte, Schicksal von Völkern und Rassen.

Hartmann, Otto Julius: Ich - und mein Leib. Knechtschaft oder Freiheit?
Die Kommenden, 25.Jg., Nr. 1, 1971, S.17-20.
Unsere leibliche Organisation hält uns offen für die Welt und den Mitmenschen. Autismus und Egoismus sind Irrwege. Sind Mensch nur lustsuchende Sexualwesen?. Die Identifikation mit dem Leib hat zu einem verfälschten Todeserlebnis geführt. Unser Seelenleben muß sich dem Geiste öffnen und vom Leibe unabhängig werden.

Hartmann, Otto Julius: Jungsein und Altern.
Die Kommenden, 41.Jg., Nr.11, 1987, S.31-33.
Sterben des Leibes - Erwachen des Geistes. Schöpferium im Alter ist Tat unseres Ich.

Hartmann, Otto Julius: Kopf, Antlitz, Auge. Höhepunkte des Erdenlebens.
Die Kommenden, 33.Jg., Nr.23, 1979, S.15-17.
Ein Antlitz ist die Erscheinungsform eines Wesens. Daher suchen wir überall in der Körperwelt nach Antlitzern und betrachten Tiere als um so höher stehend, je deutlicher sie diesen Charakter an sich tragen. Auch technische Einrichtungen tragen häufig einen Antlitzcharakter.

Hartmann, Otto Julius: Lebensrhythmen im Mensch und Kosmos.
Die Kommenden, 12.Jg., Nr.21, 1958, S.12, Nr.24, S.12
Makrokosmos - Mikrokosmos. Wechselbeziehungen zwischen dem Geistig-Schöpferischen und dem Lebendig-Physischen.

Hartmann, Otto Julius: Menschliches und tierisches Seelenleben.
Die Kommenden, 10.Jg., Nr.16, 1956, S.7-8, Nr.17, S.7.
Was unterscheidet den Menschen vom Tier?

Hartmann, Otto Julius: Mensch und Erde. Biosphäre, Psychosphäre, Logosphäre.
Die Kommenden, 20.Jg., Nr. 7, 1966, S.15-17.
Die Evolution und ihre Deutung. Die Selektionstheorie.

Hartmann, Otto Julius: Menschheit - Menschsein - Menschlichkeit.
Die Kommenden, 24.Jg., Nr.12, 1970, S.20-23.
Was heißt Menschsein? Unser Menschsein charakterisiert sich dadurch, dass wir sowohl Natur- als auch Geistwesen sind. Wir sprechen heute immer wieder von der Menschheit, was verstehen wir darunter? Die Tatsache der wiederholten Erdenleben. Was kennzeichnet unsere Menschlichkeit? Die Bedeutung des Mysteriums von Golgatha für Menschlichkeit, Menschsein und Menschheit.

Hartmann, Otto Julius: Mensch - Maschine - Lebewesen. Wege zur Geisterkenntnis.
Die Kommenden, 28.Jg., Nr.15, 1974, S.19-21, Nr.16, S.21-22
Eine wirklichkeitsgemäße Betrachtung der Technik kann uns den Weg zu neuer Geisterkenntnis erschließen. Die Polarität von Sein und Leisten.

Hartmann, Otto Julius: Menschenkunde. Die Physiognomik der Lebenserscheinungen als Grundlage einer erweiterten Medizin.
Frankfurt/Main 1959, 338 S. (VK)
Die Abschnitte: Von den Methoden der wissenschaftlichen Forschung. Die Polaritäten des menschlichen Daseins. Wesen und Wirksamkeit der vier Urqualitäten

Bibliographie Menschenkunde

("Elemente"). Kristall und Pflanze (Die Wirklichkeit des Lebens). Pflanze und Tier (Die Wirklichkeit des Seelischen). Tier und Mensch (Die Wirklichkeit des Geistes).

Hartmann, Otto Julius: Mikrokosmos und Makrokosmos. Der Zusammenhang von Welt und Mensch.

Die Kommenden, 11.Jg., Nr. 1, 1957, S.7-8, Nr.2, S.7..

Der Weg der Verinnerlichung. Das Luftelement und der Ton. Die Wärme als Brücke für den Geist. In Nr.2: Verinnerlichung der Gestirnsbewegungen. Epiphyse und Hypophyse.

Hartmann, Otto Julius: Schöpferische Weisheit als Gestalterin unserer Leiblichkeit. Von der Seele des Embryo, der Tiere und Menschen.

Die Kommenden, 14.Jg., Nr.21, 1960, S.11-12

Die Themen: Wann ist ein Mensch "Mensch"? Unterschiede zwischen Mensch und Tier. Schaffende Weisheit am Menschenleibe. Instinkthafes Verhalten und universelles Erkennen.

Hartmann, Otto Julius: Sexualität und Humanität. Vom "Todeshass der Geschlechter" und der "Liebe bis zum Tode".

Die Kommenden, 34.Jg., Nr. 3, 1980, S.21-23.

Das Männliche und das Weibliche, zwei Möglichkeiten des Menschlichen. Sexualität ist keine banale Selbstverständlichkeit, sondern ein Mysterium.

Hartmann, Otto Julius: Spiegelt die Ontogenese des Menschen die Phylogenese?

Die Kommenden, 36.Jg., Nr. 3, 1982, S.20-21.

Die Ontogenese ist eine verkürzte und vielfach modifizierte Wiederholung der Phylogenese.

Hartmann, Otto Julius: Vom Altern und vom Sterben.

Die Kommenden, 23.Jg., Nr.14, 1969, S.17-20.

Der Tod als Zerstörer. Der Seins-Wert des Alters. Das Erlebnis des Altwerdens.

Hartmann, Otto Julius: Vom außerleiblichen und innerleiblichen Klima des Menschen.

Die Kommenden, 39.Jg., Nr. 1, 1985, S.28-30.

In die Beziehungen des innerleiblichen Klimas (Leibes-Innenraum) und des außerleiblichen Klimas (Leibes- Außenraum, Weltraum) ist unser Schicksal zwischen Geburt und Tod hineingestellt. Solange es uns gelingt, das innerleibliche Klima aufrechtzuerhalten, so dass unser Ich sich inkarnieren kann, wird uns das Überleben gelingen.

Hartmann, Otto Julius: Vom Atmen, Sprechen und Singen.

Die Kommenden, 42.Jg., Nr. 1, 1988, S.37-39.

Eine Betrachtung.

Hartmann, Otto Julius: Vom Eintritt des Geistes in das Naturdasein.

Die Kommenden, 10.Jg., Nr.22, 1956, S.12, Nr.23, S.9-10.

Nr.22: Der Geist muß sich Raum schaffen. Die Selbstbestimmung des Menschen.

Nr.23: Der Mensch, ein totaler Neuanfang.

Hartmann, Otto Julius: Vom Führersitz des Hauptes.

Die Kommenden, 38.Jg., Nr. 3, 1984, S.37-39.

Über das menschliche Haupt sowohl in der Entwicklung des einzelnen Menschen wie auch im Vergleich mit der Tierwelt.

Hartmann, Otto Julius: Vom Geheimnis der Vererbung.

Die Kommenden, 28.Jg., Nr.14, 1974, S.19-20.

Über die Vererbung im Zusammenhang mit den Vorgängen des lebenslangen Stirb und Werde, des lebenslangen Sich-selbst-Erzeugens und Fort-pflanzens.

Hartmann, Otto Julius: Vom Leben im Zeitenstrom - Vererbung.

Die Kommenden, 34.Jg., Nr. 1, 1980, S.21-23, Nr.2, S.19-21,

Nr.1: Die Tatsache der wiederholten Erdenleben. "Biologische Mechanismen" als Mittel zur Verwirklichung des Geistes. Nr.2: Vererbung - Milieu - Schicksal.

Bibliographie Menschenkunde

Hartmann, Otto Julius: Vom Licht - vom Leben - und vom Sehen.

Die Kommenden, 38.Jg., Nr. 9, 1984, S.36-38.

Wirkungsweisen unseres Ichs in unserer Leiblichkeit.

Hartmann, Otto Julius: Vom Sterben und vom Erdenabschied.

Die Kommenden, 34.Jg., Nr. 9, 1980, S.18-19.

Sterbensprozesse sind gleichzeitig Geburtsprozesse in eine neue Welt, wobei hohe Geistwesen behilflich sind.

Hartmann, Otto Julius: Vom Sein zum Werden.

Die Kommenden, 36.Jg., Nr. 1, 1982, S.21-23.

Von der Aufgabe unseres Ichs in der Evolution.

Hartmann, Otto Julius: Vom Wachen, Schlafen und Träumen.

Die Kommenden, 44.Jg., Nr. 6, 1990, S.23-25.

Über den Rhythmus von Wachen und Schlafen und über Träume: Tagtraum, Organtraum und Aufwachtraum.

Hartmann, Otto Julius: Warum stirbt der Mensch?

Die Kommenden, 23.Jg., Nr.12, 1969, S.19-22.

Das Gesetz von der Notwendigkeit des Todes. Der Sieg des Geistes über den Stoff. Der Tod ist für die Entwicklung notwendig. Mögliche Ursachen des Sterbens.

Hartmann, Otto Julius: Warum leben und sterben wir?

Die Kommenden, 34.Jg., Nr. 5, 1980, S.21-24.

Altern und Sterben. Von der Lebensdauer.

Hartmann, Otto Julius: Was lehrt uns die menschliche Gestalt?

Die Kommenden, 10.Jg., Nr.18, 1956, S.7-8.

Der Mensch ragt über die Natur hinaus.

Hartmann, Otto Julius: Wasser und Blut, Voraussetzungen unseres Menschseins.

Die Kommenden, 37.Jg., Nr.14, 1983, S.15-17, Nr.15, S.21-23.

Nr.14: Das Wasser bewegt sich zwischen der Tendenz der Erstarrung und der Verflüchtigung. Von den Aufgaben des Eiweißes in der Natur und im Menschen. Der Flüssigkeitskreislauf im Menschen. Nr.15: Der Leib ist nach einem geistigen Bauplan gestaltet. Das Herz und seine Beziehung zum Blut.

Hartmann, Otto Julius: Wo wohnt unsere Seele?

Die Kommenden, 17.Jg., Nr. 2, 1963, S.13-15, Nr.3, S.13-15, Nr.4, S.17-18.

Über die Mitwirkung der Organprozesse an unserem Seelenleben. Vom Nieren- und Gehirnbewusstsein. Der innere Ozean des Menschen. Die Herausbildung des Kopfes. Das Gehirn als Werkzeug. Erziehung zur Intellektualität. Das Herzbewusstsein überragt alle andere Organbewusstseine. Das Herz, Zentrum unseres inneren Menschen. Der Sitz des Gewissens. Ströme des Lebens. Schwerpunkt unserer Persönlichkeitsgefühle.

Hartmann, Otto Julius: Wozu dient uns unser Großhirn? Irreführende Antworten in der modernen Wissenschaft.

Die Kommenden, 31.Jg., Nr. 4, 1977, S.15-18, Nr.5, S.18-20, Nr.6, S.19-21.

Nr.4: Das Leben als Urphänomen. Steigerung der Selbst- und Weltbewusstheit als Sinn der Evolution. Nr.5: Unser Gehirn wirkt aus einer höheren Ganzheit heraus und dient den Aktivitäten des Ich. Was sagen uns Gehirnschädigungen? Die Universalität der Großhirnrinde. Wir müssen gehirngebundenes und gehirnfrees Bewusstsein streng unterscheiden. Nr.6: Das Großhirn als Instrument für die Entfaltung der schöpferischen Fähigkeiten des Menschen.

Hauschka, Rudolf: Ernähren wir uns vom Brot allein?

Die Kommenden, 5.Jg., Nr. 6, 1951, S.3-4.

Ein Beitrag zu einem Verständnis der kosmischen Ernährung.

Hauschka, Rudolf: Wie steht der Mensch in den Naturreichen.

Die Kommenden, 1.Jg., Nr.21, 1947, S.9.

Über den Menschen in seiner Beziehung zu den Elementen (Erde, Wasser, Luft

Bibliographie Menschenkunde

und Feuer) und zu den Naturreichen (Mineral-, Pflanzen- und Tierreich).

Haverbeck, Werner Georg: Die andere Schöpfung. Technik - ein Schicksal von Mensch und Erde.

Stuttgart 1978, 400 S. (UH), ISBN: 3-87838-232-4

Die Technik ist die "Verleiblichung" der Menschheit. "Die andere Schöpfung" ist die Entfaltung des Menschenwesens mittels Technik.

Heckmann, Christian: Der morgentypische und der abendtypische Mensch im Tag-Nacht-Rhythmus.

Tycho de Brahe-Jahrbuch 2007, 320 S. (TV), ISBN: 978-3-926347-30-5

Siehe bei M. Weckenmann.

Heisterkamp, Jens: Geist und Gehirn. Hirnforschung zwischen Materialismus und Metaphysik.

Info3 1999, Nr. 6, S.11-16.

Das Selbstbewusstsein, auf das wir so stolz sind, findet sich im Gehirn in einer Landschaft von Fettgewebe, Neuronen und Botenstoffen - gleichsam in naturalisierter Form - angesiedelt wieder. Die Frage, wie die Seele im Körper steckt, bleibt ein Stachel im Fleisch des Geistes.

Heisterkamp, Jens: Wissen oder Weisheit. Ethische Perspektiven im biotechnischen Zeitalter.

Ostfildern vor Stuttgart 1997, 78 S. (edition tertium), ISBN: 3-930717-52-2

Inhalt: Wer ist der Mensch? Der Mensch und sein Leib. Freiheit als Lebensraum des Menschen.

Hessenbruch, Helmut: Das Geheimnis der Hände.

Die Kommenden, 27.Jg., Nr.11, 1973, S.18-21.

Das Mysterium des Verzichts als Grundlage zur Höherentwicklung. Erst die Vernunft des Hauptes gibt der Hand ihren wahren Sinn. Die Hände wollen zum Ausdruck des Vollmenschlichen werden.

Heydebrand, Caroline von: Das erste Kindheitsalter.

Erziehungskunst 18.Jg., Nr. 1, 1954, S.6-14, Nr.2, S.43-49.

Eine Betrachtung zur Wesensart des kleinen Kindes.

Heydebrand, Caroline: Die Temperamente und ihre Behandlung.

Erziehungskunst 12.Jg., Nr. 4, 1948, S.255-263, Nr.5, S.316-325.

Kein Geschöpf kann sich wesensgemäß entfalten, wenn der Pfleger es in seiner Artung nicht durchschaut. Man muß das Kind durch und durch kennen, wenn man es zu seinem Heil erziehen will.

Heydebrand, Caroline von: Vom Werden des Menschen in den ersten Lebensjahren.

Erziehungskunst 6.Jg., Nr. 4, 1932, S.145-152.

Die drei Perioden des kindlichen Werdens bis zum Zahnwechsel spiegeln sich im kleinen die drei umfassenden Siebenjahres-Stufen der Entwicklung des heranwachsenden Menschen wider, die nacheinander Leib, Seele und Geist zur Entfaltung kommen lassen.

Heydebrand, Caroline v.: Von der wahren Willensnatur des Kindes.

Erziehungskunst 3.Jg., Nr. 4, 1930, S.139-157.

Der Wille ist das Erste, das uns beim kleinen Kind als das, was wach an ihm ist, entgegentritt.

Heymann, Karl: Anthropologie der Vererbung.

Das Goetheanum, 27.Jg., Nr.20, 1948, S.155-157.

Eine Untersuchung über die Abgrenzung des Individuellen des Menschen von der Vererbung.

Heymann, Karl: Erbfaktoren und Zeitenwandel.

Das Goetheanum, 37.Jg., Nr.18, 1958, S.140-142.

Über die Erbanlagen und die Möglichkeit, diese von dem Ich her zu ergreifen.

Bibliographie Menschenkunde

Heymann, Karl: Fossilien zur Menschwerdung.

Das Goetheanum, 32.Jg., Nr. 8, 1953, S.60-61.

In der Wissenschaft von der Abstammung des Menschen kann man zwei Entwicklungsreihen unterscheiden. Die eine bezieht sich auf die biologische Erfassung der Menschenform, die andere auf die Entfaltung des menschlichen Bewusstseins.

Heymann, Karl: Neue Organbildung.

Das Goetheanum, 41.Jg., Nr.17, 1962, S.133

Heymann schreibt über neue Organbildung hauptsächlich im Bereich des menschlichen Gehirns. Auf den Zyklus "Okkulte Wissenschaft und okkulte Entwicklung" (London 1913, GA 152) von Rudolf Steiner wird bezug genommen.

Heymann, Karl: Therapeutisches Menschenbild.

die Drei, 23.Jg., Nr. 3, 1953, S.111-121.

Zum Verständnis des wechselseitigen Verhältnisses von Leib und Seele, das sich für eine erste Beobachtung in einer dreifachen Zuordnung zeigt: 1.als bloßes Nebeneinander von Leib und Seele, 2.als Einwirkung von leiblichen Vorgängen auf die Seele, 3.als Abhängigkeit des Leibes von der Seele.

Heymann, Karl: Typus und Persönlichkeit.

Das Goetheanum, 33.Jg., Nr.19, 1954, S.146-147.

Rein sinnlich nimmt man die Besonderheit des begegnenden Menschen durch den Ich-Sinn wahr. Von der Biologie her kommt die Neigung, ihn als Typus zu sehen. Als Folge davon wird die Wahrnehmungsfähigkeit des Ich-Sinns geschwächt.

Heymann, Karl: Überwindung von Grenzen der Erkenntnis.

Das Goetheanum, 51.Jg., Nr. 6, 1972, S.44-45.

Über die Fähigkeit des Menschen, lebenslang zu lernen.

Heynitz, Sigismund v.: Vom Bewegungsimpuls des Kleinkindes.

Erziehungskunst 39.Jg., Nr. 6, 1975, S.306-308.

Gedanken zu den ersten drei Lebensjahren.

Hildebrandt, Gunther: Der biologische Jahresrhythmus des Menschen.

Tycho de Brahe-Jahrbuch 1998, 391 S. (TV), ISBN: 3-926347-20-1

Über die biologischen Grundlagen der Saisonalität des Menschen. Dieser verfügt in tiefen Schichten seiner zeitlichen Organisation über einen endogen verankerten Jahresrhythmus, der trotz aller zivilisatorischen Freiheitsgrade und Störfaktoren noch heute unser Leben mitbestimmt und auf eine sinnvolle Einpassung unserer Funktionen in den äußeren Jahreszeitenwechsel tendiert.

Hildebrandt, Gunther: Die Zeitgestalt des Menschen.

Tycho de Brahe-Jahrbuch 1994, S.23-57 (TV), ISBN: 3-926347-16-3, ISSN: 0177-168 x

Die Zeitgestalt des Menschen ist der Ort, an dem sich kosmisch verankerte Ordnungsprinzipien und irdische Leistungs- und Freizeitanprüche begegnen und nach musikalisch-harmonischen Gesetzen versöhnt werden. Dies wird an verschiedenen Körperfunktionen untersucht und mit Hilfe von graphischen Bildern dargestellt.

Hildebrandt, Gunther: Probleme der tagesrhythmischen Synchronisation und Umsynchronisation.

Tycho de Brahe-Jahrbuch 1999, 343 S. (TV), ISBN: 3-926347-21-X

Die zunehmenden Freiheitsgrade der zivilisierten Menschen stören und gefährden die zeitliche Einbindung des Organismus in die rhythmische Umweltordnung. Dies geschieht hauptsächlich durch Ortsveränderungen mit Zeitzonenwechsel sowie durch Nacht- und Schichtarbeit. Die Folgen solcher Störungen lassen sich bei näherer Kenntnis des Zusammenwirkens der biologischen Rhythmik und der synchronischen Zeitgebereinigungen verstehen und beurteilen.

Hildebrandt, Gunther: Rhythmische Reaktionen (reaktive Perioden).

Tycho de Brahe-Jahrbuch 1998, 391 S. (TV), ISBN: 3-926347-20-1

Reaktive Perioden kommen in allen Bereichen des Frequenzspektrums biologischer Rhythmen vor. Ihre Periodendauern nehmen mit zunehmender Komplexität der Reaktionen zu, wie dies auch für Spontanrhythmen gilt. Dabei gewinnen die Reaktionen, ausgehend von einfachen Erholungsreaktionen im kürzerwelligen

Bibliographie Menschenkunde

Bereich, mit zunehmender Periodendauer einen zunehmenden kompensatorischen, adaptiv-überkompensierenden und heilenden Charakter.

Hildebrandt, Gunther: Zeiterleben und Zeitorganismus des Menschen. Im Buch: Was ist Zeit? Die Welt zwischen Wesen und Erscheinung.

Stuttgart 1993, 329 S. (FG), ISBN: 3-7725-0409-4

Drängende Zeitprobleme. Modalitäten des Zeiterlebens (Zeitsinn). Der biologische Zeitorganismus des Menschen (Zeitleib). Gesichtspunkte zu einer Chronohygiene.

Hoerner, Wilhelm: Kosmische Rhythmen im Menschenleben.

Stuttgart 1990, 33 S. (UH), ISBN: 3-87838-658-3

Ein Vortrag über eine der wichtigsten Erscheinungen im Leben - der Rhythmus.

Hoerner, Wilhelm: Zeit und Rhythmus. Die Ordnungsgesetze der Erde und des Menschen.

Stuttgart 2003, 3. Aufl., 385 S. (UH), ISBN: 3-87838-241-3

Inhalt: Menschen-Atem - Zeit. Erden-Atem - der Tag. Monden-Atem - der Monat, die Woche. Sonnen-Atem - das Jahr, die Jahreszeiten. Lebens-Atem - das Menschenleben. Menschheits-Atem - Kulturepochen. Welten-Atem - Zeitgewissen. (Erstausgabe 1991, 386 S., ISBN 3-87838-241-3)

Hoerner, Wilhelm: Zeit und Rhythmus. Die Ordnungsgesetze der Erde und des Menschen.

Stuttgart 2004, 3. Aufl., 385 S. (UH), ISBN: 3-87838-241-3

Inhalt: Menschen-Atem - Zeit. Erden-Atem - der Tag. Monden-Atem - der Monat, die Woche. Sonnen-Atem - das Jahr, die Jahreszeiten. Lebens-Atem - das Menschenleben. Menschheits-Atem - Kulturepochen. Welten-Atem - Zeitgewissen. (Erstausgabe 1991, 386 S., ISBN 3-87838-241-3)

Hoffmeister, Max: Die Auferstehungsleiblichkeit. Ein Beitrag zum Verständnis des Christus Jesus.

Dornach 1992, 86 S. (Pf), ISBN: 3-88069-100-6

Zur Frage was eigentlich unter der leiblichen Auferstehung des Christus Jesus zu verstehen sei.

Hofrichter, Hansjörg: Der Schlaf - ein vernachlässigtes Thema.

Erziehungskunst, 58.Jg., Nr. 5, 1994, S.417-429. (FG)

Die vier Schlafphasen. Der Schlaf zur richtigen Zeit. Die Einbeziehung der Nacht in der Waldorfpädagogik.

Holtzapfel, Walter: Herzfunktion und Herztransplantation.

Das Goetheanum, 47.Jg., Nr. 5, 1968, S.35-36.

Über die Herzfunktion im Vergleich mit einem hydraulischen Widders.

Howard, Alan: Sexualität im Lichte von Reinkarnation und Freiheit.

Stuttgart 1985, 85 S. (FG), ISBN: 3-7725-0832-4

Inhalt: Der Ausgangspunkt: Reinkarnation. Das Problem: Trieb und spirituelle Entwicklung. Der menschliche Leib. "Freie Liebe". Jenseits von Instinkt und "Liebe". Der Weg zur Freiheit. Die Philosophie der Freude.

Huber, Hellmut: Ausführungen Rudolf Steiners zum Verständnis des dritten Jahrsiebts in seinem allgemeinen Vortragswerk. Band I und II.

Stuttgart 1982, 266 S. (Band I), 534 S. (Band II) (Forschungsstelle der Freien Waldorfschule)

Siehe E. Huber-Reebstein.

Huber-Reebstein, Elisabeth/Huber, Hellmut: Ausführungen Rudolf Steiners zum Verständnis des dritten Jahrsiebts in seinem allgemeinen Vortragswerk. Band I und II.

Stuttgart 1982, 266 S. (Band I), 534 S. (Band II) (Forschungsstelle der Freien Waldorfschule)

Eine Zusammenstellung.

Hürsch, Irmgard: Das Jugendalter: Öffnung zur Welt und zu sich selbst.

Bibliographie Menschenkunde

Erziehungskunst, 47. Jg., Nr. 10, 1983, S. 585-589. (FG)

Der Umgang mit Jugendlichen in der Pubertät und in den Jahren danach stellt viele Rätsel. Was bringen sie mit an Impulsen und Problemen? Dies ist zugleich die Frage nach der Menschheit von morgen.

Husemann, Armin J.: Das Herz vom Umkreis her denken.

Das Goetheanum 79. Jg., Nr. 47, 2000, S. 965-967.

Zum Stand der Herz-Kreislaufforschung im Hinblick auf die Ausführungen Rudolf Steiners hierzu in (GA312, 21. März 1920).

Husemann, Armin Johannes: Der musikalische Bau des Menschen. Entwurf einer plastisch-musikalischen Menschenkunde.

Stuttgart 2003, 4. Aufl., 294 S. (FG), ISBN: 3-7725-0117-6

Inhalt: Die äußere Bildnatur des Menschen. Die musikalische Physiologie innerer Organe. Die Atemschwingung als plastisch-musikalisches Urbild. Eurythmie als Bewegungsausdruck der musikalischen Organisation des Menschen. Überwindung der Tierheit im Denken durch die Bildekräfte des Wortes.

Husemann, Armin J.: Der Zahnwechsel des Kindes. Ein Spiegel seiner seelischen Entwicklung.

Stuttgart 1996, 130 S. (FG), ISBN: 3-7725-0275-X

Die Kapitel: Lebensbilder der Zähne. Der Zahnwechsel. Zahnwechsel und Bewusstseinswandel. Der Mund des Menschen.

Husemann, Armin J.: Die Überwindung der Tierheit im Denken durch die Bildekräfte des Wortes.

die Drei, 57. Jg., 1987, Nr. 9, S. 657-667.

Der erste Teil der Betrachtung zeigt die äußere Wirksamkeit des Ich in der Aufrichtung. Im zweiten Teil wird die innere Auseinandersetzung mit den Stoffen der Erde im Verdauungsvorgang und ihre Entsprechung in der Sprache und im Denken behandelt. Die Kapitel: Die äußere Bildnatur des Menschen. Die innere Bildnatur des Menschen. Die Doppelfunktion der menschlichen Zähne und das Denken.

Husemann, Armin: Die Zahnorganisation des Menschen. Lebendige Morphologie und Physiologie durch Goethes Methode. Im Buch: Goethes Beitrag zur Erneuerung der Naturwissenschaften. P. Heusser (Hg.)

Bern Stuttgart Wien 2000, 526 S. (Paul Haupt), ISBN: 3-258-06083-5

Auf einigen Vorarbeiten fußend, vergleicht der Autor die menschlichen Zähne mit denen der uns nahe verwandten Säugetiere. Da findet man dieselben Grundformen der Zähne wie beim Menschen nach dem gleichen Bauplan angeordnet

Husemann, Armin J.: Musikalische Bewegungen im Wachstum der Lunge. Zur menschenkundlichen Grundlage der Eurythmie.

die Drei, 56. Jg., Nr. 9, 1986, S. 621-632.

Die überschüssigen Kräfte des Äther- und Astralleibes erscheinen als künstlerische Gestaltungskräfte. Die Kapitel: Embryologie und Plastik der Lunge. Musikalischen Kräfte in der plastischen Bewegung. Die plastisch-musikalische Bewegung der höheren Wesensglieder und ihre Sichtbarmachung durch Eurythmie. Die Anatomie der Dur- und Moll-Gebärde.

Husemann, Armin: "... sodass sein Oben auf das Oben des Weltganzen hinweist".

Das Goetheanum, 86. Jg., Nr. 11, 2007, S. 4.

Der Mensch in seiner Aufrichte ist Ausdruck seiner Freiheit. Eine durchgehende Bewegung von unten nach oben, von den Füßen bis zum Scheitel, erhebt seine Gestalt, aufsteigend durch das Reich der Elemente, und befreit die leibliche Organisation zum Träger geistig-seelischer Vorgänge, die sich "oben" dem Oben des Weltganzen erschließen.

Husemann, Friedrich: Beiträge zur Entwicklungsgeschichte des menschlichen Bewusstseins.

die Drei, 1. Jg., 1921, S. 556-564. (Der Kommende Tag Verlag Stuttgart)

Das Auge als Organ der Bewusstseinsentwicklung.

Husemann, Friedrich: Der äußere Mensch als Bild des Ich.

Erziehungskunst 16. Jg., Nr. 4, 1952, S. 97-100.

Der menschliche Leib mit seinen vielfachen Gliedern und Organen wird innerlich

Bibliographie Menschenkunde

und äußerlich eine Ganzheit durch das Ich.

Husemann, Friedwart: Mann und Frau vom Gesichtspunkt der Geisteswissenschaft.

Das Goetheanum, 72. Jg., Nr. 26, 1993, S. 271-274.

Die Trennung der Geschlechter. Der gegengeschlechtliche Lebensleib. Die zweigeschlechtliche Seele. Liebe und Konflikt. Die Sexualität zwischen Luzifer und Ahriman. Die Abtreibungsproblematik in diesem Lichte. Die natürliche Verbindung der Geschlechter.

Husemann, Friedwart: Menschengeburt und Kreuzestod.

Das Goetheanum, 80. Jg., Nr. 16/17, 2001, S. 293-297.

Mit Goethes vergleichender Methode, wenn sie durch Anthroposophie vertieft wird, kann man das Buch der Natur wiederfinden, ohne dass etwas von der Wissenschaftlichkeit verloren geht. In diesem Sinne werden die Vorgänge bei der Menschengeburt verglichen mit den Evangelienberichten über die Kreuzigung Christi.

Husemann, Gisbert: Wachstum und Erziehung, eine hygienische Frage.

Erziehungskunst 12. Jg., Nr. 3, 1948, S. 178-192.

Eine Untersuchung, die von dem beschleunigten Wachstum der heutigen Jugend ausgeht.

Husemann, Gisbert: Naturgesetz, Typus und Begriff.

Das Goetheanum, 55. Jg., Nr. 35, 1976, S. 273-276.

Eine goetheanistische Studie über das Gehirn und das Auge.

Hüther, Gerald: Wo genau passiert es?

die Drei, 76. Jg., 2006, Nr. 1, S. 52.

Über die vergebliche Suche der Hirnforscher nach der Region, in der das Bewußtsein entsteht.

I.R.: Kosmische und irdische Kräfte in der Bildung des menschlichen Knochen-systems.

Lebendige Erde, Nr. 13, 1949, S. 29-37.

Der Mensch steht zwischen den zwei großen Polen der Welt - auf der einen Seite die Kräfte des Lichtes und der Formgestaltung - auf der anderen die Stoffgewalten der Finsternis. Zwischen ihnen steht der Mensch, beide geben ihm nur das Material. Er muß es nehmen und sich selbst damit ein Eigenes bauen.

Ith, Arnold: "Lasset uns den Menschen machen".

Das Goetheanum, 48. Jg., Nr. 7, 1969, S. 51-53.

Versuche der Gestaltbildung in der Menschheitsentwicklung.

Ith, Arnold: Das Zeitgeschehen in Traum und Schlaf.

Das Goetheanum, 45. Jg., Nr. 38, 1966, S. 302-303.

Über die Veränderungen des Bewusstseins im Wachen, Träumen und Schlafen.

Ith, Arnold: Vom Wandel der Gedächtnisformen.

Das Goetheanum, 59. Jg., Nr. 32/33, 1980, S. 243-244.

Das Gedächtnis des Menschen hat sich im Laufe der Zeit gewandelt vom lokalen zum rhythmischen und zum zeitlichen Gedächtnis. Eine Charakterisierung der verschiedenen Gedächtnisarten wird hier gegeben.

Ith, Arnold: Wie alt können die Knochenfunde von Frühmenschen höchstens sein?

Das Goetheanum, 31. Jg., Nr. 34, 1952, S. 265-268.

Anhand einer Zeitskala kommt der Verfasser zur Ansicht, dass Knochenfunde von Frühmenschen höchstens 18.000 Jahre alt sein können.

Ith, Arnold: Zur Kulturentwicklung im Pazifischen Raum.

Das Goetheanum, 53. Jg., Nr. 35, 1974, S. 275-277.

Eine Beschreibung der dortigen Völker.

Bibliographie Menschenkunde

J.K.: Vom Geheimnis der Wirbelmetamorphose.

Die Kommenden, 3.Jg., Nr.22, 1949, S.8.

Zur Metamorphosenlehre Goethes.

Jacquet, Fritz: Menschwerdung in der Symphonie des Lebendigen.

Die Kommenden, 12.Jg., Nr.23, 1958, S.9.

Oreopithecus bamboli - ein Urahn des Menschen? Die neuen Skelettfunde in Mittelitalien. Aus der Suche nach dem Menschenvorfahren.

Jacquet, Fritz: Völker und Erdenräume. Der Erdenbürger und seine Erde.

Die Kommenden, 22.Jg., Nr. 3, 1968, S.18-20, Nr.5., S.19-21, Nr.9, S.15-17, Nr.10, S.17-19, Nr.14, S.17-19

Nr.3: Der Leib unserer Erde. Kreislauf und Atmung. Nr.5: Die Aufgaben der Pflanzen in der Evolution. Nr.9: Das Drama der Menschwerdung. Die Ablösung der Gattung durch das Ich. Nr.10 u.14: Die Arktis: Kampf ums Leben.

Jacquet, Fritz: Völker und Erdenräume.

Die Kommenden, 23.Jg., Nr.10, 1969, S.14-17.

Vorderasien: Das Gesetz der Wüste. Der Kampf um das Wasser des Lebens.

Jenaro, Eduardo: Aus der eurythmischen Forschung.

Das Goetheanum, 71.Jg., Nr.31/32, 1992, S.320-325.

Zur Menschenkunde des Lautes und der Kunstmittel.

Jensen, Klaus: Gehirn und Denken. Beiträge zum Leib-Seele-Problem.

Paderborn 1995, 81 S. (Mö), ISBN: 3-9803646-7-4

Inhalt: Von der menschlichen Organisation. Monismus und Dualismus. Gehirn und Bewusstsein aus heutiger Sicht. Vom Denken. Das Computermodell des Gehirns. Von der Gehirnbildung. Funktionen und Strukturen empirisch gesehen. Vom Denken. Von den wahren Funktionen des Gehirns. Über die Gehirnbildung geisteswissenschaftlich gesehen. Der eigentliche Denkvorgang und das Gehirn. Substanzbildung und Substanzauflösung.

Jensen, Klaus: Ist der Mensch nur ein nackter Affe?

Die Kommenden, 39.Jg., Nr. 8, 1985, S.32-33.

Darwins Abstammungslehre und die wahre Schöpfungsgeschichte des Menschen.

Joedicke, Gerhard: Das großköpfige und das kleinköpfige Kind.

Erziehungskunst 31.Jg., Nr. 9, 1967, S.286-295.

Das groß- und kleinköpfige Kind werden charakterisiert und ihre Behandlung dargestellt.

Julius, Frits Hendrik: Die zwölf Triebe des Menschen. Eine kosmisch orientierte Triebpsychologie.

Stuttgart 1996, 334 S. (UH), ISBN: 3-8251-7076-4

Inhalt: Der Mensch und das Bauwerk der Natur. Weltbild und Verhalten bei Mensch und Tier. Die zwölf Triebe. Verhalten und Sonnenkonstellation. Vom geistigen Ursprung und der Bestimmung der Triebe.

Julius, Frits H.: Technik und menschlicher Organismus. Einige Gedanken über den Ursprung der Technik.

Die Kommenden, 26.Jg., Nr. 8, 1972, S.19-22.

Technik und Leben. Die natürliche werkzeugliche Ausstattung des Menschen und die Werkzeugtechnik. Ausblicke auf ein menschengemäßes Verhältnis zur Technik.

Kaiser-Braun, Margit: Die Kreuzgestalt des Menschen.

Das Goetheanum, 60.Jg., Nr.15/16, 1981, S.116-118.

Dem Menschen sind zwei Kreuze eigen, das untere, als "Kreuz" allgemein bekannt ist die Sphäre, die ernährende und generative Kräfte entwickelt. Im Schulterkreuz herrscht als Geistpol Freiheit und Einsicht.

Kalisch, Michael: Das Rätsel des Zergmenschen auf Flores. Neue Fragen zur menschlichen Evolution.

Das Goetheanum, 84. Jg., Nr. 5, 2005, S.8.

Bibliographie Menschenkunde

Der neueste fossile Menschenfund, über den in der Oktobernummer der Zeitschrift "Nature" berichtet wurde, gilt schon jetzt als einer der außergewöhnlichsten der letzten 50 Jahre. Er stellt die Meinung in Frage, dass der "anatomisch moderne Mensch" nach dem Aussterben des Neandertalers vor rund 25000 Jahren die einzige lebende Homidenart war und paßt schwer in das bisher entworfene Gesamtbild der menschlichen Evolution.

Kalisch, Michael: Autochthone Stiftung der Kultur in Europa. Die Urgeschichte des Menschen - im Umbruch?

Das Goetheanum, 84. Jg., Nr.18, 2005, S.6.

Gezungen durch neue Funde muß heute die Urgeschichtsforschung die Ansicht revidieren, daß der Frühmensch und der Altmensch im Vergleich mit dem anatomisch modernen Menschen primitive Wesen von geringer Intelligenz gewesen seien.

Kalisch, Michael: Die zwergwüchsige Menschenform.

Das Goetheanum, 86. Jg., Nr. 4, 2007, S. 6.

Die Verfechter der These, bei dem Zwergmenschen von Ling Bua handle es sich nicht um eine neue Menschenart, sondern nur um eine pathologische Erscheinung, scheinen die Oberhand zu gewinnen. Gibt es noch andere Möglichkeiten der Erklärung?

Kalisch, Michael: Der gewundene Drache in unseren Köpfen.

Das Goetheanum, 84. Jg., Nr.40, 2005, S.1-4.

Über die Gehirnforschung und das Bewußtsein.

Kalisch, Michael: Der gewundene Drache in unseren Köpfen.

Das Goetheanum, 84. Jg., Nr.40, 2005, S.1-4.

Über die Gehirnforschung und das Bewußtsein.

Kardel, Telse: Rhythmus im Leben des Kindes. Naturgegebenes Geschenk oder Erziehungsauftrag?

Erziehungskunst, 59.Jg., Nr. 9, 1995, S.885-893. (FG)

Rhythmische Fähigkeiten des schulreifen Kindes. Wesenszüge des Rhythmus. Rhythmus als Kraftspender. Das Kind zwischen Rhythmus und Mechanisierung. Rhythmen neu entdecken und erüben. Den Unterricht rhythmisch durchgestalten.

Karutz, Richard: Die Rassen der gestalteten Erde und Vorgeschichte.

Das Goetheanum, 29.Jg., Nr.44, 1950, S.347-349, Nr.45, S.355-356, Nr.46-, S.362-363.

Über den prähistorischen Menschen und seine Kunst. Kosmische und menschliche Mysterien.

Karutz, Richard: Goethe und die Völkerkunde. In: Gää Sophia, Jahrbuch der naturwissenschaftlichen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft Dornach. Band VI, 1932.

Dornach 1932, 169 S. (Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum)

Dieser Aufsatz behandelt die Auseinandersetzung Goethes mit der Völkerkunde.

Karutz, Richard: Mensch und Tier im Mythos des frühen Menschen. In: Gää Sophia, Jahrbuch der naturwissenschaftlichen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft Dornach. Band V, 1930.

Dornach 1930, 373 S. (Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum)

Der Mensch stammt nicht vom Tier ab, sondern das Tier vom Menschen. Dies wissen die frühen Völker. Man kann Hunderte von Mythen herbeibringen, in denen die Menschen vor den Tieren lebten und durch irgend eine Verfehlung zu Tieren wurden und Hunderte von Märchen, in denen sich Menschen in Tiere verwandeln.

Karutz, Richard: Probleme der Völkerkunde. In: Gää Sophia, Jahrbuch der naturwissenschaftlichen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft Dornach. Band I, 1926.

Dornach 1926, 426 S. (Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum)

Der Verfasser schreibt, dass man in der Völkerkunde die Entwicklung des Bewusstseins anerkennen muß. Dann wird die Völkerkunde zugleich historischer, als die historische Schule es bisher war, denn sie sieht die Geschichte nicht nur als Geschehnis sondern als Wachstumsvorgang.

Bibliographie Menschenkunde

Karutz, Richard: Von den vier Gliedern des Menschen, mit Beispielen von früheren Völkern.

Das Goetheanum, 12.Jg., Nr. 4, 1933, S.27-28, Nr.5, S.36-38, Nr.6, S.45-47.

Eine Charakteristik der vier Leibesglieder im Spiegel früherer Völker.

Karutz, Richard: Zum Problem des Farbigen Menschen.

die Drei, 10.Jg., 1930/31, S.149-157.

Eine Betrachtung über den farbigen Menschen, besonders über den Entwicklungsstand der farbigen Völker.

Karutz, Richard: Zur Frage der Rassebildung und Mischehe.

die Drei, 10.Jg., 1930/31, S.94-102.

Eine Betrachtung über die Bedeutung der Rassen und der Rassenmischung.

Kienle, Gerhard: Die Grundfragen der Nervenphysiologie. Im Buch: "Die menschliche Nervenorganisation und die soziale Frage", Teil 2, W. Schad (Hrsg.)

Stuttgart 1992, 344 S. (Bd.1), 230 S. Bd.2. (FG), ISBN: 3-7725-0406-X (Bd.1), 3-7725-0407-8 (Bd.2)

Aus den Kapitelüberschriften: Psychophysischer Parallelismus. Bewegung. Psychophysische Wechselwirkung.

Kiersch, Johannes: Einführung und Kommentar zu Rudolf Steiners "Allgemeine Menschenkunde".

Dornach 1995, 100 S. (Go), ISBN: 3-7235-0907-X

Erläuterungen zu den Vorträgen zur "Allgemeinen Menschenkunde" (GA 293) von Rudolf Steiner.

Killian, Michael: Zurück in die Zukunft.

Das Goetheanum, 87. Jg., Nr. 10, 2008, S. 1.

Die australische Regierung entschuldigt sich für Gesetze und Strategien, die von vorherigen Regierungen, die tiefe Verwundung, Leid und Verluste für die eingeborene Bevölkerung bedeutet hatten.

Kimpfler, Anton: Das Gehirn, Spiegel für den Geist.

Die Kommenden, 39.Jg., Nr. 8, 1985, S.31.

Im ganzen Menschen lassen sich verschiedene Arten des geistigen Wirkens beobachten. Im Gehirn kommt solches zum Bewusstsein.

Kimpfler, Anton: Der Angriff auf das Gehirn.

Die Kommenden, 29.Jg., Nr.22, 1975, S.16-18.

Über die Beziehungen zwischen Gehirn und Geist.

Kimpfler, Anton: Geschlechtlichkeit als Übungsaufgabe.

Gegenwart, 57.Jg., 1995, Nr.4, S.19-21.

Über Aspekte der Beziehungen zwischen Mann und Frau.

Kipp, Friedrich A.: Die Evolution des Menschen im Hinblick auf seine lange Jugendzeit.

Stuttgart 1991, 2. Aufl. 144 S. (FG), ISBN: 3-7725-0718-2

Inhalt: Die nachgeburtliche Entwicklung bei den Säugetieren. Kindheit und Jugendzeit des Menschen. Studien über die Kopfform. Jugendfürsorge und Großhirnevolution. Die Abschirmung vom Kampf ums Dasein in der Evolutionsgeschichte des Menschen. Liebe und Fürsorge. Zur Abstammungsfrage - notwendiges Umdenken. Überblick über die Fossilfunde. Der aufrechte Gang in psychologischer Hinsicht. Stimme und Sprache. Der Mensch belehrt seine Organe.

Kipp, Friedrich A.: Indizien für die Sprachfähigkeit fossiler Menschen. Im Buch: "Goetheanistische Naturwissenschaft Bd.4 Anthropologie", W. Schad (Hrsg.)

Stuttgart 1985, 276 S. (FG), ISBN: 3-7725-0787-5

Die Indizien sind die Herstellung von Geräten und die Ausbildung der Mundorgane. Beide lassen auf eine Sprache schließen.

Kirchhoff, Jochen: Kosmischer Anthropos und Erlösung der Natur.

Info3 2005, Nr. 10, S. 15-18.

Gedanken zur universellen Dimension des Menschseins.

Bibliographie Menschenkunde

Klein, Elisabeth: Nur die Menschen haben Nasen.

Die Kommenden, 3.Jg., Nr. 2, 1949, S.4.

Inhalt: In den Teilen lebt das Ganze. Tiergesicht und Menschenantlitz. Die Form unserer Nase zeigt das "Wie" unseres Fühlens. Die Tragik des Tieres.

Klotz, Immanuel: Der Astralleib als aus der Zukunft in die Vergangenheit gerichteter Zeitstrom.

Das Goetheanum, 69.Jg., Nr.39, 1990, S.344-346.

Dieser Beitrag wendet sich der Frage zu, wie der Astralleib (auch Glaubensleib und Bewusstseinsleib) als ein aus der Zukunft in die Vergangenheit gerichteter Zeitstrom verstanden werden kann.

Klünker, Wolf-Ulrich: Leib-frei.

die Drei, 78.Jg., 2008, Nr. 8/9, S. 51.

Versuch einer Annäherung an die Ich-Dimension des Organismus.

Knauer, Helmut: Das Wärmeelement als Brücke zu einer höheren Weltanschauung.

Das Goetheanum, 27.Jg., Nr.26, 1948, S.202-204.

Über die Bedeutung der Wärme für den Menschen und die Natur.

Koepke, Ewald: Vom Ursprung und Ziel der Geschlechter.

Die Kommenden, 33.Jg., Nr.20, 1979, S.20-22.

Das Streben nach umfassender Ganzheit.

Koepke, Hermann: Das neunte Lebensjahr. Seine Bedeutung für die Entwicklung des Kindes.

Dornach 1997, 7. Aufl., 125 S. (Go), ISBN: 3-7235-0342-X

Zwischen dem neunten und zehnten Geburtstag ereignen sich im Leben eines Menschen eine Wende und ein Einschlag, die für seine ganze Biographie schicksalsbestimmend fortwirken. Aber so wichtig dieser Inkarnationsvorgang ist,

so verhüllt und schwer beobachtbar ist er andererseits.

Koepke, Hermann: Das siebte Lebensjahr. Die Schulreife.

Dornach 1997, 2. Aufl., 176 S. (Go), ISBN: 3-7235-0950-9

Anregungen und Gesichtspunkte zu Fragen wie: Warum ist das siebte Jahr so entscheidend, schulreif oder nicht, links oder rechts, Kinderkrankheiten u.a.

Koepke, Hermann: Das zwölfte Lebensjahr. Der Eintritt in die Pubertät.

Dornach 1997, 5. Aufl., 149 S. (Go), ISBN: 3-7235-0500-7

Hermann Koepke hat in diesem Buch das Gespräch zur Methode gewählt. Der an dem vielschichtigen Wesen des Pubertätsalters interessierte Leser wird hier nicht durch unverdauliche Theorien belehrt, auch muß er nicht unnachahmbare Praxis bestaunen. Vielmehr erscheint hier die Praxis in einem immer spannender werdenden Handlungsablauf (aus dem Umschlagtext).

Köhler, Henning: Vom Umgang mit der Angst.

Erziehungskunst, 59.Jg., Nr.11, 1995, S.1109-1124. (FG)

Einer unspezifischen Angst auf der Spur. Angst als Gefühl des Ausgesetztseins und der Bedrohung. Was ist das Gegenteil von Angst? Das neugeborene Kind - ein ungeschütztes Wesen. Der bedrohliche Leib und sein Ergreifen durch das Ich. Der Wachzustand - beim kleinen Kind ein Angstzustand. Nachahmung- eine schöpferische Aktivität. Nachahmung als Sich-wieder-Befreien von Eindrücken. Angstbewältigung durch Wiedererschaffung von Eindrücken. Einklang von Seele und Leib als Ziel der Erziehung. Hoffnung durch Selbsterschaffung und Weltgestaltung. Der Jugendliche zwischen Freiheit und Verlassenheit. Ausblick auf pädagogische Konsequenzen.

Kolisko, Eugen: Die Dreigliederung des menschlichen Organismus. Im Buch: "Auf der Suche nach neuen Wahrheiten" von E. Kolisko.

Dornach 1989, S.35-51 (PA), ISBN: 3-7235-0543-0

Eine elementare Darstellung der drei Glieder des menschlichen Organismus: Nerven-Sinnes-System, Stoffwechsel-Gliedmaßen-System und rhythmisches System.

Bibliographie Menschenkunde

Kolisko, Eugen: Die Dreigliederung des menschlichen Organismus.
die Drei, 1. Jg., 1921, S.541-555. (Der Kommende Tag Verlag Stuttgart)
Eine Charakteristik des menschlichen Organismus.

Kolisko, Eugen: Nicht das Herz treibt das Blut, sondern das Blut das Herz. Im Buch: Auf der Suche nach neuen Wahrheiten - goetheanistische Studien.
Dornach 1989, S.62-71 (PA), ISBN: 3-7235-0543-0
Eine physiologische Studie.

Kolisko, Eugen: Nicht das Herz treibt das Blut, sondern das Blut das Herz.
die Drei, 2. Jg., Nr. 8, 1922/23, S.660-670 (Der Kommende Tag Verlag Stuttgart)
Wer nur die Pumpenvorstellung anwendet, wird den Blutkreislauf niemals verstehen können. Um den Kreislauf zu begreifen, muß der ganze Umkreis der Lebenserscheinungen herangezogen werden.

Komp, Matthias: Zur Phylogenese der Atmungsorgane.
Tycho de Brahe-Jahrbuch 1991, S.367-7 (TV), ISBN: 3-926347-13-9
Der Verfasser unternimmt den Versuch, durch eine evolutive Betrachtung des Atemorgans zum Verständnis der menschlichen Lunge beizutragen.

König, Karl: Auferweckung und Auferstehung
Stuttgart 1998, 96 S. (FG), ISBN: 3-7725-1624-6
Inhalt: Welten-Atem und Welten-Puls. Ostern, das Fest der Auferstehung. Erdenschöpfung, Menschenform und Menschen-Ich.

König, Karl: Die ersten drei Jahre des Kindes. Im Buch: Die ersten drei Jahre des Kindes. Erwerb des aufrechten Ganges - Erlernen der Muttersprache - Erwachen des Denkens.
Stuttgart 1997, 10. Aufl., 149 S. (FG), ISBN: 3-7725-1229-1
Inhalt: Der Erwerb des aufrechten Ganges. Das Erlernen der Muttersprache. Das Erwachen des Denkens. Die Entfaltung der drei höchsten Sinne.

König, Karl: Die Wissenschaft an der Schwelle. Körperschema und Phantomgliedmaßen.
die Drei, 35. Jg., Nr. 6, 1965, S.385-392.

Wir haben nicht nur einen Körper, sondern wir wissen auch davon und erleben deutlich die Bewegungen unseres Körpers als Ergebnis einer Fülle von Sinnesempfindungen, dem Gewebe des Körperschemas. Ein weiteres Phänomen ist die deutliche Empfindung von amputierten Gliedmaßen (Phantom).

König, Karl: Über die menschliche Seele.
Stuttgart 1992, 2. Aufl., 128 S. (FG), ISBN: 3-7725-0902-9

Aus dem Inhalt: Moderne Psychologie und die menschliche Seele. Die drei Regionen der Seele. Von der Landschaft der Seele. Die Sprache der Emotionen. Die seelischen Stimmungen. Die zwölf Sinne des Menschen. Das Problem des Bewusstseins. Das Land der Träume.

König, Karl: Versuch einer Darstellung der jüngsten menschlichen Embryonalentwicklung. In: Gää Sophia, Jahrbuch der naturwissenschaftlichen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft Dornach. Band II, 1927.

Dornach 1927, 444 S. (Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum)
Darstellung der Embryonalentwicklung in ihrer Beziehung zur Erdgeschichte und den ätherischen Bildekräften nebst grundsätzlichen Bemerkungen über Ontogenie und Phylogenie des Menschen und der Tiere.

König, Karl: Von der Würde des Menschen.
die Drei, 27. Jg., Nr. 1, 1957, S.10-22.

König betrachtet zunächst Gestalt und Bewegung, die beim Menschen im Gegensatz zu den niederen Naturreichen zu zwei sich entsprechenden Geschwistern werden. Ferner betrachtet er die Bedeutung des Blutes und der Nerven bei der Bewegung. Darauf aufbauend kommt er auf Würde und Anmut, das Haupt und die Glieder und das Mitleid zu sprechen.

Koob, Olaf: Das Herzgeschehen in anthropologischer und anthroposophischer Sicht.
Das Goetheanum, 51. Jg., Nr.29, 1972, S.230-232.

Bibliographie Menschenkunde

Das Herzgeschehen als eine Folge geistiger Bewegungen anzusehen, die aus ganz verschiedenen Bereichen stammen, jedoch in die menschliche Einheit bezwungen werden müssen, bedeutet ein erneutes Aufschließen des Tores zum "geistigen Menschen".

Koob, Olaf: Ist das menschliche Blut wirklich ein besonderer Saft?

Die Kommenden, 41.Jg., Nr. 1, 1987, S.25-27.

Einige Gedanken über die Wesenheit des Blutes.

Kraft, Arne von: Die Spiegelsymmetrie als grundlegendes Gestaltungsprinzip bei Mensch und Tier. Zugleich ein Beitrag zu Erscheinung und Begriff des morphogenetischen Feldes.

Elemente der Naturwissenschaft, Nr.49, H.2/1988, S.58-72, Nr.50, H.1/1989, S.26-40.

Die Betrachtung der Spiegelsymmetrie streift die Evolution von Mensch und Tier, beleuchtet abnorme Bildungen, natürliche und künstliche Doppel- und Zwillingsbildungen. Ferner werden entsprechende Erscheinungen bei Amphibien betrachtet. In Nr.50 beschreibt der Verfasser Experimente mit Insekten, Entwicklungsphänomene bei Würmern und Gliederfüßlern und schließlich Spiegelsymmetrien im mikroskopischen Bereich.

Kranich, Ernst-Michael: Das Ich in der Entwicklung des Kindes und jugendlichen Menschen.

Erziehungskunst, 53.Jg., Nr. 8/9, 1989, S.737-762. (FG)

Befreiung von der Macht des Bisherigen - eine Forderung der Schule. Entwicklung als Problem der Anthropologie. Entwicklung in der frühen Kindheit - Verkörperung des Ich. Die Leib-Seele-Einheit - Ergebnis der frühkindlichen Entwicklung. Die Bildsamkeit des kindlichen Leibes. Entwicklung im Bereich der gestaltenden Intelligenz. Unterrichtsliche Förderung der gestaltenden Intelligenz. Die Entwicklung der jugendlichen Persönlichkeit.

Kranich, Ernst-Michael: Der innere Mensch und sein Leib. Eine Anthropologie.

Stuttgart 2003, 480 S. (FG), ISBN: 3-7725-1680-7

In den Organen und den verschiedenen Bildeprozessen des Leibes werden die gestaltenden Kräfte des inneren Menschen aufgezeigt. Ein wichtiges Grundlagenwerk.

Kranich, Ernst-Michael: Die Gestaltung der menschlichen Wesenheit - das Zusammenwirken von Vergangenheits- und Zukunfts Kräften.

Erziehungskunst 42.Jg., Nr.11, 1978, S.541-552.

Es gilt, im Menschen die Wurzeln für das zu finden, was bisher aus dem menschlichen Geist in das Denken und Handeln eingeflossen ist, und Quellen für eine neue Erkenntnishaltung und neue Verantwortlichkeit zu erschließen. Um das zu leisten, muß man tief in das innere Gefüge der menschlichen Wesenheit eindringen.

Kranich, Ernst-Michael: Die menschliche Wesenheit und die Sprache.

Erziehungskunst, 44.Jg., Nr. 7/8, 1980, S.406-421. (FG)

Das Sprechen beruht darauf, dass das Ausatmen aktiv ergriffen wird und von Willenskraft durchwirkt wird. So verkörpert sich der Mensch beim Sprechen mit dem Willen stärker im Atmen.

Kranich, Ernst-Michael: Ein Schlüssel zur Präexistenz. Der menschliche Leib - Offenbarung der Wiederverkörperung.

die Drei, 51.Jg., Nr. 6, 1981, S.412-423.

Die Geistseele des Menschen und der Leib sind nicht zwei absolut gegensätzliche Wesenheiten. Zwischen beiden besteht eine Verwandtschaft, die es ermöglicht, durch ein tieferes Verständnis der in der Leibesbildung wirkenden Prinzipien weitere Einblicke in das Gebiet der Präexistenz zu gewinnen. Dies wird ausgeführt anhand der Bildungsprinzipien der Gliedmaßen, der Wirbelsäule und des Gehirns.

Kranich, Ernst-Michael: Elemente der Menschenerkenntnis.

Erziehungskunst 31.Jg., Nr. 4, 1967, S.105-110, H.5, S.149-156, Nr.9, 274-280.

Über die Offenbarungen der menschlichen Seele und des menschlichen Geistes durch den Kopf und in entsprechender Weise auch durch den Rumpf.

Kranich, Ernst-Michael: Intelligenz, Intellekt, Denken - ihre Ausweitung und Verbindung mit dem Geistig-Moralischen durch Unterricht.

Erziehungskunst 35.Jg., Nr.12, 1971, S.480-495.

Bibliographie Menschenkunde

Leicht überarbeitete Fassung eines Vortrages.

Kranich, Ernst-Michael: Motorische Nerven? - Beitrag zur Revision eines Paradigmas. Im Buch: "Die menschliche Nervenorganisation und die soziale Frage", Teil 1, W. Schad (Hrsg.)

Stuttgart 1992, 344 S. (Bd.1), 230 S. Bd.2. (FG), ISBN: 3-7725-0406-X (Bd.1), 3-7725-0407-8 (Bd.2)

Dieser Beitrag enthält zwei Teile mit der Überschrift: Die Lex Belliana und ihre Schwierigkeiten mit der Wirklichkeit. Der menschliche Wille und die Funktion des Zentralnervensystems in Haltung, Bewegung und Handlung.

Kranich, Ernst-Michael: Veränderungen von Wachen und Schlafen im Kindes- und Jugendalter. Im Buch: Der Rhythmus von Schlafen und Wachen.

Stuttgart 1990, 77 S. (FG), ISBN: 3-7725-1117-1

Schlafen und Wachen sind nicht immer das Gleiche. Im Kindes- und Jugendalter machen sie starke Veränderungen durch. Man muß in die tieferen und intimeren Bereiche eindringen, in denen sich diese Veränderungen abspielen.

Kranich, Ernst-Michael: Von der musikalischen Wesenheit des heranwachsenden Menschen.

Erziehungskunst, 46.Jg., Nr.11, 1982, S.677-686. (FG)

Nr.11: Schwingung - Klang - Ton. Die Beziehung zwischen Schwingungen und Ton als Gestaltungsprinzip des Ohres. Das Entstehen des Tones aus der Schwingung. Seelische und geistige Vorgänge im Tonerleben des Menschen.
Nr.12: Die Bedeutung des Musikalischen in der frühen Kindheit. Die Entfaltung des Musikalischen nach dem Zahnwechsel.

Kranich, Ernst-Michael: Werden Geist und Seele zur Illusion? Das Problem der Gehirnforschung.

Das Goetheanum, 84. Jg., Nr.24, 2005, S.8-9.

Vor einigen Monaten erschien das Manifest von elf renommierten deutschen Gehirnforschern mit der Botschaft, dass man in absehbarer Zukunft Geist, Bewußtsein, Gefühle, Willensakte und Handlungsfreiheit als natürliche Vorgänge ansehen wird, denn sie beruhen auf biologischen Vorgängen. Der Verfasser

widerspricht mit begründeten Argumenten dieser Obsession.

Kranich, Ernst-Michael: Was geschieht im Gehirn beim Erkennen?

Das Goetheanum, 84. Jg., Nr.40, 2005, S.5-7.

Diese Untersuchung basiert auf der seelischen Beobachtung des konkreten Erkenntnisvorganges und macht deutlich, dass das Gehirn als leibliches Instrument des geistig wesenhaften, autonomen Denkens fungiert.

Kraus, Eugen: Phänomene der Embryologie, Pigmentik und Atmungsphysiologie der Rassen. In: Gää Sophia, Jahrbuch der naturwissenschaftlichen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft Dornach. Band III, 1929.

Dornach 1929, 388 S. (Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum)

Eine Studie.

Kühl, Johannes: Zur Mechanik des menschlichen Gehens.

Elemente der Naturwissenschaft, Nr.42, H.1/1985, S.1-14, (Teil I), Nr.43, H.2/1985 (Teil II).

Kühl beschreibt die mechanischen Vorgänge beim Gehen. Er unternimmt dabei den Versuch, die Arbeit in Methode und inhaltlichen Aufbau an Goethes "Entwurf einer Farbenlehre" zu orientieren. Es ergibt sich ein Typus des Gehens. Im zweiten Teil wird dieser mit der Anatomie des Fußes in Zusammenhang gebracht. Auch Abwandlungen dieses Typus durch Ganggeschwindigkeit und Geländeneigung werden beschrieben sowie den sinnlich-sittlichen Ausdruck des Gehens.

Kühlewind, Georg: Das Leben der Seele zwischen Überbewusstsein und Unterbewusstsein. Elemente einer spirituellen Psychologie.

Stuttgart 1986, 2. Aufl., 92 S. (FG), ISBN: 3-7725-0050-1

Inhalt: Erkenne dich selbst. Erkenntniswissenschaftliche Überlegungen. Weltenprozesse in der menschlichen Seele. Das Unterbewusste. Erinnern und Vergessen. Das Bild der Seele - eine Zusammenfassung.

Kühlewind, Georg: Die drei Geburten des Menschen.

Bibliographie Menschenkunde

Das Goetheanum, 67.Jg., Nr.49, 1988, S.405-407.

Eine Betrachtung über die drei Geburten des Menschen: die physische Geburt, die Geburt der Seele (Erkenntnis, Kreativität) und die Ich-Geburt (Mündigkeit, Selbsterkenntnis).

Kühlewind, Georg: Mein Leib und ich.

Das Goetheanum, 80. Jg., Nr. 19, 2001, S.337-339, Nr.20, S.361, Nr.21, S.386-387,

I. Die Körperempfindung. II. Die Egoität. III. Mangel an der mich-empfindenden Hülle. IV. Die möglichen Verhältnisse der Geistseele zur Leiblichkeit.

Kühn, Sebastian: Die Kinematik des menschlichen Knies unter Berücksichtigung liniengeometrischer Ansätze.

Math.-Phys. Korrespondenz Nr. 200, Ost. 2000

Als Arbeitshypothese wurde formuliert, dass das Kniegelenk als ein Urbild des menschlichen Gelenkes angesehen werden kann, und die anderen Gelenke als Metamorphosen des Kniegelenkes angeschaut werden können.

Kühne, Petra: Die kosmische Ernährung des Menschen.

Lebendige Erde, Nr. 1, 1999, S.1-12

Die irdische Ernährung versorgt unseren Organismus mit Lebensmitteln tierischer, pflanzlicher und mineralischer Herkunft. Aber auch Luft und Wasser sind notwendig. Aber sind dies alle Komponenten unserer Ernährung?

Kühne, Petra: Die kosmische Ernährung des Menschen.

Lebendige Erde, Nr. 1, 1999, S.1-12

Die irdische Ernährung versorgt unseren Organismus mit Lebensmitteln tierischer, pflanzlicher und mineralischer Herkunft. Aber auch Luft und Wasser sind notwendig. Aber sind dies alle Komponenten unserer Ernährung?

Kühne, Petra: Die vier Temperamente des Menschen.

Die Kommenden, 42.Jg., Nr. 1, 1988, S.27-31.

Eine Charakteristik der vier Temperamente: Choliker, Sanguiniker, Phlegmatiker und der Melancholiker.

Kühne, Petra: Gesundende Ernährung durch menschengemäße Lebensmittel.

Die Kommenden, 36.Jg., Nr.10, 1982, S.19-20.

Stoffe und Kräfte der Natur und ihre Verwandlung in der menschlichen Ernährung.

Kühne, Petra: Wie stärken wir Tatkraft und Konzentration durch Ernährung?

Lebendige Erde, Nr.3, 2005, S.24-27

Tatkraft und Konzentration werden als sehr positiv angesehen. Wie kann man sie fördern und stärken? Es soll zunächst auf die Art der Kräfte geschaut werden. Danach wird dargestellt, welche Kräfte in Lebensmitteln zu finden sind und dann, wie dies im Rahmen der Ernährung zu sehen ist.

Kühne, Petra: Kosmische und physische Ernährung des Leibes und der Seele.

die Drei, 78.Jg., 2008, Nr. 8/9, S. 130.

Ohne Essen können wir nicht existieren. Mit falschem, zu viel oder zu wenig Essen gefährden wir unsere Gesundheit. Die richtige Mitte ist das Ziel.

Künder, Johannes: Das Geheimnis der Mitte.

Die Kommenden, 4.Jg., Nr.14, 1950, S.8.

Eine Betrachtung über das menschliche Herz.

Künder, Johannes: Der Gestaltaufbau des Menschen (als Beitrag zur Dreigliederungsfrage).

Lebendige Erde, Nr. 7/8, 1950, S.151-157.

Über die Nerventätigkeit, rhythmische und Stoffwechsellätigkeit.

Künder, Johannes: Die Blutkreislaufentwicklung und das Problem der Abstammung des Menschen.

Das Goetheanum, 30.Jg., Nr.35, 1951, S.279-281, Nr.36, S.287-290.

Die Abstammungsgeschichte des Menschen zeigt uns mit der Entwicklung des Blutkreislaufes ein Entwicklungsprinzip, das nicht nur das eigene Wesen, sondern auch Wesen und Bedeutung der Tierstämme neu verstehen lässt und schließlich

Bibliographie Menschenkunde

einen tiefen Einblick in die Entwicklungsrhythmik des Weltenorganismus selbst gewährt.

Künder, Johannes: Über den Vorgang der Befruchtung.

Lebendige Erde, Nr. 3/4, 1951, S.80-83.

Es wird versucht, einige Gedankengänge zum Problem der Befruchtung beim Menschen und den höheren Säugern beizutragen.

Künder, Johannes: Über die Abstammung des Menschen.

Lebendige Erde, Nr. 9/10, 1952, S.211-217.x

Stammt der Mensch vom Tier ab oder das Tier vom Menschen?

Kux, Willi: Das Schreiten bei Mensch und Tier. In: Gää Sophia, Jahrbuch der naturwissenschaftlichen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft Dornach. Band V, 1930.

Dornach 1930, 373 S. (Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum)

Ein Beitrag zur Erkenntnis des Wesensunterschiedes von Mensch und Tier.

Lange, Heinz: Knotenpunkte der Entwicklung.

Erziehungskunst 12.Jg., Nr. 4, 1948, S.248-255.

Von den Stufen des 9. und 12. Lebensjahres.

Lauer, Hans Erhard: Der Mensch - das werdende Wesen.

Die Kommenden, 28.Jg., Nr. 1, 1974, S.17-18, Nr.2, S.21-22, Nr.3, S.19-20, Nr.4, S.19-21.

Nr.1: Geheimnisse des menschlichen Lebenslaufes. Nr.2: Das Erwachsenenalter der Menschheit. Nr.3: Aus dem Erleben der mittleren Lebensperiode möchte heute die Menschheit die Gesamtzivilisation prägen. Nr.4: Ein Blick auf die Zukunft der Menschheit.

Lauer, Hans Erhard: Die Geburt des Geistigen aus der Leiblichkeit des Menschen.

Die Kommenden, 40.Jg., Nr.12, 1986, S.25-27.

Das Weihnachtsfest und die Geburt des kulturschöpferischen Menschen. Das Geheimnis der Geistgeburt ist das Zentrum des Weihnachts-Mysterium.

Lauer, Hans Erhard: Eine neue Wissenschaft vom Menschen - zentrale Forderung eines freien Geisteslebens.

Die Kommenden, 39.Jg., Nr. 3, 1985, S.27-31.

Inhalt : Ziel der Forschung - Herrschaft über die Natur. Die Frage nach der moralisch-gesellschaftlichen Verantwortung. Das zentrale Anliegen unserer Zeit ist eine neue Wissenschaft vom Menschen. Anthroposophie, ein wissenschaftlicher Weg zur Bewusstseinsweiterung.

Lauer, Hans Erhard: Selbstbildnis der Menschheit. Beiträge zu einer Wissenschaft vom Menschen.

Die Kommenden, 37.Jg., Nr. 6, 1983, S.17-18, Forts. in Nr.7, 8, 10, 11, 16, 17, 18, 24.

Nr.6: Die gegenwärtige Weltsituation und die Wurzeln der Frage nach dem Wesen des Menschen. Nr.7: Naturerkenntnis und Menschenerkenntnis - Notwendigkeit und Freiheit. Nr.8: Zur Methodik menschenwissenschaftlicher Forschung. Nr.10: Der Mensch als freies und zugleich unfertiges Wesen. Nr.11: Die Entfaltung der Individualität. Nr.16: Präexistenz, Postexistenz, Reinkarnation. Nr.17: Die Struktur des menschlichen Lebenslaufs. Nr.18: Wandlungen von Gut und Böse. Nr.24: Die Neugeburt des Christentums durch die Wissenschaft vom Menschen.

Lauer, Hans Erhard: Über den Zusammenhang der Menschheitsentwicklung mit der Ätherstruktur der Erde.

die Drei, 7.Jg., 1927/28, S.256-270.

Lauer betrachtet die Verbundenheit der gemeinsamen Entwicklung des Menschen und der Erde in der Zeit der Wiederholung der Saturn-, Monden- und Sonnenzeit. Er kommt zu grundsätzlichen Differenzierungen in bezug auf den Menschen und die Erde.

Lauer, Hans Erhard: Vom neuen Bild des Menschen.

Die Kommenden, 40.Jg., Nr. 9, 1986, S.24-27.

Die Menschheitsgeschichte im Lichte des kosmogonischen Grundgesetzes.

Bibliographie Menschenkunde

Leber, Stefan: Der menschliche Lebensleib - seine Entfaltung und erzieherische Formung im Kindesalter.

Erziehungskunst, 51.Jg., Nr. 1, 1987, S.6-16, Nr.2, S.83-87, Nr.3, S.153-164, Nr.4, S.268-281. (FG)

Nr.1: Die Entfaltung des Lebensleibes. Nr.2: Die kindlichen Neigungen und ihre erzieherische Behandlung. Nr.3: Die Gewohnheiten und das Gedächtnis als Erziehungsaufgaben. Nr.4: Gewissens- und Charakterbildung.

Leber, Stefan: Der Schlaf und seine Bedeutung. Geisteswissenschaftliche Dimensionen des Un- und Unterbewussten.

Stuttgart 1996, 393 S. (FG), ISBN: 3-7725-1584-3

Inhalt: Die Schlafforschung und ihre Ergebnisse. Wirkungen des Schlafes - Phänomene und Fragen. Vom Zusammenhang des Tagerlebens mit den Schlafvorgängen. Wie wirken Tageserlebnisse und Schlaf aufeinander?

Leber, Stefan: Die Geschlechtlichkeit des Menschen. Gesichtspunkte zu ihrer pädagogischen Behandlung.

Stuttgart 1989, 2. Aufl., 246 S. (FG), ISBN: 3-7725-0239-3

Inhalt: Geschlechterziehung - Unsicherheit in diesem Jahrhundert. Enthüllungen und Mythos. Freud'sche Perspektiven. Skizze eines neuen Menschenverständnisses. Die Schulzeit. Jugendalter.

Leber, Stefan: Die Implisierung der menschlichen Entwicklung und der neueren Geschichte aus der Sphäre des Schlafes. Im Buch: Der Rhythmus von Schlafen und Wachen.

Stuttgart 1990, 77 S. (FG), ISBN: 3-7725-1117-1

Eine vielseitige Betrachtung des Schlafes.

Liesche, Christiane: Die Phylogenese des Herz-Kreislauf-Systems. Im Buch: Ideen zum Herz-Kreislauf-System.

Stuttgart 1983, 143 S. (FG), ISBN: 3-7725-0795-6

Die Entwicklungsschritte des Herz-Kreislauf-System werden in der aufsteigenden

Tierreihe bis zum Menschen dargestellt.

Lievegoed, B.C.J.: Entwicklungsphasen des Kindes.

Stuttgart 1990, 5. Aufl., 148 S. (Me), ISBN: 3-88069-123-1

Über die körperlichen Entwicklungsperioden des Kindes bis zum Zahnwechsel, zwischen Zahnwechsel und Pubertät und nach der Pubertät, auch in Hinsicht auf die Entwicklung des Denkens, Fühlens und Wollens.

Limpert, Fritz: Der Bienenweg der Menschen und der Menschheit. Nach einem Vortrag am 16.3.1951.

Stuttgart 1992, 19 S. (Me), ISBN: 3-88069-282-3

Die Biene ist für die Griechen und Römer das einzige Tier, welches Anfang und Ende der Weltentwicklung mit dem Menschen teilt. Die Seele des Bienenstocks ist keine gewöhnliche Gruppenseele, sondern ein Wesen für sich, das in einer gewissen Beziehung höher steht als der Mensch. Dies wirft viel Licht in das Dunkel der Mythen und macht erst verständlich, wieso das Bienenwesen mit der Menschheitsentwicklung etwas zu tun hat und wieso es überhaupt einen "Bienenweg" geben kann.

Linden, Wilhelm zur: Dein Kind - eine einmaliges Wesen.

Erziehungskunst 12.Jg., Nr. 2, 1948, S.111-118

Es genügt nicht, von guten Absichten beseelt, an die neuen Aufgaben der Pflege und Erziehung des kleinen Erdenbürgers heranzugehen. Wenn nicht genügend Sachkenntnis bei den Eltern vorhanden ist, wird mancher Fehlgriff geschehen.

Lindenau, Christof: Lebensorganisation und Denkorganisation. In: "Erscheinungsformen des Ätherischen", J. Bockemühl (Hrsg.)

Stuttgart 1995, 2. Aufl., 197 S. (FG), ISBN: 3-7725-0401-9

Zur Doppelnatur des menschlichen Ätherleibes.

Locher-Ernst, Louis: Metamorphosen des Bewusstseins.

Das Goetheanum, 27.Jg., Nr.14, 1948, S.108-111.

Die Vorgänge im Jahresrhythmus der Erde (Jahreszeiten) werden verglichen

Bibliographie Menschenkunde

mit dem Bau des menschlichen Leibes. Erst jedoch wenn man die Metamorphosen des Bewusstseins mitbetrachtet, erhält man umfassende Begriffe zum Verständnis des Menschenwesens.

Locher-Ernst, Louis: Von der Geometrie der menschlichen Gestalt.

Das Goetheanum, 20.Jg., Nr.34, 1941, S.272-273, Nr.35, S.280-281.

Diese Betrachtung zeigt vier Stufen. Zerlegung der menschlichen Gestalt in einzelne Anteile. Harmonie Ihres Zusammenbaus. Dreiheit in der Einheit Verfolg der Einheit aus der Dreiheit mit Hilfe der Cassinischen Kurven.

Loeckle, Werner E.: Die Zirbeldrüse, das "erste Auge" des Menschen. Werdestufen der Evolution.

Die Kommenden, 24.Jg., Nr. 8, 1970, S.16-18.

Was sagen uns die beobachtbaren Phänomene über die Zirbeldrüse?

Lorenzen, Iwer Thor: Geistwirksamkeit im embryonalen Entwicklungsgeschehen.

Das Goetheanum, 32.Jg., Nr.21, 1953, S.165-166, Nr.22, S.173-174, Nr.23, S.177-181

Nr.21 u. 22: Das Wesen des Determinationsvorganges. Nr.23: Mendelismus muß nicht im Morganismus enden.

Lorenzen, Iwer Thor: Leibesentwicklung des Menschen vor dem Einzug des Ich.

Das Goetheanum, 45.Jg., Nr.10, 1966, S.74-75, Nr.12, S.91-93.

Zu den wichtigsten Ereignissen in der Entwicklungsgeschichte der Menschenseelen gehört deren Befruchtung durch das Ich, ein Ereignis, das seine Fortsetzung dort hat, wo dieses Ich auch in die Leiblichkeit seinen Einzug hält. Durch diesen Ich-Einschlag wird die ganze Menschheitsentwicklung in zwei große Abschnitte geteilt, die in diesem Aufsatz behandelt werden.

Lorenzen, Iwer Thor: Stufen und Krisen der nachatlantischen Menschheitsentwicklung.

Das Goetheanum, 46.Jg., Nr.39, 1967, S.307-308.

Die nachatlantische Entwicklung des Menschen unterscheidet sich von der atlantischen dadurch, dass das Ich nicht mehr leibgestaltend und seelengliedernd wirkt, sondern kulturschaffend. Dieses Kulturschaffen ist für den Menschen zugleich ein Aufwachprozess, durch den er sich immer mehr in die physisch-sinnliche Welt einlebt.

Lorenzen, Iwer Thor: Zur Genesis der Ätherleiber. Die Entstehung von Raum und Gegenraum.

Das Goetheanum, 43.Jg., Nr. 7, 1964, S.50-52.

Zur Frage: Wie entstehen aus den Bildekräften, wie wir sie in der anorganischen Welt vorfinden, Bildekräfteleiber?

Mähler, Annekathrin: Ernährungsstil und Alltag.

Lebendige Erde, Nr.4, 2005, S.22-25.

Warum gesunde Ernährung nicht allen gelingt.

Maier, Rudolf E.: Über neue naturwissenschaftliche Entdeckungen.

die Drei, 3.Jg., Nr.10, 1923, S.842-849. (Der Kommende Tag Verlag Stuttgart)

Diese Arbeit handelt von der Milz und ihre Funktionen auf der Grundlage des Buches "Milzfunktion und Plättchenfrage" von L.Kolisko.

Majorek, Marek B.: Wie frei denken und handeln wir? Rudolf Steiner und die aktuelle Diskussion um Willensfreiheit und Ich-Erleben.

die Drei, 75.Jg., 2005, Nr. 4, S.22-32.

Die Frage, ob der Mensch einen freien Willen hat oder nicht, war in letzter Zeit Gegenstand heftiger Auseinandersetzungen. Namhafte Neurologen vertreten die These, dass der freie Wille als Illusion betrachtet werden müsse.

Mändl, Hans: Vom Geist des Nordens.

Stuttgart 1991, 2. Aufl., 144 S. (Me), ISBN: 3-88069-273-4

Studien zur skandinavischen Volksseelenkunde.

Bibliographie Menschenkunde

Manteuffel-Szoegge, Leon: Das Herz ist keine Pumpe. Paradoxien der Hämodynamik.

Die Kommenden, 25.Jg., Nr.10, 1971, S.17-19

Die Energie, die das Blut bewegt, ist mit dem Blut selbst verbunden, im Blut selbst enthalten.

Maris, Bartholomeus: Befruchtung, Empfängnis und Inkarnation.

die Drei, 78.Jg., 2008, Nr. 8/9, S. 89.

Embryonalisierung zwischen Vererbung und Individualisierung.

Martin, Maurice: Die Bewusstseinszustände des Wachens, Träumens, Schlafes und Todes.

Die Kommenden, 36.Jg., Nr.11, 1982, S.21-23.

Betrachtung der höheren Wesensglieder in den verschiedenen Bewusstseinszuständen.

McKeen, Thomas: Wesen und Gestalt des Menschen. Aufsätze und Vorträge zur anthroposophischen Menschenkunde und Medizin.

Stuttgart 1996, 282 S. (FG), ISBN: 3-7725-0121-4

Einführung in die anthroposophische Medizin. Goetheanistische Studien. Betrachtungen zur Kunst.

Meeks, John: Vom Lichtraum als Urbild des Denkens.

Das Goetheanum, 74.Jg., Nr.35, 1995, S.423-425.

Über primäres und sekundäres Licht.

Mees, Leendert F. C.: Das menschliche Skelett. Form und Metamorphose.

Stuttgart 1981, 116 S. (UH), ISBN: 3-87838-297-9

Inhalt: Verschiedenheit der Formen. Metamorphosen im menschlichen Skelett. Zusammenfassung des Behandelten vom Gesichtspunkt der anthroposophischen Geisteswissenschaft. Der dreigliedrige Mensch. Metamorphose und Evolution.

Mees, Leendert F. C.: Das Problem der motorischen Nerven und des sozialen Bewusstseins. Im Buch: "Die menschliche Nervenorganisation und die soziale Frage", Teil 1, W. Schad (Hrsg.)

Stuttgart 1992, 344 S. (Bd.1), 230 S. Bd.2. (FG), ISBN: 3-7725-0406-X (Bd.1), 3-7725-0407-8 (Bd.2)

Aus den Kapitelüberschriften: Das Rätsel der menschlichen Bewegung - die allgemeine Auffassung. Die Darstellungen Rudolf Steiners. Bewegung und Empfindung im Tierreich. Deplazieren und Bewegen. Wie können wir unseren Körper bewegen? Der Zusammenhang mit dem sozialen Leben.

Mees, Leendert F. C.: Wie sich der Mensch bewegt. Das Problem der motorischen Nerven.

Basel 1989, 41 S. (Pf), ISBN: 3-85636-088-3

Aus dem Inhalt: Das Rätsel der menschlichen Bewegung. Die gängige Theorie. Bewegung und Wahrnehmung im Tierreich. Deplazierung und Bewegung. Was in unseren Muskeln lebt. Das Zustandekommen einer Bewegung. Der Zusammenhang mit dem "sozialen Leben".

Meier, Friedhilde: Gedächtnis und Erlebnisfähigkeit.

Erziehungskunst 23.Jg., Nr. 3, 1959, S.71-73.

Zum Phänomen der abnehmenden Gedächtnisfähigkeit.

Meier-Ploeger, Angelika: Gentechnik für oder gegen den Menschen? Recht - Ethik - Moral. In: Gentechnik.

Bad Liebenzell-Unterlengenhardt 1994., 115 S. (AE), ISBN: 3-92290-24-8

Orientierungshilfe und Urteilsgrundlagen in den Aspekten Recht, Ethik und Moral.

Meyer, Frank: Im Rhythmus liegt die Kraft.

Info3 2005, Nr. 7/8, S.10-25

Die Kapitel: Ein altes Wissen wird wieder entdeckt. Die Zeitgestalt des Menschen. Im Düsenschritt rund um die Welt - und in die Desynchronisation. Zahlengeheimnisse im Mikro- und Makrokosmos.

Bibliographie Menschenkunde

Meyer-Abich, Klaus Michael: Der Mensch und die Natur. In: Auf der Suche nach dem erlebbaren Zusammenhang. P. Buck, E.-M. Kranich (Hrsg.)

Weinheim/Basel 1995, 236 S. (Be), ISBN: 3-407-34091-5

Was ist "Natur"? Die bisherige Ethik reicht nicht aus. Der erlebbare Zusammenhang: Im Menschen kommt die Natur zur Sprache.

Moldenhauer, Wolfgang: Naturvölker und Seelenvölker.

Das Goetheanum, 18.Jg., Nr.15, 1939, S.115-116.

Naturvölker werden solche Völker genannt, deren Seelenart bis in die atlantische Zeit oder früher zurückreichen. Seelenvölker haben ihren Ursprung in den großen Kulturperioden.

Moldenhauer, Wolfgang: Versuch einer funktionellen Gliederung des Menschenwesens.

Das Goetheanum, 29.Jg., Nr.30, 1950, S.238-239.

Der Versuch wird gemacht, die Gesamtmenschheit als ein einheitliches Wesen aufzufassen, dessen Leibesglieder und Wesensteile in den verschiedenen Gruppenbildungen ihren erkennbaren Ausdruck finden.

Moldenhauer, Wolfgang: Von der anthropologisch orientierten Völkerkunde zum anthroposophischen Erkennen der Volksseelen. In: Gää Sophia, Jahrbuch der naturwissenschaftlichen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft. Band III, 1929.

Dornach 1929, 388 S. (Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum)

Ein Versuch, die Lehre von der Realität der Volksseelen mit den Methoden der Anthroposophie und den Ergebnissen der Anthropologie fruchtbar zu machen.

Mori, Shogo: Über das lemniskatische Bildeprinzip des menschlichen Skelettes.

Elemente der Naturwissenschaft, Nr.59, 1993, S.1-21.

Eine Untersuchung, die auch die embryonale Skelettbildung einbezieht.

Müller-Wiedemann, Hans: Der Lichtraum. Zur Empfangssituation des Menschenkindes.

die Drei, 44.Jg., Nr. 2, 1974, S.79-82.

Über die Entwicklungssituation des Kindes vor und nach der Geburt, die "physiologische Frühgeburt" und die Bedeutung der Mutter-Kind-Beziehung.

Müller-Wiedemann, Hans: Menschenbild und Menschenbildung.

Stuttgart 1994, 376 S. (FG), ISBN: 3-7725-1469-3

Aufsätze und Vorträge zur Heilpädagogik, Menschenkunde und zum sozialen Leben.

Müllner, Ludwig: Die Hand.

Das Goetheanum, 30.Jg., Nr.48, 1951, S.385-386

Eine Betrachtung.

Neider, Andreas: Der Leib als Spiegel der Seele.

Das Goetheanum, 86. Jg., Nr. 1/2, 2007, S. 11.

Die Entdeckung der Spiegelneurose durch das Forscherteam von Giacomo Rizzolatti vor etwa zehn Jahren hat mittlerweile zu einer Revolution innerhalb der Neurowissenschaften geführt, denn das bisher geltende Paradigma eines nach cartesianischen Muster von der Welt getrennt gedachten Bewusstseins wird damit in Frage gestellt. Rizzolatti spricht davon, dass motorische und soziale Intelligenz eigentlich identisch seien. Was das aus anthroposophischer Sicht bedeutet, soll dieser Beitrag erläutern.

Nietzold, Jochem: Jeder Knochen im Leibe des Menschen... Vom Wesenshintergrund einiger Zahlenverhältnisse bei Mensch und Säugetieren.

die Drei, 44.Jg., Nr.2, 1974, S.66-78.

Ein vorwiegend rechnerischer Beweis für die Mittelstellung des Menschen hinsichtlich der Zahnzahl. Die Aufdeckung einer Streubreitegesetzmäßigkeit bei den Säugetieren. Qualitätsunterschiede der Zahlen an Kopf und Gliedmaßen des Menschen sowie deren Zusammenklang in der Gliederung der Wirbelsäule und bei verschiedenen Zahlenverhältnissen am Skelett.

Oberkogler, Friedrich: Die seelenbildenden Kräfte der Musik.

Bibliographie Menschenkunde

Wien 1976, 30 S. (Selbstverlag)

Formgestaltungen der Musik als Spiegel des Menschenwesens.

Paede, Paul: Der Fuß, die menschlichste Gliedmaße.

Tycho de Brahe-Jahrbuch 2001, 366 S. (TV), ISBN: 3-926347-23-6

Die mannigfachen Bestandteile des Fußes weisen auf ein Wesensglied, das zwischen Statik und Bewegung, zwischen Erde und Himmel eine rhythmische Mitte bilden will: die Ich-Organisation, welche dem Menschen den nur ihm eigenen schwingenden, aufrechten Gang statt hoher Laufgeschwindigkeit verleiht

Paede, Paul: Die Pflanze mitten in uns.

Das Goetheanum, 72. Jg., Nr. 23, 1993, S. 241-242.

Grünes Blatt und rotes Blut. Blatt und Lunge. Blatt und Leber. Rhythmen der Leber und der Lunge. Steigerung durch die umgekehrte Pflanze.

Paede, Paul: Dynamische Anatomie des Fuß-Skeletts und ihre Darstellung im Märchen vom Aschenputtel.

Tycho de Brahe-Jahrbuch 2001, 366 S. (TV), ISBN: 3-926347-23-6

Nicht auf der Ferse, nicht auf den Zehen - auf einem schwingenden Gewölbe schreitet der Mensch.

Paede, Paul: Hand und Fuß.

Das Goetheanum, 68. Jg., Nr. 2, 1989, S. 10-11.

Hand und Fuß dienen gemeinsam dem Leben. Die Betrachtung malt dieses Bild aus, indem sie die Eigenschaften des Fußes denen der Hand gegenüberstellt.

Patzlaff, Rainer: Auge und Bewegung.

Das Goetheanum, 44. Jg., Nr. 10, 1965, S. 78-79.

Beobachtungen beim Sehen, nachdem das Auge zentripedalen oder zentrifugalen Bewegungen ausgesetzt war. Auf diese Weise wird es möglich, die Tätigkeit des Bildekräfteleibes auch im Bereich bewegter Formen zu erleben.

Pelikan, Wilhelm: Lebenserfahrungen, die auf den Bildekräfteleib hinweisen.

die Drei, 18. Jg., Nr. 2/3, 1948, S. 187-189.

Phantomschmerzen bei amputierten Gliedmaßen beim Menschen u.a. weisen auf die Bildekräfte-Organisation bzw. den ätherischen Leib hin.

Pelikan, Wilhelm: Pflanze und Mensch.

Das Goetheanum, 49. Jg., Nr. 21, 1970, S. 165-167.

Eine Betrachtung über die vielfachen Beziehungen von Pflanze und Mensch.

Poepfig, Fred: Auf der Suche nach dem Urmenschen. Hat Darwin recht oder die Bibel?

Die Kommenden, 11. Jg., Nr. 1, 1957, S. 8.

Der Mensch - ein heruntergekommener Affe? Der Affe ein heruntergekommener Mensch?

Poepfig, Fred: Rasse - Volk - Ichheit. Beiträge zu einer Völkerpsychologie auf geisteswissenschaftlicher Grundlage.

Die Kommenden, 24. Jg., Nr. 11, 1970, S. 15-18.

Jeder Mensch durchläuft die Entwicklung der ganzen Menschheit. Steigt der atlantische Kontinent wieder empor? Wo haben wir den Mutterschoß der Menschheit zu suchen?

Poepfig, Fred: Warum haben die einzelnen Rassen verschiedene Farben? Beiträge zu einer Völkerpsychologie auf geisteswissenschaftlicher Grundlage.

Die Kommenden, 25. Jg., Nr. 3, 1971, S. 14-16.

Die drei primären Grundrassen. Indianer und Malaien als sekundäre Derivat-Rassen.

Poppelbaum, Hermann: Begriff und Wirkungsweise des Ätherleibes. In: "Erscheinungsformen des Ätherischen", J. Bockemühl (Hrsg.)

Stuttgart 1995, 2. Aufl., 197 S. (FG), ISBN: 3-7725-0401-9

Der Ätherleib als Gesamtheit des Funktionellen. Der Ätherleib als Zeitenleib. Der

Bibliographie Menschenkunde

Ätherleib als Gestalt- und Vererbungsträger (Bildekräfteleib). Abkehr von naturphilosophischen Spekulationen. Ätherleib als Begriff und Idee. Unzulänglichkeit des "Feld"-Begriffs. Eine neue Formulierung: Universal- und Zentralkräfte. Der Ätherleib im "konfigurierten Gegenraum". Wirkungsweise des menschlichen Ätherleibs. "nachbarliche Verhältnisse" des Ätherleibs.

Poppelbaum, Hermann: Bezahnungs- und Pubertätsrhythmen bei Mensch und Tier. In: Gää Sophia, Jahrbuch der naturwissenschaftlichen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft Dornach. Band II, 1927.

Dornach 1927, 444 S. (Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum)

Der Schlüssel zum morphologischen Unterschiedes zwischen Mensch und Tier liegt darin, dass das Tierwerden Ausgestaltung durch den astralischen Leib und die Menschwerdung Durchprägung der Gestalt durch das Ich ist.

Poppelbaum, Hermann: Der Mensch zwischen Schein und Realität.

Das Goetheanum, 30.Jg., Nr.29, 1951, S.231-232.

Der Mensch muß, um Erdenmensch zu werden, mit seinem Bewusstsein in die Irrealität der Bildmäßigkeit fliehen. Unter der Schwelle des Tagesbewusstseins jedoch wird er an der Realität festgehalten. So hat er im Erdensein seine Stellung mitten zwischen Bild und Realität.

Poppelbaum, Hermann: Der Mensch als "Repräsentant" der Tiergattungen. In: Gää Sophia, Jahrbuch der naturwissenschaftlichen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft Dornach. Band VI, 1932.

Dornach 1932, 169 S. (Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum)

Bei der Pflanze nach Goethe erscheinen alle Organe als Wandlungen derselben Grundform, des Blattorgans. Beim Tier ließ sich ein entsprechendes Uroorgan nicht finden. Lediglich für die Knochen fand Goethe das Bildungsgesetz.

Poppelbaum, Hermann: Die Abspiegelung der Insektenmetamorphose im Menschenwesen.

Das Goetheanum, 11.Jg., Nr.43, 1932, S.344-346.

Über Entsprechungen zwischen Mensch und Insekt.

Poppelbaum, Hermann: Die Biologie und die Sphäre des Menschlichen.

Das Goetheanum, 12.Jg., Nr.44, 1933, S.347-348.

Gegenüber dem Tier, das an seine Umwelt angepasst ist, zeichnet sich der Mensch durch seine Inkongruenz, sein Nichtangepasstsein, aus.

Poppelbaum, Hermann: Die Notwendigkeit neuer Vorstellungen von der Nervenfunktion. Im Buch: "Die menschliche Nervenorganisation und die soziale Frage", Teil 2, W. Schad (Hrsg.)

Stuttgart 1992, 344 S. (Bd.1), 230 S. Bd.2. (FG), ISBN: 3-7725-0406-X (Bd.1), 3-7725-0407-8 (Bd.2)

Eine Beschreibung von Forschungen und Versuchen zur Nervenfunktion, besonders der Versuche von Paul Weiß (1924), die der zentrifugalen Zuleitung der Nervenregung an die Muskeln widersprechen. Erstveröffentlichung in "Das Goetheanum", Jg.11, 1932 Nr.29, S.232-233.

Poppelbaum, Hermann: Die Notwendigkeit neuer Vorstellungen von der Nervenfunktion. Im Buch: "Die menschliche Nervenorganisation und die soziale Frage", Teil 1, W. Schad (Hrsg.)

Stuttgart 1992, 344 S. (Bd.1), 230 S. (Bd.2) (FG), ISBN: 3-7725-0406-X (Bd.1), 3-7725-0407-8 (Bd.2).

Zu den Experimenten von Paul Weiß, die der herrschenden Ansicht von der zentrifugalen Zuleitung der Nervenregung an die Muskeln widersprechen. Dieser Aufsatz wurde auch veröffentlicht in: Das Goetheanum, Nr.29, 1932. S.232-233.

Popperbaum, Hermann: Ein anthropologischer Beitrag zur Äthergeographie. In: Gää Sophia, Jahrbuch der naturwissenschaftlichen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft Dornach. Band I, 1926.

Dornach 1926, 426 S. (Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum)

Eine Studie über die Wandlungen der Menschengestalt in der verschiedenen Erdgegenden.

Poppelbaum, Hermann: Eine bemerkenswerte Idee über die Menschwerdung.

Das Goetheanum, 9.Jg., Nr.29, 1930, S.85-86,

Bibliographie Menschenkunde

Über die Ansichten des Paläontologen Prof. Schindewolf. Dieser spricht davon, dass sich die Menschenform von einer "neutralen" Ahnenform her durch eine Aufwärtsentwicklung, die Affenform durch eine Abwärtsentwicklung ergeben habe.

Poppelbaum, Hermann: Gedächtnis und Gedächtnispflege.

Das Goetheanum, 14.Jg., Nr.39, 1935, S.307-310.

Über Anweisungen zur Verbesserung der Erinnerungsfähigkeit.

Poppelbaum, Hermann: Ist die Maschine dämonisch? Im Buch "Im Kampf um ein neues Bewusstsein".

Stuttgart 1991, S.134-146. (PA), ISBN: 3-7235-0602-X

Der Verfasser führt aus, dass der Mensch im Vergleich zum Tier einen wenig spezialisierten und werkzeughaften Körper hat. Vermöge seiner geistigen Fähigkeiten gleicht er dies durch die Schaffung von Werkzeugen und Maschinen aus. Der Verfasser setzt sich auch mit den Ansichten Spenglers auseinander.

Poppelbaum, Hermann: Mensch und Tier. Fünf Einblicke in ihren Wesensunterschied.

Dornach 1975, 180 S. (PA), ISBN: 3-596-25509-0

Aus dem Umschlagtext: Woher stammt der Mensch? Poppelbaums Darstellung zeigt die tiefliegenden Wesensunterschiede von Mensch und Tier auf: Der Mensch ist nicht zufälliger Endpunkt der Evolution, sondern von Urzeiten her ihr verborgener Motor. Die Kapitel: Gestalt. Abkunft. Seele. Erlebnis. Schicksal.

Poppelbaum, Hermann: Pflanze, Tier, Mensch - Metamorphose und Wiederverkörperung. Im Buch: "Im Kampf um ein neues Bewusstsein".

Dornach 1991, S.147-162 (PA), ISBN: 3-7235-0602-X

Über die Bedeutung der Metamorphose bei Pflanze, Mensch und Tier.

Poppelbaum, Hermann: Über Gliedmaßen und Willenskräfte.

Das Goetheanum, 30.Jg., Nr.25, 1951, S.198-199.

Über die Rolle des Gliedmaßen-Systems des Menschen.

Poppelbaum, Hermann: Über die Sprachorganisation des Menschen.

Das Goetheanum, 46.Jg., Nr.38, 1967, S.299-300.

Die Sprachorganisation umfasst alle Teile des viergliedrigen Menschenwesens. Dies wird in diesem Aufsatz skizziert.

Poppelbaum, Hermann: Vom Wunder der Sprachorganisation.

Das Goetheanum, 46.Jg., Nr.40, 1967, S.313-314.

Was aus der Geistwelt in uns hineingesprochen war, als unser Leib sich bildete, wurde angehalten und gibt uns die Fähigkeit, zur Welt zu sprechen.

Poppelbaum, Hermann: Warum nannte Rudolf Steiner sensible und motorische Nerven wesensgleich? Im Buch: "Die menschliche Nervenorganisation und die soziale Frage", Teil 2, W. Schad (Hrsg.)

Stuttgart 1992, 344 S. (Bd.1), 230 S. Bd.2. (FG), ISBN: 3-7725-0406-X (Bd.1), 3-7725-0407-8 (Bd.2)

Eine ausführliche Darstellung der Gedankengänge Rudolf Steiners. Erstveröffentlichung in "Der Beitrag der Geisteswissenschaft zur Erweiterung der Heilkunst - Ein anthroposophisch-medizinisches Jahrbuch", Bd.1, S.333-346, Dornach/Basel 1950.

Poppelbaum, Hermann: Welche Rolle spielen physischer und ätherischer Leib beim Erinnern?

Das Goetheanum, 16.Jg., Nr. 5, 1937, S.35-36.

Zur Frage: wer hat eigentlich das Gedächtnis?

Raech, Christa: Vom kosmischen Ursprung des Menschen.

Die Kommenden, 38.Jg., Nr. 7, 1984, S.23-26, Nr.8, S.21-24.

Die Stierkräfte. Die Adlerkräfte. Die Löwenkräfte. Das Menschenbild.

Raschen, Klaus: Der Mensch im Alter.

Stuttgart 1989, 130 S. (UH), ISBN: 3-87838-615-X

Bibliographie Menschenkunde

Der alternde Mensch und die Gemeinschaft. Das Verhältnis von Leben und Bewusstsein. Geburt und Tod. Angst vor dem Sterben.

Raschen, Klaus: Der Schlaf. Eine pastoralmedizinische Studie.

Stuttgart 1987, 168 S. (UH), ISBN: 3-87838-543-9

Über Lebensvorgänge, Bewusstsein, Ermüdung, Störungen, Sinne, innere Uhr, Vergessen, Träume, Gewissen und die Regeneration.

Ravaglio, Lorenzo: Die Wahrnehmung des Fremden. Anmerkungen zu einem rezenten Diskurs.

die Drei, 70.Jg., Nr. 6, 2000, S.11-20.

In den Mythen der Stämme Schwarzafrikas spielen die Differenzen der Hautfarbe eine besondere Rolle. Die eingeborenen Afrikaner begannen in der Epoche der Kolonialisierung, ihr koloniales Schicksal in diese Mythen einzuspinnen.

Reichart, J.R.: Die Metamorphose der Kieferknochen.

Das Goetheanum, 32.Jg., Nr.22, 1953, S.171-173

Es ist das Charakteristische der Schädelform, dass sie das Zeitlich-Dynamische der Rumpforganisation ins Räumlich-Statistische integriert und damit bildhaft zum Ausdruck bringt.

Reichart, J.R.: Urphänomene der Herzentwicklung.

die Drei, 23.Jg., Nr. 3, 1953, S.122-136.

Darstellung der Entwicklung des Herzens als Bestandteil des gesamten Gefäßsystems. Es bildet sich aus den Prozessen des Gesamtkreislaufes selber und stellt den dynamischen Gegenpol zum Kapillarsystem dar.

Reitsma, Floris: Die Exkarnationsphase des menschlichen Lebens als Aufgabe.

Das Goetheanum, 70.Jg., Nr.43, 1991, S.403-406.

Verdrängen wir nicht die Exkarnationsvorgänge? Die Bedeutung der mittleren Lebensphase. Freigestellt von der individuellen Schicksalsaufgabe. Die letzte Lebensphase - eine Spiegelung der ersten Phase des Erdenlebens im Verhältnis

zur Gemeinschaft. Die "Spiegelung" vom Gesichtspunkt des individuellen Werdeganges. Die Frage nach dem Sinn der abbauenden Entwicklung im Alter. Die tragende Gemeinschaft im Alter als Aufgabe der "jüngeren" Alten.

Renzenbrink, Udo: Von der Verwandlung des Irdischen im Menschen. Die Aufgabe des Menschen an der Erde.

Die Kommenden, 32.Jg., Nr. 9, 1978, S.17-18.

Substanzprozesse in Pflanze, Tier und Mensch. Die organischen Prozesse als Grundlage für geistig-seelische Entfaltung. Das Leben geht hin mit Verwandlung. Rettet die Erde.

Reuter, K.H.: Das Rätsel des Menschen.

Die Kommenden, 10.Jg., Nr. 4, 1956, S.7, Nr.6, S.7, Nr.8, S.7, Nr.10, S.7, Nr.12, S.8, Nr.19, S.7

Nr.4: Der Eintritt des Menschen in die Erdenwelt. Die erste Begegnung mit den vier Elementen. Nr.6: Die Kunst des Atmens - das Stickstoffprinzip und die menschliche Seele. Nr.8: Der Mensch als wärmegeborenes Wesen. Die Atmung im Wärmeelement. Nr.10: Wie nimmt der Mensch die Beziehung zu seinem Ich auf? Nr.12: Metallprozesse bei der Menschwerdung. Carcinom und embryonale Entwicklung. Nr.19: Das Eingreifen der mineralischen Kräfte in die Menschwerdung.

Reuter, K.H.: Die Befreiung des Menschen vom Tier.

Die Kommenden, 10.Jg., Nr.14, 1956, S.10, Nr.15, S.7.

Nr.14: Animalisierung oder Menschwerdung. Nr.15: Soll der Mensch zur Pflanze und zum Mineral gemacht werden?

Rohen, Johannes W.: Morphologie des menschlichen Organismus.

Stuttgart 2000, 450 S. (FG), ISBN: 3-7725-1998-9

Der Autor versucht, auf Goethes phänomenologischer Methode aufbauend, die Systemzusammenhänge innerhalb der Ganzheit und Harmonie des menschlichen Organismus zu erforschen. Dabei werden Phänomene selbst zu Bildern, durch die sich nicht nur tote Fakten, sondern lebendige Wesenszüge erschließen können.

Bibliographie Menschenkunde

Rohen, Jophannes W.: Das Bewegungssystem des Menschen zwischen Blut und Nerv.

Das Goetheanum, 83. Jg., Nr.49, 2004, S.8.

Ein Beitrag zum Verständnis der zentralen Herzfunktion. Siehe auch den Beitrag zu diesem Artikel "Neues vom Bewegungsrätsel?" von Rüdiger Blankertz in "Das Goetheanum" Nr.05/2005.

Rohen, Johannes W.: Die Zukunft der Menschheit.

Das Goetheanum, 85. Jg., Nr.16/17, 2006, S.6.

Morphologische Aspekte der Höherentwicklung.

Rohlf, Norbert: Rasse und Anthroposophie. Eine Begriffsklärung.

Gegenwart, 57.Jg., 1995, Nr.4, S.33-34.

Die Rassen sind Erziehungsmittel für den Menschen, der sie in aufeinanderfolgenden Verkörperungen auf der Erde durchwandert.

Rosenlechner, Hanspeter: Gehirn und Geist. Neurologische Forschungsergebnisse als Hintergrund des Unterrichts.

Erziehungskunst 61.Jg., Nr. 7/8, 1997, S.777-786.

Naturwissenschaftliche Beweise für den Geist gibt es nicht. Aber sein Eingreifen in die Gehirnvorgänge ist mindestens denkbarer geworden durch die Forschungen des kürzlich verstorbenen Nobelpreisträger John C. Eccles, wovon berichtet wird.

Rosslbroich, Bernd: Die rhythmische Organisation des Menschen. Aus der chronobiologischen Forschung.

Stuttgart 1994, 163 S. (FG), ISBN: 3-7725-1178-3

Der Verfasser beschreibt die vielfältigen Rhythmen von Ernährung, Blutkreislauf und Nervenprozessen, von Schlaf, Regeneration und Heilung und ihre inneren Zusammenhänge.

Rötges, Hadumoth: Was geschieht im neunten Lebensjahr - geistig-seelisch und körperlich?

Erziehungskunst 16.Jg., Nr. 5, 1952, S.81-84.

Eine medizinisch-pädagogische Skizze.

Rudolph, Wolfgang: Die Bedeutung des Vergessens.

Erziehungskunst 14.Jg., Nr. 9, 1950, S.257-261.

Unsere Erlebnisse "gehen uns in Fleisch und Blut über". Und in dieser individuellen Prägung unserer Organe haben wir die durch das Vergessen leibgewordenen Wahrnehmungen, Vorstellungen und Gedanken anschaulich.

Sachtleben, Peter: Die Wirbeltendenz im menschlichen Knochen.

Elemente der Naturwissenschaft, Nr.57, H.2/1992, S.33-60.

Ein Wasserwirbel besteht aus drei Komponenten: In der Mitte ein Hohlraum, eine Röhre und eine spiralförmig geformte Fließbewegung. Der menschliche Knochen zeigt auch diese Komponenten. Die Kapitel: Vorbemerkung. Zur Etymologie. Deskriptive Anatomie der Wirbelknochen. Die Osteologie Goethes. Deskriptive Anatomie des Wasserwirbels. Wasserwirbel und Knochenwirbel. Die Variation der Form von Wirbeln. Knöcherner Schädel. Zur Pflanzenmetamorphose. Die Metamorphose des Schädels. Die Zerwirbelungstendenz im menschlichen Schädel. Arme und Beine. Abschlussgedanke zur Erkenntnislehre. Siehe auch den Korrespondenz-Beitrag hierzu "Wasserwirbel sind nicht Knochenwirbel" von W. Schaumann in Nr.58 der "Elemente".

Sandkühler, Bruno: Zur Geschichte der Begriffe "motorische" und "sensitive" Nerven. Im Buch: Die menschliche Nervenorganisation Teil 1.

Stuttgart 1992, 344 S. (Bd.1), 230 S. (Bd.2). (FG), ISBN: 3-7725-0406-X (Bd.1), 3-7725-407-8 (Bd.2)

Inhalt: Die Kenntnis verschiedener Nervenarten in der griechischen und römischen Antike. Die Weiterentwicklung in der Scholastik der Araber und des christlichen Mittelalters. Die Hinwendung zum Experimentieren in der Neuzeit. Biographische Hinweise.

Schad, Wolfgang: Das Kind als Mikrokosmos.

Bibliographie Menschenkunde

Das Goetheanum, 56. Jg., Nr. 17, 1977, S. 133-134, Nr. 18, S. 142-144.

Eine Betrachtung über das Kind, anknüpfend an das Weihnachtsgeschehen.

Schad, Wolfgang: Das Nervensystem und die übersinnliche Organisation des Menschen. Im Buch: "Die menschliche Nervenorganisation und die soziale Frage", Teil 1, W. Schad (Hrsg.)

Stuttgart 1992, 344 S. (Bd.1), 230 S. (Bd.2.) (FG), ISBN: 3-7725-0406-X (Bd.1), 3-7725-0407-8 (Bd.2)

Aus den Kapitelüberschriften: Zum Stand der Neurologie und zur Fragestellung. Der Antagonismus von Stoffwechsel und Bewusstsein. Zur geistigen und seelischen Konstitution des Menschen.

Schad, Wolfgang: Die Embryonalentwicklung des Menschen als Ausdruck seiner Individualität. Im Buch "Das Schicksal manipulieren?" Sozialwissenschaftliche Forschungsgesellschaft Stuttgart e.V. (Hrsg.)

Stuttgart 1986, 122 S. (FG), ISBN: 3-7725-0883-9

Emanzipation, Autonomie und die Ausbildung der Individualität des Menschen in der Evolution und im Verhältnis zur Tierwelt.

Schad, Wolfgang: Die Einmaligkeit des Menschen.

Die Kommenden, 26. Jg., Nr. 8, 1972, S. 16-18

Einblicke in eine neue Gestaltbiologie. (Leseprobe aus dem Buch des Verfassers: "Säugetier und Mensch").

Schad, Wolfgang: Die frühen Erfahrungen am Stein der Erde. Von der Kunst des späten Atlantiers.

die Drei, 55. Jg., Nr. 11, 1985, S. 795-825.

Inhalt: Die frühen Menschen. Erstes Bilden am Stein. Ästhetik des Archaischen. Die Kunst des Faustkeils - Schulung des Raumbewusstseins. Eine Wesenskunde der Faustkeil-Kultur. Der Weg vom Willen zur Vorstellung. Im kulturellen Einklang mit der Umwelt.

Schad, Wolfgang: Die Vorgeburtlichkeit des Menschen.

Stuttgart 1982, 132 S. (UH), ISBN: 3-87838-351-7

Die menschliche Embryologie ist eine zentrale Urkunde des Menschseins, darüber hinaus aber auch der gesamten bisherigen Evolution der Natur. Rudolf Steiners geiststoffene Ergänzung des biogenetischen Grundgesetzes werden zusammen mit den naturwissenschaftlichen Ergebnissen in den Umgang mit dem ungeborenen Leben einbezogen. Die Kapitel lauten: I. Geschichte und Bedeutung des biogenetischen Grundgesetzes. II. Grundgesten der menschlichen Embryonalentwicklung. III. Die Vorgeburtlichkeit - anthroposophisch betrachtet. IV. Biologie der Freiheit. V. Was ist Freiheit? VI. Das geborene Kind. Einige Kapitel wurden veröffentlicht in "Die Drei", 1981, H.4, 5 und 6.

Schad, Wolfgang: Die Zeitordnung im Menschen und ihre pädagogische Bedeutung.

Erziehungskunst, 58. Jg., Nr. 5, 1994, S. 393-416. (FG)

Die Rhythmen der Mitte. Die Anschlussrhythmen. Die großen Rhythmen. Die Entwicklung der Organrhythmik beim Kind.

Schad, Wolfgang: Dynamische Morphologie von Herz und Kreislauf. Im Buch: "Goetheanistische Naturwissenschaft Bd.4 Anthropologie", W. Schad (Hrsg.)

Stuttgart 1985, 276 S. (FG), ISBN: 3-7725-0787-5

Es wird hier nicht nur eine räumliche Beschreibung gegeben, sondern der Versuch wird unternommen, die Organgestaltungen aus der Dynamik der Lebensvorgänge und letztlich aus der Dynamik der Organentwicklung verständlich zu machen. Die Kapitel: Einführung. Zur Entwicklung des Kreislaufes und des Herzens. Vom Wesen des venösen und arteriellen Blutes. Herzmodelle und das Herz. Räumliche Qualitäten der Herzgestalt.

Schad, Wolfgang: Gestaltmotive der fossilen Menschenformen. Im Buch: "Goetheanistische Naturwissenschaft Bd.4 Anthropologie", W. Schad (Hrsg.)

Stuttgart 1985, 276 S. (FG), ISBN: 3-7725-0787-5

Der Beginn der Forschungsgeschichte. Der Sapiens-Mensch. Die Altmenschen (Homo neanderthalensis). Die Übergänge zwischen Alt- und Jetztmensch (Homo praeneanderthalensis, Homo praesapiens). Die Frühmenschen (Homo erectus). Urmenschen (Homo habilis). Vormenschen (Australopithecinae). Die robusten Vormenschen (Australopithecus robustus). Die afrikanischen Vormenschen (Australopithecus africanus). Die frühafrikanischen Vormenschen (Homo oder

Bibliographie Menschenkunde

Australopithecus afarensis). Bisherige Ergebnisse. Die Kinderformen der fossilen Menschen und die Evolutionsfrage. Ausblick zur Anthroposophie.

Schad, Wolfgang: Menschenkundliches zur Geschlechterproblematik.

Erziehungskunst, 45.Jg., Nr. 3/4, 1981, S.156-174. (FG)

Eine ausführliche Darstellung der biologischen, geschichtlichen und seelischen Aspekte.

Schad, Wolfgang: Sinnesentwicklung und Sozialfähigkeit.

Erziehungskunst, 55.Jg., Nr. 9, 1991, S.789-803. (FG)

Die Erziehung des kleinen Kindes und ihre Folgen für die Erwachsenenwelt. Seelisches und geistiges Verstehen durch Sprache. Die Bildung der Denkräfte aus den Lebenskräften. Die Entwicklung des Lebenssinnes beim Kinde. Die Umwandlung von Lebenssinn in Gedankensinn. Der Ich-Sinn und sein Erwachen in der frühen Kindheit. Störungen der Ich-Du-Beziehung beim Kleinkind. Bedingungen für die Entfaltung des Ich-Sinns. Vom Zusammenhang des Ich- und Tastsinns. Sinnesentwicklung und Gesellschaft.

Schad, Wolfgang: Stauphänomene am menschlichen Knochenbau. Im Buch: "Goetheanistische Naturwissenschaft Bd.4 Anthropologie", W. Schad (Hrsg.)

Stuttgart 1985, 274 S. (FG), ISBN: 3-7725-0787-5

Die starke Zurückstauung des menschlichen Zwischenkiefers und dessen Verwachsung gehören zu einem Vorgang, der beim Menschen die gesamte Frontseite seiner Gestalt erfasst. In der Auswirkung wird die menschliche Gestalt aus der Frontbewegung herausgehoben und aufgerichtet. Die aufrechte Haltung ist mit der Rückstauung und Verwachsungstendenz im frontalen Knochenskelett funktionell identisch. Der Beitrag wurde auch veröffentlicht in "Elemente der Naturwissenschaft", Nr.3, Michaeli 1965, S.15-27.

Schad, Wolfgang: Urgeschichtliches Israel - Schwelle und Durchgangsland der Menschheitsentwicklung. Im Buch: "Mitte der Erde: Israel im Brennpunkt natur- und kulturgeschichtlicher Entwicklungen", A. Suchantke (Hrsg.)

Stuttgart 1996, 2. Aufl., 517 S. (FG), ISBN: 3-7725-0916-9

Die frühe Altsteinzeit. Die Faustkeilkultur. Die Abschlaggeräte. Besonderheiten

der levantinischen Vorgeschichte. Der Wandel in den späten Steinzeitkulturen. Der Übergang zu den Metallkulturen. Die fossilen Menschenfunde.

Schad, Wolfgang: Wandlungen des Zeit-Bewusstseins beim späten Atlantier. Zur Anthropologie der Zeit.

die Drei, 56.Jg., Nr. 2, 1986, S.86-107.

Über den Bewusstseinswandel des frühen Menschen im Erleben und Erfahren der Zeit. Die Kapitel: Über Zeit-Erleben und Zeit-Verstehen. Aufspaltung der Zeit zwischen Geburt und Tod. Lineares Zeitbewusstsein im Spiegel der eiszeitlichen Kunst.

Schad, Wolfgang: Wann beginnt das individuelle menschliche Leben?

Erziehungskunst, 56.Jg., Nr. 1, 1992, S.14-30. (FG)

Ein Vortrag über die Embryonalentwicklung des Menschen mit Bildern.

Schad, Wolfgang: Gehirn oder Geist.

die Drei, 76.Jg., 2006, Nr. 5, S.27-35.

Zur Überwindung des hirnzentrierten Menschenbildes.

Schaumann, Alexander: Wovon spricht die menschliche Gestalt?

die Drei, 78.Jg., 2008, Nr. 8/9, S. 17.

Erfahrungen mit der "Menschenbetrachtung".

Scheer-Krüger, Gerda: Das offenbare Geheimnis der Temperamente.

Dornach 1996, 123 S. (PA), ISBN: 3-7235-0909-6

Studie zu einem vertieften Verständnis der Temperamentskunde Rudolf Steiners.

Scheffler, Armin: Auflösung und Verfestigung im Herz-Kreislauf-System.

Tycho de Brahe-Jahrbuch 1984, S.25-40 (FG), ISBN: 3-7725-0808-1

Zu Beginn wird in diesem Beitrag herausgearbeitet, wie Substanzbildung und -tätigkeit in den verschiedenen Naturreichen wirkt. Mit den dadurch gefundenen Ideen wird dann Organbildungs- und -tätigkeit im Menschen angesehen,

Bibliographie Menschenkunde

so dass sie dem Verständnis der Krankheiten des Herz-Kreislauf-Systems dienen.

Scheurle, Hans-Jürgen: Der Bewegungssinn und das Problem der motorischen Nerven. Im Buch: "Die menschliche Nervenorganisation und die soziale Frage", Teil 1, W. Schad (Hrsg.)

Stuttgart 1992, 344 S. (Bd.1), 230 S. (Bd.2). (FG), ISBN: 3-7725-0406-X (Bd.1), 3-7725-0407-8 (Bd.2)

Aus den Kapitelüberschriften: Gesichtspunkte zu den motorischen Nerven bei Rudolf Steiner. Zu den Befunden der Schädigung und der künstlichen Reizung. Bewegungssinn und Projektionstheorie. Vorschlag zu einer neuen Sichtweise der motorischen Nerven. Thesen zur Bewegungshierarchie des menschlichen Organismus.

Schickler, Eberhard: Metamorphosen.

die Drei, 3.Jg., Nr.12, 1924, S.951-954 (Der Kommende Tag Verlag Stuttgart)

Über Metamorphosen des menschlichen Leibes, besonders des Knochenbaus.

Schikarski, Christian: Zwischen Typus und Individualität.

die Drei, 78.Jg., 2008, Nr. 8/9, S. 101.

Der medizinisch-diagnostische Blick auf den Leib.

Schiller, Paul Eugen: Das Jünger-Werden des menschlichen Ätherleibes.

Das Goetheanum, 61.Jg., Nr. 5, 1982, S.33-36.

Um bestimmte Änderungen des menschlichen Ätherleibes, welche sich zwischen Geburt und Tod ereignen, zu charakterisieren, führte Rudolf Steiner den Ausdruck "Jünger-Werden des Ätherleibes" ein. Der physische Leib wird während des Erdenlebens immer älter, der ätherische Leib hingegen wird immer jünger, er "jüngert".

Schleyer, Manfred: Wie frei ist das Lebendige?

Erziehungskunst 65.Jg., 2001, Nr. 6, S.711-721.

Der Mensch - erster Freigelassener der Schöpfung oder festgelegt durch sein Erbgut?

Schmidt, Thomas: Der Mensch - Mitte des Universums.

die Drei, 67.Jg., Nr. 7/8, 1997, S.654-665.

Könnte die Wiederentdeckung der Ästhetik in unserer Zeit der Umweltzerstörung neue Wege für die Zukunft weisen? Der Autor charakterisiert einfühend, wie dieser Weg auch auf das Verhältnis des Menschen und der Natur zum Kosmos angewendet werden kann.

Schmidt-Brabant, Manfred/Sease, Virginia: Das Urwesen des Weiblichen im Mysterienstrom der Menschheit. Beiträge zu einer neuen Familienkultur.

Dornach 1998, 144 S. (Go), ISBN: 3-7235-1033-7

Mit diesen Betrachtungen wird angestrebt, erstens durch das Wesen des Weiblichen einen Zugang zum Mysterienhintergrund der Menschheits- und Erdgeschichte zu gewinnen. Zweitens vom Menschlich-Weiblichen aus das kosmisch-göttliche Weibliche zu verstehen. Drittens von diesem Kosmisch-Göttlichen her das Irdisch-Menschliche besonders im Hinblick auf die Familienkultur neu zu befruchten.

Schneider, Werner: Betrachtung über die inneren Organe des Menschen.

Elemente der Naturwissenschaft, Nr.49, H.2/1988, S.54-57.

Es wird die Frage in bezug auf den inneren Organbau des Menschen gestellt, was er als Fertiges, Ererbtes erhalten hat und was von ihm beeinflussbar und entwicklungsfähig ist. Dies wird an den verschiedenen Organsystemen und an den Seelenfähigkeiten, die mit den betrachteten Organen zusammenhängen, untersucht.

Schnurmann, Fritz: Phänomenologische Beobachtungen am dreigliedrigen menschlichen Organismus.

die Drei, 20.Jg., Nr. 1, 1950, S.34-46.

Im vergleichendem Zusammenschauen betrachtet der Verfasser das Verdauungssystem, das Gehirn und das Herz auch von der embryonalen Entwicklung her und fügt kosmologische Phänomene hinzu.

Schultz, Joachim: Kosmologisches zur menschlichen Gestalt.

Bibliographie Menschenkunde

Das Goetheanum, 25.Jg., Nr.29, 1946, S.227-229.

Über die Beziehungen der menschlichen Organisation zum Tierkreis. Auch veröffentlicht in: Sternkalender 1958/59.

Schulze, Manfred: Wider die Machbarkeit des Menschen.

Das Goetheanum 79. Jg., Nr.41, 2000, S.838.

Das Gehirn als menschliches Organ ist nicht vorkonstruiert und festgelegt. Als Produkt der Evolution ist es nicht Abbild der Erfahrungen der Artentwicklung, sondern die Zurücknahme jeder Spezialisierung in Form und Funktion.

Schüpbach, Werner: Das Problem der Menschwerdung im Lichte der Biologie, der Theologie und der Geisteswissenschaft.

Die Kommenden, 20.Jg., Nr. 2 bis 24, 1966,

Nr.2: Die Schau der Genesis und die moderne Evolution. Nr.4: Die erste und zweite Schöpfung. Nr.6: Zur Phänomenologie des Sündefalls. Nr.8: Sünde, Krankheit, Tod. Nr.10: Die erste und zweite Schöpfung. Nr.12: Die Umwandlung durch den Geist. Nr.14: Erneuerung der alten Weisheit durch das Christentum. Nr.17: Die Erde als Schauplatz einer individuellen Evolution. Nr.20: Auferstehung und Reinkarnation im Christentum. Nr.23: Die Menschheit in der Morgenröte eines neuen Goetheanismus. Nr.24: Schluss des Themas von Nr.23.

Schüpbach, Werner: Die Gestaltwerdung des Menschen.

Die Kommenden, 27.Jg., Nr. 7, 1973, S.14-17

Der kosmisch-ätherische Urwirbel als Ursprung der organischen Formen.

Schüpbach, Werner: Die kosmischen Rhythmen und der Mensch. Der Zusammenhang des Luthaften mit dem Musikalischen.

Die Kommenden, 26.Jg., Nr.13, 1972, S.17-20, Nr.14, S.18-20

Nr.13: Die organische Einverleibung des Rhythmischen. Die Abstimmung der menschlichen mit den kosmischen Rhythmen. Die Entfaltung des Seelischen im Menschen. Die menschliche Lautgestaltung ist kosmisch begründet. Nr.14: Der Zusammenhang zwischen Lauterleben und Körperbewegung. Das "dritte" Auge, ein Organ der seherischen Schau. Das Hineinwachsen des Menschen in das Luftelement. Die Spiritualisierung des Menschen als Gegenwartsforderung.

Schüpbach, Werner: Ergebnisse der neueren Forschung bestätigen die Sonderung des Menschen in der Evolution.

Die Kommenden, 26.Jg., Nr.22, 1972, S.15-16, Nr.23, S.15-16

Eine Betrachtung zur Entwicklung des Menschen.

Schüpbach, Werner: Vererbung als organisches Gedächtnis. Goethes Bedeutung für die moderne Evolutionstheorie.

Die Kommenden, 22.Jg., Nr.17, 1968, S.20-28.

Probleme der Vererbung. Metamorphose der Artenbildung. Verschiedene Formen des Typischen.

Schüpbach, Werner: Vom Ursprung des Menschen. Wissenschaftliche Forschungsergebnisse zur Widerlegung des Darwinismus.

Die Kommenden, 26.Jg., Nr.20, 1972, S.13-17.

Der unbewiesene Darwinismus prägt immer noch das Menschenbild unserer Zivilisation. Funde beweisen, dass Menschen und Affen verschiedene Evolutionslinien haben.

Schüpbach, Werner: Vom Wesen des Menschen. Der schöpferische Geist und das Urbildliche in der modernen Evolutionserkenntnis.

Die Kommenden, 22.Jg., Nr.15, 1968, S.18-20.

Urform und Urbild. Schwierigkeiten der Mutationstheorie. Aufwachen aus Newtons Schlaf. Das wahre Bild des Menschen.

Schwebsch, Erich: Geisteswissenschaftliches vom Ohr des Menschen.

die Drei, 3.Jg., Nr. 2, 1923, S.103-118 (*Der Kommende Tag Verlag Stuttgart*)

Eine Ausarbeitung auf der Grundlage eines Vortrages von Rudolf Steiner vom 9. Dez. 1922 (GA 218).

Schwentek, Heinrich: Das Urphänomen der Nachrichtenübermittlung - das bewusst erlebte Gespräch.

Bibliographie Menschenkunde

Das Goetheanum, 56. Jg., Nr. 12, 1977, S. 89-92, Nr. 13, S. 100-103.

Es wird der Unterschied zwischen derjenigen Betrachtungsweise, die der Nachrichtentechnik, und derjenigen, die dem Menschen gemäß ist, dargestellt.

Sease, Virginia: Das Urwesen des Weiblichen im Mysterienstrom der Menschheit. Beiträge zu einer neuen Familienkultur.

Dornach 1998, 144 S. (Go), ISBN: 3-7235-1033-7

Siehe bei M. Schmidt-Brabant.

Selg, Peter: Vom Logos menschlicher Physis. Die Entfaltung einer anthroposophischen Humanphysiologie im Werk Rudolf Steiners.

Dornach 1999, 1000 S. (Go), ISBN: 3-7735-1068-X

Eine Dissertation über die von Rudolf Steiner entwickelte Physiologie des Menschen.

Sieweke, Herbert: Aus der geisteswissenschaftlichen Charakterisierung des Blutes.

Das Goetheanum, 32. Jg., Nr. 6, 1953, S. 42-44, Nr. 7, S. 50-53

Über das Blut als Werkzeug des Ich.

Sieweke, Herbert: Aus dem Umkreis geisteswissenschaftlicher Menschenkunde.

Dornach 1996, 148 S. (Go), ISBN: 3-7235-0972-X

Einige Aufsätze zu den Themen: Menschenkunde, anthroposophische Medizin, Ernährungslehre und andere.

Sieweke, Herbert: Aus einem Kapitel der allgemeinen Menschenkunde Rudolf Steiners.

Das Goetheanum, 33. Jg., Nr. 5, 1954, S. 34-36.

Es handelt sich um eine Betrachtung zu den Kapiteln 5 und 6 des Buches "Von Seelenrätseln" (GA 21). Am Schluss des Aufsatzes heißt es: "Indem wir uns das Sinnesereignis, das Vorstellungsleben und den Erinnerungsvorgang gegeneinander abgrenzen, und die jeweiligen Beziehungen zum leiblichen Dasein aufsuchen, beschreiben wir die Entstehung eines Teils des bewussten

menschlichen Erfahrungsfeldes."

Sieweke, Herbert: Von der Frage nach dem Wesen des Menschen.

Das Goetheanum, 45. Jg., Nr. 3, 1966, S. 17-19.

Ein immer neues Beginnen ist der Mensch als Leib, als Seele, als Geist: Als Menschen-Ich. Sollte das Suchen des Menschen nach sich selbst nicht bereits ein Wesenszug seines Urbildes sein?

Simonis, Werner-Christian: Der Erdenleib des Menschen und die Erde.

Das Goetheanum, 53. Jg., Nr. 6, 1974, S. 41-42.

Über den Schlaf und Tod des Menschen und die Bedeutung des Leibes.

Simonis, Werner-Christian: Die ersten sieben Jahre.

Freiburg 1969, 156 S. (Ko)

Das Buch wendet sich an Frauen, die sich mit dem Wesen und der Entwicklung des Menschen praktisch und erkenntnistätig auseinandersetzen möchten und nach Ratschlägen für die Erziehungspraxis suchen.

Simonis, Werner-Christian: Drei in Einem!

Das Goetheanum, 60. Jg., Nr. 11, 1981, S. 85-86.

Die Geisteswissenschaft erkennt im Menschen, in seiner Gestalt dreierlei Menschen: einen Vergangenheitsmenschen (Nerven-Sinnes-Mensch), einen Gegenwartsmenschen (rhythmischer Mensch) und einen Zukunftsmenschen (Stoffwechsel-Gliedmaßen-Mensch).

Simonis, Werner-Christian: Manipulationen am Menschen ohne Menschenbild.

Das Goetheanum, 50. Jg., Nr. 23, 1971, S. 183-185.

Die Verwirrung des Geisteslebens hat das Verständnis und die Ehrfurcht vor Geburt und Tod verloren. Sie manipuliert die Geburt und den Tod.

Simonis, Werner-Christian: Von dem "indianischen" Doppelgänger.

Das Goetheanum, 52. Jg., Nr. 37, 1973, S. 297-298.

Bibliographie Menschenkunde

Eine Untersuchung der in prähistorischen indianischen Fels- und Höhlenzeichnungen dargestellten Gottheiten im Hinblick auf das Wirken und Wesen des Doppelgängers.

Simonis, Werner-Christian: Wolle und Seide.

Stuttgart 1995, 6. Aufl., 108 S. (FG), ISBN: 3-7725-0165-6

Der Mensch als Wärmewesen und seine Bekleidung.

Spengler, Theo: Der Mensch als Zeitwesen.

Die Kommenden, 18. Jg., Nr. 19, 1964, S. 16-18.

Über den Menschen als ein sich entwickelndes Wesen in Siebenjahres-Rhythmen. Dieser Aufsatz fußt auf dem dreibändigen Werk von E. Lauer "Stufengang der Menschwerdung".

Stein, Bernhard: Das Gehirn - Sozialorgan.

Das Goetheanum, 84. Jg., Nr. 40, 2005, S. 8-9.

Einige Fragen zur neueren Hirnforschung an Gerald Hüther, der zusammen mit Ernst-Michael Kranich und Martin Kollwijn ein Symposium "Wer plastiziert das menschliche Gehirn" am 8. Okt. leiten wird.

Staley, Betty: Pubertät. Überleben zwischen Anpassung und Freiheit.

Stuttgart 1996, 2. Aufl., 317 S. (UH), ISBN: 3-8251-7039-X

Für die stürmische Lebensphase der Pubertät gibt Bety Staley aus ihrer langjährigen Erfahrung Hilfen, die sowohl dem Verstehen dienen, als auch konkrete praktische Unterstützung bieten.

Stibbe, Max: Antlitz und Gestalt als Signatur der Seele.

Die Kommenden, 19. Jg., Nr. 2, 1965, S. 15-17, Nr. 3, S. 18-19, Nr. 4, S. 17-19, Nr. 5, S. 19-20, Nr. 6, S. 15-16.

Nr. 2: Von der Physiognomie zur Gestaltlehre. Nr. 3: Der menschliche Schädel. Stirn und Haare. Nr. 4: Nase und Wangen, Augen und Ohren. Nr. 5: Über den Mund, die Kiefer und das Kinn. Nr. 6: Die Gliedmaßen. Gestalt und Temperament.

Stibbe, Max: Die sieben Menschentypen.

Die Kommenden, 18. Jg., Nr. 13, 1964, S. 15-17, Nr. 14, S. 15-16, Nr. 15, S. 16-18, Nr. 16, S. 20-21, Nr. 17, S. 17-19.

Beiträge zu einer goetheanistischen Psychologie. Nr. 13: Die Sieben-Jahresrhythmen in Kindheit und Jugend. Ein erster Überblick über die sieben Seelentypen. Nr. 14: Der Ich-betonte Typus. Der verträumte Typ. Nr. 15: Der aggressive Typus. Der ästhetische Typus. Der Herrscher-Typus Nr. 16: Der bewegliche Typus. Der strahlende Typus. Kombinationen der Typen. Nr. 17: Der Gral.

Stöckli, Thomas: Leben durch Lichtnahrung. Erfahrungsbericht eines Wissenschaftlers.

Baden (CH), 2005, 168 S. (AT-Verlag), ISBN: 3-03-800229-1

Siehe bei M. Werner.

Stockmar, Stephan: Wer plastiziert das menschliche Gehirn?

die Drei, 75. Jg., 2005, Nr. 11, S. 62-63.

Bericht von einem Symposium in Stuttgart bei dem Gerald Hüther ein dynamisches Bild des Gehirns zeichnete. Ernst-Michael Kranich schaute von der Seite des Geistes, der lebendigen Ideen, die sich im Menschen ein Spiegelorgan schaffen, an dem sie zur Vorstellung erstarren.

Stockmar, Gottfried: Betrachtungen zur menschlichen Gestalt - ein Aufriss.

die Drei, 78. Jg., 2008, Nr. 8/9, S. 83.

Die menschliche Gestalt, so wie sie hier verstanden werden soll, umfasst alle Bereiche des menschlichen Daseins.

Stoß, H.-J.: Geometrische Bilder zur menschlichen Haut.

Math.-Phys. Korrespondenz Nr. 201, Joh. 2000

Ein Versuch, nichtsinnliche Aspekte der menschlichen Haut mit Hilfe der Geometrie zu erarbeiten.

Strakosch, Alexander: Die Grundform der menschlichen Gestalt.

Das Goetheanum, 25. Jg., Nr. 36, 1946, S. 282-283.

Bibliographie Menschenkunde

Die Entwicklung der Erde und der menschlichen Gestalt vollzog sich in enger Verbindung. Dies wird in den verschiedenen Stufen betrachtet.

Strakosch, Alexander: Von Mensch und Wärme.

Das Goetheanum, 24. Jg., Nr. 46, 1945, S. 362-364.

Ausgehend von dem Wärmegeschehen auf dem Alten Saturn wird die Bedeutung und Wirkung der Wärme für den Menschen und für Tiere betrachtet.

Strauß, Hanns: Die Gestaltungskräfte des Kleinkindes als Offenbarer seines Wesens.

Erziehungskunst 6. Jg., Nr. 4, 1932, S. 152-172.

Diesen Ausführungen liegt das eingehende Studium von etwa 3200 Kinderzeichnungen und das nachgestaltende Aufbauen von Hunderten von Blättern zugrunde.

Stütz, Friedemann: Selbsterfahrung aufgrund akustischer Eindrücke. Versuch einer Gliederung.

Elemente der Naturwissenschaft, Nr. 36, H. 1/1982, S. 1-8.

Dieser Beitrag zeigt, wie Wahrnehmungen der unteren Sinne zusammen mit Wahrnehmungen des Gehörs auftreten. Mit Hilfe der Begriffe "Raum" und "Zeit" wird versucht, die Phänomene zu gliedern. Die Themen: I. Naturlaute. 1. Hörerlebnisse des Alltags. 2. Ausdehnung und Zusammenziehung im Tönen. 2.1. Einbettung in ausgedehnte Klänge - Wahrnehmung des Raumes. 2.2. Innere Anregung durch zusammengezogene Klänge - Wahrnehmung des Rhythmus. 3. Ein Raum-Zeit-Aspekt in den Lauten des Tierreiches. II. Akustik im menschlich-kulturellen Bereich. 4. Sprache und Saalakustik. 4.1. Überlagerung der Sprache durch ein künstliches Echo. 4.2. Die Beteiligung der unteren und oberen Sinne. 5. Musik und Saalakustik. 6. Ein Zitat von Jacques Lusseyran.

Suchantke, Andreas: Das Urtümliche im Menschen gegenüber dem Tiere.

die Drei, 36. Jg., Nr. 2, 1966, S. 90-106, H. 3, S. 165-179.

Versuch, einige Ergebnisse der Verhaltensforschung für die Menschenerkenntnis fruchtbar zu machen.

Suchantke, Andreas: Der Beitrag der Verhaltensforschung zum Selbstverständnis des Menschen. Im Buch: "Goetheanistische Naturwissenschaft Bd. 4 Anthropologie", W. Schad (Hrsg.)

Stuttgart 1985, 276 S. (FG), ISBN: 3-7725-0787-5

Über die Ergebnisse der Verhaltensforschung an Tieren nach Konrad Lorenz und ihre Widerspiegelung im Menschen.

Suchantke, Andreas: Der Mensch als Mitte der Natur. In: Weleda Almanach.

Arlenheim/Schwäbisch Gmünd 1984, S. 109-118. (Weleda A.G.)

Vom künstlerischen Sinn in der Biologie. Polarität von Aufbau und Abbau. Dreiheit in der Natur. Aufgabe des Menschen: die Mittellage finden. Umgang mit der Natur aus neuer Einsicht.

Suchantke, Andreas: Der werdende Organismus. Aus dem Menschenkunde-Unterricht.

Erziehungskunst 29. Jg., Nr. 4, 1965, S. 109-120.

Über die Keimesentwicklung bei Mensch und Tier.

Suchantke, G.R.: Ernährungsprobleme von heute und ihre Lösung in der Landwirtschaft der Zukunft. In: Gää Sophia, Jahrbuch der naturwissenschaftlichen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft Dornach. Band IV, 1929.

Dornach 1929, 259 S. (Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum)

In diesem Aufsatz wird die mehr vegetarische und die mehr animalische oder gemischte Ernährung behandelt und am Schluss die Gemüsearten sowie ihre Wirkung auf den Menschen.

Suchantke, Andreas: Mensch und Natur in anderen Kulturen und Kontinenten.

In: Das lebendige Wesen der Erde. Chr. Göpfert (Hrsg.)

Stuttgart 1999, 223 S. (FG), ISBN: 3-7725-0279-2

An zwei Erdgegenden wird das Verhältnis des Menschen zur Natur beobachtet: Ceylon und Südamerika. Inhalt: Südamerika - ein ausgezehrt Land heimatloser Menschen. Sri Lanka - ursprüngliche Einheit von Natur und Kultur. Demétria - ein Modell, verödete Erde neu zu beleben. Wurde auch veröffentlicht in: die Drei, 1987, Nr. 5, S. 345-365.

Bibliographie Menschenkunde

Suchantke, Andreas: Sexualität - Individualität - Bewusstsein.

Erziehungskunst 45.Jg., Nr. 3/4, 1981, S.130-155. (FG)

Im ersten Teil behandelt der Verfasser die Problematik, die aus der Trennung von Sexualität und Fortpflanzung beim Menschen entsteht. Der zweite Teil ist der Umorientierung von der Fortpflanzung weg zur Sexualität gewidmet.

Suchantke, Andreas: Zur Menschenkunde des Reifenalters.

Erziehungskunst 38.Jg., Nr. 9, 1974, S.393-398.

Diese Zeilen möchten den Blick auf ein zentrales Geschehen der seelischen Entwicklung lenken, das die Jahre zwischen der Geschlechtsreife und dem Mündigwerden wie ein Leitmotiv durchzieht.

Suchantke, Andreas: Die Erscheinungen sprechen lassen.

Erziehungskunst 66.Jg., Nr. 2, 2002, S.131-141.

Der Verfasser betrachtet ausgehend von einer Aussage Rudolf Steiners (GA294, 7. Votr.) die Bildung der Gliedmaßen beim menschlichen Embryo im Vergleich mit dem Tier- und Pflanzenreich.

Suchantke, Andreas: Goetheanismus als "Erdung" der Anthroposophie.

die Drei, 76.Jg., 2006, Nr. 2, S.51, Nr.3, S.36

Teil I: Die Sinneswahrnehmung als aktive Tätigkeit. Teil II: von der Willensaktivität in den Sinneswahrnehmungen zum bewußten Begriff.

Thieben, Ludwig: Der Lebenslauf des Menschen als Spiegel der Weltentwicklung und das Rassenproblem.

die Drei, 5.Jg., Nr. 1, 1925, S.51-61.

Ein Beitrag u.a. zur Entstehung der Rassen.

Thieben, Ludwig: Die geistigen Beziehungen des Menschen zu den Naturreihen.

die Drei, 3.Jg., Nr.12, 1924, S.920-935 (Der Kommende Tag Verlag Stuttgart)

Die heutige Naturwissenschaft spricht vom Tier, wenn sie den Menschen verstehen will. Eine geistgemäße Entwicklungsgeschichte muß vom Menschen reden, wenn sie das Tier verstehen will.

Thomas-Gottesberg, Fritz: Vom Geheimnis der menschlichen Hand.

Die Kommenden, 33.Jg., Nr. 5, 1979, S.17-18, Nr.6, S.12-13, Nr.7, S.20-22.

Ohne die Hand wäre kein Menschenwerk, keine Technik und keine Kultur. Über die Bedeutung der menschlichen Hand.

Tittmann, Martin: Das erste Jahrsiebt des Kindes im Lichte der Menschenkunde Rudolf Steiners.

Erziehungskunst 22.Jg., Nr. 1/2, 1958, S.7-16.

Jede Begegnung mit einem kleinen Kinde überrascht immer aufs neue durch das tiefe, unbegrenzte Vertrauen, mit dem es sich an Welt und Mensch hingibt. Wie beantworten wir dieses Vertrauen?

Tittmann, Wolfgang: Musikalische Menschenkunde.

Erziehungskunst, 53.Jg., Nr. 1, 1989, S.17-23. (FG)

Die Menschengestalt ist durch besondere Harmonie ausgezeichnet. Die Suche nach den Gründen der Harmonie führte immer wieder zu Vermessungen des Körpers.

Treichler, Markus: Das Herz - Organ der Mitte. In: Weleda Almanach.

Arlenheim/Schwäbisch Gmünd 1984, S.89-94. (Weleda A.G.)

Aufnahme und Durchdringung von Polaritäten. Wechselwirkung von Seelenleben und Herztätigkeit.

Treichler, Rudolf: Schlafen und Wachen. Vom rhythmischen Leben des Ich.

Stuttgart 1985, 46 S. (FG), ISBN: 3-7725-0052-8

Inhalt: Zeitliche und räumliche Aspekte. Das Ich im Leib und außerhalb des Leibes. Der Tag. Schlafen und Wachen als Ich-Bewegung. Der Abend, die Nacht, der Morgen. Störungen beim Aufwachen und Einschlafen. Behandlung von Schlafstörungen. Vom Quellort des Ich-Rhythmus.

Bibliographie Menschenkunde

Treichler, Rudolf: Seelische Metamorphosen im Lebenslauf. In: Weleda Almanach.

Arlesheim/Schwäbisch Gmünd 1984, S.167-176. (Weleda A.G.)

Über seelische Metamorphosen in Kindheit und Jugend sowie im Erwachsenenalter.

Treichler, Rudolf: Systole und Diastole des Herzens im Lebensverhalten des Menschen.

die Drei, 29.Jg., Nr. 5, 1959, S.257-264.

Der Goldprozess in der Welt. Das Goldorgan des Menschen. Systole. Diastole.

Treichler, Markus: Zur Dreigliederung des menschlichen Organismus. In: Weleda Almanach.

Arlesheim/Schwäbisch Gmünd 1984, 76-84 S. (Weleda A.G.)

Die Dreigliederung als gestaltbildendes Prinzip. Die Dreigliederung als funktionelles Prinzip. Die Dreigliederung als Lebensprinzip in den Beziehungen zur Welt.

Unger, Georg: Experimentelle Verhaltensforschung und menschliches Lernen.

Das Goetheanum, 47.Jg., Nr.16, 1968, S.121-124.

Eine sachgemäße Beschreibung der Möglichkeiten menschlichen Lernens mit Angrenzung gegenüber dem Lernen von Tieren und dem sogenannten Lernen von Maschinen.

Ungern-Sternberg, O. v.: Die zwölf Hirnnerven.

Die Kommenden, 42.Jg., Nr.10, 1988, S.21-25.

In der Reihenfolge der Hirnnerven sieht man die Beziehung zu der gesamten Psychologie, mit der wir der Welt begegnen. Die Betrachtung stellt auch die Beziehung der Hirnnerven mit Gestalten aus der germanischen Mythologie dar.

Veltmann, Willem Frederik: Menschentypen.

Stuttgart 1997, 200 S. (UH), ISBN: 3-8251-7104-3

Über Planetenwirkungen in der menschlichen Seele.

Verhulst, Jos: Der Erstgeborene. Mensch und höhere Tiere in der Evolution.

Stuttgart 1998, 450 S. (FG), ISBN: 3-7725-1557-6

Der Verfasser zeigt durch genaue morphologische Betrachtungen die Wirksamkeit der Evolutionsprozesse. Der Aufbau der menschlichen Gestalt zeigt sich in einem neuen Licht.

Verhulst, Jos: Der Erstgeborene. Mensch und höhere Tiere in der Evolution.

Stuttgart 1999, 408 S. (FG), ISBN: 3-7725-1557-6

Der Verfasser zeigt durch genaue morphologische Betrachtungen die Wirksamkeit der Evolutionsprozesse. Der Aufbau der menschlichen Gestalt zeigt sich in einem neuen Licht.

Verhulst, Jos: Der Mensch als Zentralwesen der Evolution. Die Retardation des Menschen nach Louis Bolk und das "Urtier" nach Goethe. Im Buch: Goethes Beitrag zur Erneuerung der Naturwissenschaften. P. Heusser (Hg.)

Bern Stuttgart Wien 2000, 526 S. (Paul Haupt), ISBN: 3-258-06083-5

Der Autor geht von dem Satz Goethes: "Im Menschen ist das Tierische zu höhern Zwecken gesteigert und für das Auge, wie für den Geist, in Schattengestellt" aus und möchte diesem Satz einen ersten konkreten Inhalt geben und andeuten, wie weitere Forschung im Sinne Goethes möglich sein könnte.

Vogel, Diether: Der Mensch im Lichte der goetheanistischen Erkenntnismethode.

Fragen der Freiheit, Heft 271, III/2005, S.47

Ausführungen zur Frage, ob die in den Naturreichen beobachtete Gesetz der Metarmophosenentwicklung auch beim Menschen und sogar in den Bereichen seines Tätigseins bis in das soziale Leben hinein Geltung hat.

Vogel, Lothar: Der dreigliedrige Mensch. Morphologische Grundlagen einer allgemeinen Menschenkunde.

Dornach 2005, 4. Aufl., 532 S. (Go), ISBN: 3-7235-1230-5

Bibliographie Menschenkunde

Eine umfassende Menschenkunde auf goetheanistischer Grundlage. I.Zum menschenkundlichen Lehrplan der Waldorfschule. II.Erkenntnistheoretische Betrachtungen zur Morphologie. III.Das Knochensystem. IV.Das Sinnes-Nervensystem. V.Der Säfteorganismus. VI.Der rhythmische Organismus. VII.Das ernährnde System. VIII.Bewegung. IX.Die Temperamente. X.Leben und Gestalt. XI.Mensch und Tier. XII.Dreigliederung.

Vogel, Lothar: Die Temperamente.

Erziehungskunst 26.Jg., Nr. 2, 1962, S.33-46.

Naturorganische Grundlagen einer pädagogischen Konstitutionslehre nach Rudolf Steiners Menschenkunde.

Vögler, Hendrik: Die frühe menschliche Embryonalentwicklung - Phänomenologie und gegenwärtige Forschung.

Tycho de Brahe-Jahrbuch 1990, S.185-204. (TV), ISBN: 3-926347-12-0

Darstellung der Entwicklungsprozesse in den ersten Wochen.

Wachsmuth, Guenther: Afrika als Organ der Erde. Kindheitsstadien der Menschheit. In: Gää Sophia, Jahrbuch der naturwissenschaftlichen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft Dornach. Band III, 1929.

Dornach 1929, 388 S. (Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum)

Eine Darstellung über die Kindheitsstufe der Menschheit: die Pygmäen.

Wachsmuth, Günther: Vom Zeitorganismus des Menschen.

Erziehungskunst 25.Jg., Nr. 8, 1961, S.233-234.

Im Lebenslauf des Menschen zeigen sich neben den siebenjährigen Rhythmen und der auf- und absteigenden Entwicklungskurve auch gewisse zyklische Beziehungen zwischen verschiedenen weiter auseinanderliegenden Lebensepochen.

Wais, Matthias: Entwicklung zur Sexualität. Wie können Eltern sie begleiten?

Erziehungskunst, 54.Jg., Nr. 9, 1990, S.677-688. (FG)

Weltzuwendung und Sexualität. Für das kleine Kind ist der eigene Körper ein Teil der Welt. Doktorspiele haben zunächst nichts mit Sexualität zu tun. Worauf zielen

die Fragen kleinerer Kinder? Aufklärungsfragen um das neunte Lebensjahr. Aufklärung vor der Pubertät: Der Straße zuvorkommen. Der Riss im Verhältnis zur Welt - und die Sehnsucht nach Vereinigung. Die gefährliche Gleichsetzung von Sexualität und Liebe. Das Problem der verführten Sexualität.

Wallat, Ingo: Das Klonen des Menschen und die Entmachtung der Gene.

Erziehungskunst 66.Jg., 2002, Nr. 2, S.167-172.

Diese Darstellung hat das Ziel, aus den wissenschaftlichen Erkenntnissen das Bild eines "fügsamen Gens" entstehen zu lassen, das ein agierendes Wesen voraussetzt.

Wartburg, Wolfgang von: Das Problem des Menschenbildes im Zeitalter der Naturwissenschaft, erläutert an den Ideen des deutschen Idealismus.

Gegenwart, 33.Jg., Nr. 2, 1971/72, S.75-90. (Troxler-Verlag, Bern)

U.a. eine Betrachtung der goetheschen Auffassung über das Verhältnis von Mensch und Tier sowie die Abstammungslehre.

Weckenmann, Manfred/Heckmann, Christian: Der morgentypische und der abendtypische Mensch im Tag-Nacht-Rhythmus.

Tycho de Brahe-Jahrbuch 2007, 320 S. (TV), ISBN: 978-3-926347-30-5

Wie ordnet sich der Mensch mit seiner Physiologie, Psychologie und Zielsetzung in den Nacht-Tag-Rhythmus, was spricht sich darin aus, und wie modifiziert sich dies bei Morgen- und Abendtypischen?

Weinmann, Irmela: Menschliche Zyklen.

Erziehungskunst 69.Jg., 2005, Nr 9, S. 1007-1010.

Über den Lebenslauf des Menschen im Hinblick auf die Fähigkeit, Leben weiterzugeben.

Weger, Ulrich: Das Auge - in neuem Licht betrachtet.

Das Goetheanum, 81. Jg., Nr.19, 2002, S.346.

Zur aktuellen Blickbewegungsforschung.

Bibliographie Menschenkunde

Wense, Marion von der: Der kleine Mond in der Frau.

Das Goetheanum, 86. Jg., Nr. 29/30, 2007, S. 2.

Über den monatlichen Zyklus im Leben einer Frau.

Wepfer, Ernst: Die Hand.

Das Goetheanum, 45. Jg., Nr. 1, 1966, S.5-6, Nr.2, S.15.

Die Hand ist das bedeutsamste menschliche Symbol, das Sinnbild des Tuns, und daher ein Bild des Menschen selbst, dessen Wesen im Tätigsein besteht.

Werner, Michael/Stöckli, Thomas: Leben durch Lichtnahrung. Erfahrungsbericht eines Wissenschaftlers.

Baden (CH), 2005, 168 S. (AT-Verlag), ISBN: 3-03-800229-1

Ist Leben durch physische Nahrung möglich? Diese Frage wird von M. Werner bejaht. Er praktiziert seit 2001 die unter dem Begriff "Lichtnahrung" bekannt gewordene Ernährungsform durch Ätherkräfte.

Wilmar, Frits: Vorgeburtliche Menschwerdung.

Stuttgart 1991, 2. Aufl., 156 S. (Me), ISBN: 3-88069-001-4

Eine Betrachtung über die menschliche frühembryonale Entwicklung.

Woernle, Matthias: Die Bildekräfte der menschlichen Embryonalentwicklung. Im Tycho de Brahe-Jahrbuch 1984

Stuttgart 1984, S. 255-279 (FG), ISBN: 3-7725-0808-1

Siehe bei Th. Göbel.

Woernle, Matthias/Bretschneider, Heinrich: Die im Blutrhythmus wirksamen Kräfte. Im Tycho de Brahe-Jahrbuch 1985

Stuttgart 1985, S. 61-72 (FG), ISBN: 3-7725-0837-7

Hier wird für die Bearbeitung der Rhythmen des Herz-Kreislauf-Systems ein Standpunkt gesucht, von dem aus leibliche und geistig-seelische Phänomene zusammenschaut werden können.

Woernle, Matthias: Die Ontogenese des Herz-Kreislauf-Systems. Im Buch: Ideen zum Herz-Kreislaufsystem.

Stuttgart 1983, 143 S. (FG), ISBN: 3-7725-0795-6

Die entwicklungsgeschichtlichen Tatsachen von Herz, Gefäßen und Blut werden so besprochen, dass die bildende Idee sich darin aussprechen kann.

Woernle, Matthias: Die Verwandtschaft von Mensch und Pflanze. Im Tycho de Brahe-Jahrbuch 1984

Stuttgart 1984, S.91-110 (FG), ISBN: 3-7725-0808-1

Eine Betrachtung der Organbildevorgänge des Menschen mit der Fragestellung, wie anhand der sich ausbildenden Organ gestalten auf die zugrundeliegenden Bildekräfte geschlossen werden kann. Die menschlichen Bildekräfte sollen qualitativ unterschieden werden, damit sie mit den Bildekräften der einzelnen Naturreiche verglichen werden können. Dies wird hauptsächlich an der Embryonalentwicklung gezeigt.

Woernle, Matthias: Grundzüge der menschlichen Knochenbildung. Im Buch: "Goetheanistische Naturwissenschaft Bd.4 Anthropologie", W. Schad (Hrsg.)

Stuttgart 1985, 274 S. (FG), ISBN: 3-7725-0787-5

Als ein Pol innerhalb der Skelettverknöcherung ist die sich überwiegend nachgeburtlich auswirkende Gelenkbildkraft als Antwort auf die Schwerkraft anzusehen. Diese kommt weniger extrem in der Wirbelkörperbildung und ganz gering in der Verknöcherung der Schädelbasis zur Erscheinung. Demgegenüber steht der vorgeburtlich sich auswirkende und aus der Peripherie zentripetal ausgerichtete Ossifikationsmodus. Dieser findet seine reinste Auswirkung in der Schädeldachbildung. Weniger extrem kommt er in den Wirbelbögen und ganz abgemildert in den Röhrenknochenschäften zur Erscheinung. Das menschliche Skelett ergibt sich als ein aus zwei gegensätzlichen Qualitäten hervorgebrachtes Organsystem.

Wohlbold, H.: Der Mensch und die Tierwelt.

Die Kommenden, 1. Jg., Nr. 6, 1946, S.8.

Eine wahre Erkenntnis der Natur setzt die Erkenntnis des Menschen voraus. Selbsterkenntnis führt zur Welterkenntnis. Wir müssen erst den Menschen zu erkennen suchen, wenn wir die Tiere verstehen wollen.

Bibliographie Menschenkunde

Woitinas, Siegfried: Der Mensch zwischen kosmischen und irdischen Energien. Stuttgart 2000, 140 S. (UH), ISBN: 3-8251-7330-1

Der Autor zeigt, dass der Mensch fortwährend in einem reichen, vielfältigen Kräftegeflecht aus kosmischen und irdischen Energien steht. Diese Energien können indirekt wahrgenommen werden (Wärme, Licht).

Woldmann, Käthe: Erd- und Menschheitsentwicklung in Mythos und Felsbild der Buschmänner Südafrikas. In: Gää Sophia, Jahrbuch der naturwissenschaftlichen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft Dornach. Band III, 1929. Dornach 1929, 388 S. (Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum)

Beispiele, an denen man erkennen kann, wie vieles in den Sitten und Darstellungen der farbigen Völker noch heute zurückweist auf Erderfahrungen, die der geistig fortschreitende Teil der Menschheit in vergangenen Zeit selbst erlebt und durchgemacht hat.

Woldmann, Käthe: Felsmalereien der Buschmänner in Südafrika. In: Gää Sophia, Jahrbuch der naturwissenschaftlichen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft Dornach. Band II, 1927.

Dornach 1927, 444 S. (Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum)

Eine Beschreibung der Buschmänner und ihrer Felsmalereien.

Wolf-Starnberg, Heinz: Der Schlaf - jeden Tages schöner Tod.

Die Kommenden, 24.Jg., Nr.17, 1970, S.17-18.

Eine Betrachtung über die organischen Grundlagen und die Bedeutung des Schlafs.

Wolf-Starnberg, Heinz: Ist der Mensch mehr als das Produkt der Vererbung? Vom Wert und Unwert der Kinderkrankheiten.

Die Kommenden, 31.Jg., Nr. 8, 1977, S.17-18.

Der Mensch als übernatürliches Wesen.

Wolf-Starnberg, Heinz: Vom Urbild zur lebendigen Kreatur.

Die Kommenden, 25.Jg., Nr. 5, 1971, S.21-22.

Das Geheimnis der Gestaltwerdung.

Wolff, Otto: Das rhythmische System des Menschen.

die Drei, 47.Jg., Nr. 7/8, 1977, S.388-393.

Über die Bedeutung des rhythmischen System des Menschen und die Beziehung zu kosmischen Rhythmen.

Wolff, Otto: Jugend- und Alterskräfte. In: Weleda Almanach.

Arlenheim/Schwäbisch Gmünd 1984, S.177-181. (Weleda A.G.)

Der positive Schritt ins Alter ist ein Schritt der Wandlung und Reifung, der dem Menschen schon im Leben die Welt öffnet, in die er nach dem Tode eintreten kann.

Wolff, Otto: Nerv und Muskel. Biochemische Grundlagen zum Verständnis ihrer Funktion. Im Buch: "Die menschliche Nervenorganisation und die soziale Frage", Teil 1, W. Schad (Hrsg.)

Stuttgart 1992, 344 S. (Bd.1), 230 S. Bd.2. (FG), ISBN: 3-7725-0406-X (Bd.1), 3-7725-0407-8 (Bd.2)

Die Themen: Funktion der grauen und weißen Nervensubstanz. Ursprung und Grundlage der Bewegung. Nervenreiz und Kontraktion.

Wollborn, Heinrich: Wie sich die Kindesseele wandelt zur Zeit des Zahnersatzes.

Erziehungskunst 2.Jg., Nr. 1, 1928, S.17-27 (Zur Pädagogik Rudolf Steiners)

Im ersten Lebensjahrsiebt charakterisiert das Wort Verehrung das Verhalten der kindlichen Seele und im zweiten Lebensjahrsiebt das Wort Gestaltung.

Wülfig, Markus: Bewusstseinsforschung. Geist und Gehirn.

Info3 1997, Nr. 2, S.4-6.

Der Verfasser beleuchtet den Zusammenhang von naturwissenschaftlicher Methode und Ergebnis und weist auf erweiterte Ansätze hin.

Bibliographie Menschenkunde

Wünsch, Wolfgang: Musik als Atem der Seele.

Erziehungskunst, 46. Jg., Nr. 6, 1982, S.341-345. (FG)

Wir atmen nicht nur physisch. Auch das Seelische, das sich auf das rhythmische System stützt, atmet. Wir können das an der Musik, die ihren eigentlichen Mittelpunkt im Seelischen hat, beobachten. Dies wird gezeigt anhand der Intervalle.

Zahn, Manuel: Das Blut als Immunsystem. Im Buch: Ideen zum Herz-Kreislauf-System.

Stuttgart 1983, 143 S. (FG), ISBN: 3-7725-0795-6

Es wird gezeigt, wie die Immunprozesse je nach Art des Fremdstoffes unterschiedlich ablaufen und in welcher Weise das strömende Blut daran beteiligt ist.

Zajong, Arthur: Die Lichtfänger.

Stuttgart 2008, 432 S. (FG), ISBN: 978-3-7725-2279-6

Die gemeinsame Geschichte von Licht und Bewusstsein.

Zauner, Friedrich: Differential-Gleichungen und die Wesensglieder des Menschen.

Math.-Phys. Korrespondenz Nr. 25, Mich. 1960, S.10-20.

Über die Beziehungen der Wesensglieder des Menschen zu den Kurven von Differential-Gleichungen verschiedener Ordnung.

Zeylmans von Emmichoven, Willem : Die menschliche Seele. Wesen, Tätigkeit und Entwicklung.

Stuttgart 1995, 255 S. (FG), ISBN: 3-7725-1238-0

Eine systematische, phänomenologisch orientierte Darstellung des menschlichen Seelenlebens.

Zinke, Johanna: Die Elemente als Stufen der Entstehung der Luftlaströmungen.

Elemente der Naturwissenschaft, Nr.28, H.1/1978, S.13-18.

Über die Sprechorgane und Nachbildungen derselben und die Beteiligung der Elemente (das Feste, Lebendige, Luft und Wärme) beim Sprechen.